



# Leporello

*...wo sich Kultur entfalten kann*

10 | 2011

15. Oktober bis 14. November

## KUNST

### Lagepläne

Gertrude Elvira Lantenhammer  
in der Galerie Bernhard Schwanitz

## LITERATUR

### Blätterrauschen

Literarischer Herbst in der  
Stadtbücherei Würzburg

## BÜHNE

### Ballettstadt

Tanztheater wird im Theater  
Schweinfurt groß geschrieben

## MUSIK

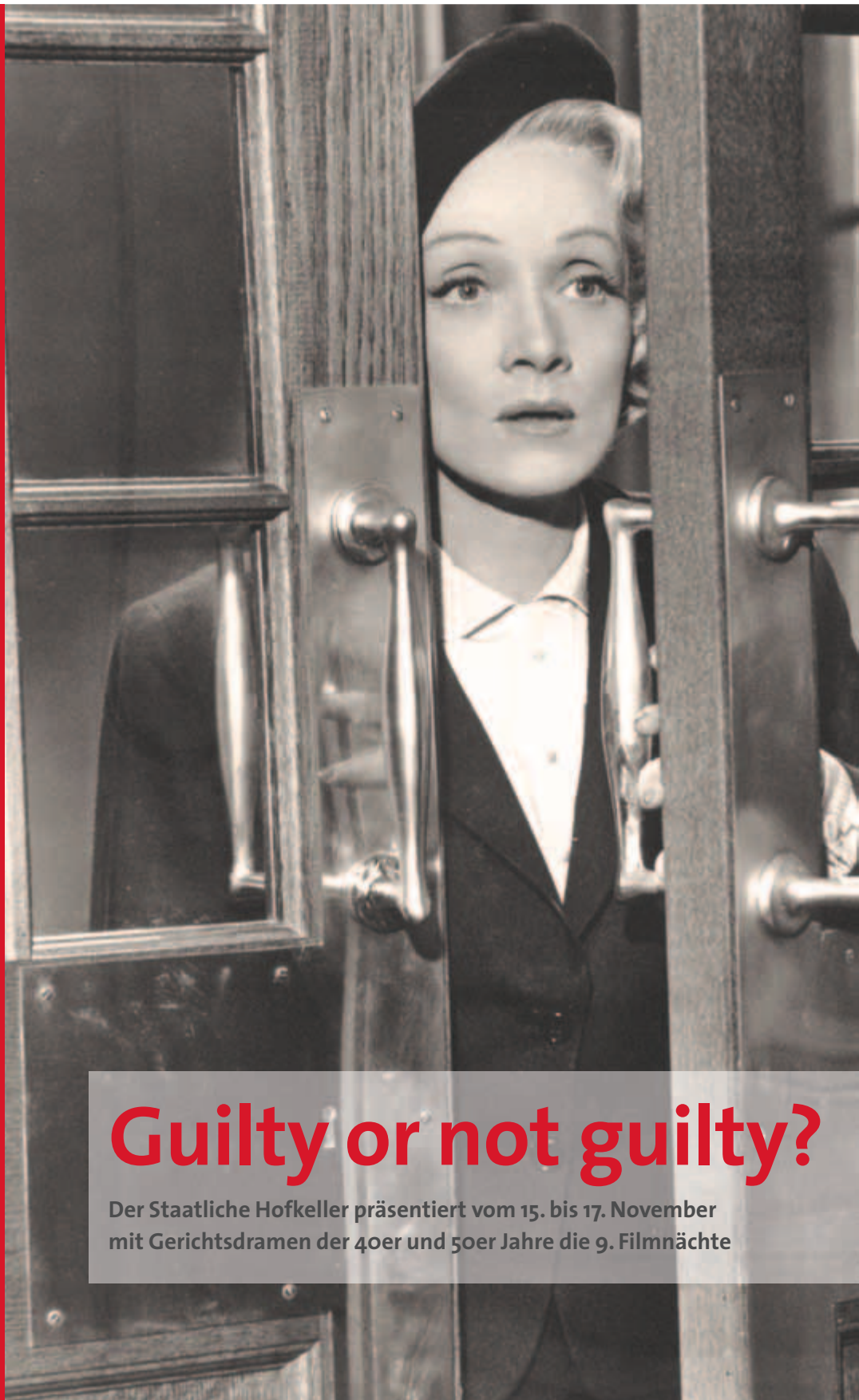
### Gedankenblitze

E.ON verleiht Kulturpreis  
Bayern in Straubing

## SPEZIAL

### Rhetorikschule

Urban Priol moderiert  
1. Schülerwettreden in Würzburg



## Guilty or not guilty?

Der Staatliche Hofkeller präsentiert vom 15. bis 17. November  
mit Gerichtsdramen der 40er und 50er Jahre die 9. Filmnächte



# 6. Benefizkonzert

der Druck- und Medienanfertiger Würzburg

## Benefizkonzert

im Vogel Convention Center VCC  
am 11. November 2011  
Beginn: 20:00 Uhr

**VCC** Vogel Convention Center

**Prager Kammerphilharmonie**  
mit Werken von Bach, Séjourné, Händel, Rossini, Donizetti und Tineg

Eintritt: 80 €  
Inhaber des Mitgliedsausweises  
erhalten auf nur 10 € Verkaufserlös, es gibt keine Abkassierart.

**Kartenvorverkauf:**  
Musikred. Crockfordstraße, Hattnerstraße  
Der Erlös des Konzertes geht an Förderprojekte des Landrats Würzburg  
[www.americanconcertbenefit.de](http://www.americanconcertbenefit.de)

www.kultur.de

KBA | MAINPOST | krick | Vogel Business Media

Unterstützt durch **Stress** und die Würzburger Service-Clubs.

# THEATER

Karten: 09353 9099490

bis 29. Oktober  
**Einfach genial**

## "IRRLAND"

Aberwitzig - Zauberhaft

02. Nov **Han's Klaffl Kabarett**

18. Nov **CD- Präsentation "Leslie and Clyde"**  
Spezial Guest "Schwester Minimal"

ab 25. Nov **"Sankt Nikolaus in Not"**  
Kindertheater

17. Dez **Compagnia Buffo**  
"Weihnachtsfeier der etwas anderen Art"

22. Dez **Musik Kabarett Comedy**  
"Iss' scho wieder Weihnachten"  
mit Werner Hofmann, Gerlinde Heßler  
Marion Mahlo, Bernd Werkmeister und anderen

Gerbergasse Karlstadt [www.theater-gerbergasse.de](http://www.theater-gerbergasse.de)

## Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!



[www.kulturello.de](http://www.kulturello.de)

## 14.-17.10. KIRCHWEIH

Mit verkaufsoffenen Sonntag 16. Oktober

**Kinder-**  
Hosen mod. Fb. ab 8,00  
Anorak modisch ab 19,00

**Damen-**  
Hosen eig. Fert. ab 9,90  
Jacken mod. Fb. ab 39,90

**Herren-**  
Aktion 2 Hosen zus. 35,90  
Micro-Jacken ab 34,90

**Mode&Mehr auf 5.500 qm**



**MURK**  
96193 Wachenroth  
Anton-Murk-Str. 2  
[www.murk.de](http://www.murk.de)

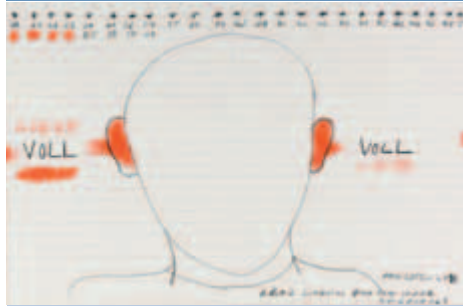


# Inhalt

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Kunst ist Magie, befreit von der Lüge, Wahrheit zu sein“, kommentierte Theodor W. Adorno sein Schaffen als Vertreter der Frankfurter Schule. Leporello setzt auch im Herbst auf magische Momente aus allen Sparten, bei denen es nicht um wahr oder falsch geht, sondern lediglich um die Sache, die Sache der Kultur! Die Schauspielerin Anna Thalbach liest im Würzburger Luisengarten aus Edwards Roman „See der Träume“, während Fernsehkoch Horst Lichter ein Plädoyer für Butter und Sahne im CCW hält und in Straubing die Kulturpreise von E.ON Bayern mit 176 000 Euro Preisgeldern herausragende Künstler und Wissenschaftler auszeichnen. „To travel hopefully ist better than to arrive“, dieser Ausspruch des schottische Autors Robert Louis Stevenson läutet die Rubrik „Glück“ im Oktober-Leporello ein und verweist auf den Glücksmoment auf dem Weg. Glücksmomente sind in der Kunst und in ihrem Umfeld viele zu erleben, wie beispielsweise beim Würzburger „Honky Tonk“, das Tausende Musikliebhaber am 5. November in Würzburger Kneipen lockt. Das Festivalteam lässt mit einem breiten Spektrum an U-Musik die Herzen von Jung und Alt für einen Abend höher schlagen. Apropos Herzklopfen, das werden die Aspiranten des 1. Würzburger Schülerwettredens im Theater Bockshorn auch haben, wenn sie sich am 15. November mit Worten um den Titel des Stadtwettredens schlagen. Der Gewinner darf als Abgeordneter vor dem Würzburger OB und Stadtrat die Anliegen seiner Generation vertreten. Einen besonderen Glücksmoment durften auch wieder die Leporello-Patenkinder aus St. Albert erleben: Zum Abschluss des Sommers gab es von der Gelateria und Caffé-Bar D.O.C. in Würzburg Eis für Alle! In diesem Sinne viele kunstvolle und magische Glücksmomente auf Ihrem Weg zum Ziel!

S. Khoury & P. Jendrysek



### 06 Bis ich es bin

Susanne Neuner in der Sparkassengalerie Schweinfurt



### 18 Figaros Hochzeit

Mozarts Oper eröffnet die Saison in Meinigen



### 20 Reise in die Seele

Leporello im Gespräch mit Jan Gabarek

## KUNST

### 4 Die Essenz des Ortes

Gertrude Elvira Lantzenhammer in der Galerie Bernhard Schwanitz

### 5 Aus Zwängen befreien

Manfred Pöpl widmet sich der Frage „Wer bist Du Mensch?“

## LITERATUR

### 8 Blätterrauschen

In der Stadtbücherei ist der Literarische Herbst in vollem Gange

## BÜHNE

### 9 Franken als Firewall

Musikalisch-literarischer „Heimatabend“ im MainfrankenTheater

### 10 Seelenklempnerei

„Beim Film müsste man sein ...“ begeistert im Theater Sommerhaus

## MUSIK

### 16 Loop station „meets“ Sangeskunst

Gemeinsam mit Mathias Repsicus präsentieren „Viva Voce“ „Commando a cappella“

### 17 Gedankenblitze

Der Kulturpreis Bayern wird am 20. Oktober von E.ON Bayern in Straubing verliehen

## SPEZIAL

### 22 Reden ist Gold

Würzburger Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum „Stadtwettredner“

## RENNER

## SPEZIAL

### 26 To travel hopefully ...

Annäherung an den Begriff „Glück“ – Teil 4

## LEBENSART

### 29 Bewusst leben!: Verweilen im Selbst

### 31 Winter erleben!: Wohlfühlzeit

### 38 Wein erleben!: Neue Wege gehen

## DER FLANEUR

### 39 Showeinlagen und Varieté

1. Nacht der Toleranz in der Kulturhalle Grafenrheinfeld

Foto Titelseite: Juggler Matthias Kleve e.K., Helmstedt

**ERLANGER Hochzeiten**

# AKZENTE-MARTINIMARKT

Der voradventliche Weihnachtsmarkt

Herzlich willkommen auf  
**Schloss Atzelsberg** bei Erlangen

**Öffnungszeiten:**  
 Freitag: 04.11.2011 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
 Samstag: 05.11.2011 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
 Sonntag: 06.11.2011 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.akzente-martinimarkt.de](http://www.akzente-martinimarkt.de)

## 4.11. – 6.11.2011

Auch in diesem Jahr bietet Ihnen der AKZENTE-Martinimarkt wieder die Möglichkeit, sich im wunderschönen Ambiente des Schlosses Atzelsberg auf die Adventszeit und das nahende Weihnachtsfest einzustimmen und evtl. schon das eine oder andere Geschenk zu erwerben. Ausgewählte Aussteller bieten Ihnen mit ihrem hochwertigen Sortiment dazu Gelegenheit.

Flanieren Sie durch das hell erleuchtete Schloss, auf dem Vorplatz verbretten Holzbuuden heimelige Stimmung – machen Sie sich ein paar nette Stunden und verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen.

Unter dem Motto „Frauen haben ein Herz für Frauen“ präsentiert die Quiltgruppe Effeltrich-Poxdorf ihr Projekt Herzkissen für an Brust-krebs operierte Frauen. Zahlreichen Patientin-nen der Frauenklinik Erlangen wurde bereits solch ein kleiner „Alltagshelfer“ überreicht. Informieren Sie sich bitte vor Ort oder auf [www.akzente-martinimarkt.de](http://www.akzente-martinimarkt.de). In diesem Rahmen sammelt die Gruppe Spenden zu Gunsten des Fördervereins der Frauenklinik Erlangen.



KÜNSTLER-  
BÜCHER

Originalgrafische und experimentelle Künstlerbücher der Buchkünstlerinnen Mia Hochrhein aus Münnernstadt und Linda Kasproviak, die seit 2009 immer wieder zusammen arbeiten, sind noch bis 8. Januar in der Kreisgalerie Mellrichstadt zu sehen. Ein Schwerpunkt der Ausstellung wird das neue gemeinsame Projekt "roadbook" sein, das die beiden Künstlerinnen in diesem Zusammenhang erstmals vorstellen. Wer sich näher mit der Thematik auseinandersetzen möchte, hat dazu am 9. November um 14.30 Uhr Gelegenheit bei der Führung von Mia Hochrhein durch die Ausstellung.

Die Galerie hat von Dienstag bis Donnerstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Puppenstuben  
von 1890 bis 1970

21. Oktober 2011 - 4. März 2012

Infos unter: Tel 07931/52212  
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum  
Bad Mergentheim

## Die Essenz des Ortes

Gertrude Elvira Lantenhammer stellt in der Galerie Bernhard Schwanitz aus

Obwohl die farbintensiven Gemälde von Gertrude Elvira Lantenhammer ohne offensichtliche Figuration auskommen, sind sie keine „abstrakten“ Bilder. Seit 1997 lässt sie sich von kartographischen Lageplänen von Städten und Landschaften inspirieren. Ihre malerischen Erwägungen, die sie in der Vogelperspektive durch Würzburg, Rom und anonyme Lokalitäten führen, kann man jedoch nicht als Wanderkarte benutzen.

Mit dem poetischen Titel „Die Essenz des Ortes“ steigt ihre Ausstellung in der Galerie Bernhard Schwanitz Würzburg ins Wesen einer ihr lange vertrauten, oder auch nur einer emotional und spirituell erlebten Topographie, betont mit Farben und heftigen Ritzspuren einige architektonische Elemente und baut Spannungen in Farbmodulationen, pastosen oder transparenten Farbschichten und zwischen gestischem Verve und ruhigem Farbflächendialog auf.

Die 1956 in Altötting geborene Künstlerin lebt schon lange in Würzburg. Das hat Spuren in ihr und in ihrer Malerei hinterlassen. Ihre kleinformatigen quadratischen Würzburgbilder auf Papier (Pigment, Eitempera auf Büttentpapier) und die großformatigen Leinwandgemälde stimmt sie auf den reizvollen Farbklang rosa, weinrot und grau ab. Das wirkt edel, distanziert, aber auch ein klein wenig provinziell. Rom dagegen, schon Weltstadt in der Antike und heute Nabel des Katholizismus, leuchtet in den Komplementärfarben Rot und Grün.



Auf ihren Leinwänden untersucht Gertrude Elvira Lantenhammer das Wesen der Malerei und das Entstehen von Kunst aus Wissen, Ahnen und Fühlen.

Gertrude Elvira Lantenhammer spielt mit den Gegensätzen von optischer Distanz und emotionaler Nähe, von Fakten und Fiktion, von nuancierten Farbdifferenzen und zupackender Kratzspur. Der eigentliche Ort ihres Lokalextrakt aber ist die Leinwand. Hier untersucht sie das Wesen der Malerei und das Entstehen von Kunst aus Wissen, Ahnen und Fühlen. Ganz besonders widmet sie sich dem Farb-

klang Gelb und Orange. Hier sei ein Ort, sagt sie, an dem sie leben möchte, den sie aber real noch nicht gefunden habe. Angesichts dieser heiteren, meditativen und gleichzeitig offenen Gemälden meint man ohnehin, die Künstlerin wohnt eigentlich in Farbenergien und Farbakorden.

Eva- Suzanne Bayer

FOTO: GALERIE SCHWANITZ

Bis 12. November Donnerstag bis Freitag 13 bis 20 Uhr, Samstag 13 bis 18 Uhr

## WILDES MIT WITZ UND ORIGINALITÄT



„Wild thing“ - unter diesem Titel zeigt die Illustratorin und Objektkünstlerin Sophie Brandes vom 4. bis 26. November im Ausstellungspavillon der Bücherei im Bahnhof in Veitshöchheim Arbeiten, die sich auf erkennbare Weise mit der Thematik des „Wilden“ befassen. In einer Mischung aus Traumbild, naiver Kunst und Mythologie präsentiert sie in einem unkonventionellen Materialmix mit Witz und Originalität Masken, Assemblagen, Skulpturen und Arbeiten auf Papier.

Foto: Brandes



# Aus Zwängen befreien

Manfred Pöpl widmet sich in der Sparkasse Karlstadt der Frage „Wer bist Du Mensch?“

Zu den kaum wahrgenommenen Talenten in der Region gehört der Maler und Plastiker Manfred Pöpl, der in Gambach bei Karlstadt lebt und arbeitet. Die Kunst begleitet ihn ein Leben lang neben seiner Berufstätigkeit als Werbeleiter. Seit etwa zehn Jahren widmet er sich nur noch der Kunst. Am Anfang seiner künstlerischen Laufbahn stand für ihn die Malerei, die er später zu Gunsten plastischer Arbeiten verdrängte. Von der Plastik kommt er nun zurück und sieht im Malen und Zeichnen eine Vertiefung und Durchdringung seiner „körperlichen“ Arbeiten. Beides stellt er nun erstmals bis zum 28. Oktober in der Sparkasse Karlstadt nebeneinander aus.

„Wer bist Du Mensch“, dieser Frage widmet er sich mit seiner ganzen Phantasie und Ausdruckskraft. Wer sich mit seinen Objekten auseinandersetzt, erlebt lebendige, fließende, organische Figuren, sich liebend verschränkt, fließend von einer Welle getragen: „Lebenswelle“. „Der Hoffnung Flügel wachsen lassen“ nennt er eine Figur, die sich aus ihren Zwängen befreit hat, wie ein Schmetterling die Flügel ausbreitet und seine Kraft und Potenz entfaltet. Den Grundgedan-

ken dieser Arbeit hat er zeichnerisch und bildlich weitergeführt.

Sein künstlerisches „Denken und Handeln“ findet seinen Ausdruck in dem übergroßen Tryptichon „In Blick“ - Einblick. Hier erhält seine Leidenschaft, seine künstlerische Besessenheit, Raum und Freiheit. Hier zeigt er den Prozess der künstlerischen

Arbeit, vom Kopf des Künstlers, der Konzentration, über das individuelle geistige Universum, aus dem er seine Ideen schöpft und realisiert bis hin zu dem realisierten Bild. Ein spannendes Werk, das sich mit dem künstlerischen Kosmos beschäftigt.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER

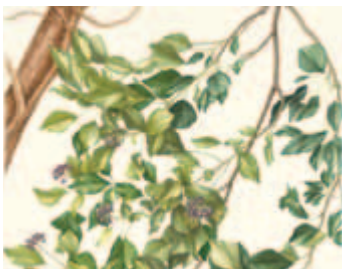


Noch bis 28. Oktober lässt Manfred Pöpl in der Sparkasse Karlstadt der Hoffnung Flügel wachsen und spürt zutiefst Menschlichem nach.

# Dramatische Komposition

Forum Botanische Kunst beschließt die Saison mit der Schau „Laubwerk - Astwerk“

Passend zum Internationalen Jahr der Wälder zeigt das Forum Botanische Kunst in Thüngersheim bis 18. Dezember zeitgenössische Darstellungen von Laub- und Astwerk. Blätter und Zweige, die uns die Bäume



Efeublätter hat Angeline de Meester trefflich festgehalten.

täglich vor die Füße werfen, haben fünf Künstler aufgesammelt und stellen sie uns auf ihre Weise vor. Sowohl die Engländerin Angeline de Meester als auch ihre Schottische Kollegin Fiona Strickland porträtieren heimische Gehölze auf meisterliche Weise in eleganten und bisweilen dramatischen Kompositionen. Den Blick in herbstliche Baumkronen wirft Rachel Querrien aus Paris durch die Linse der Kamera. Ihre klassisch anmutenden Schwarz-Weiß-Fotografien aus der Serie „Poet Trees“ lauschen der Gestensprache der Bäume. Herman de Vries holt die Natur direkt ins Haus. Den „poetischen Augenblick“ nennt er den Moment, in dem eine Situa-

tion ihm ins Auge fällt. Dann holt er Bretter und Schraubzwingen, presst Naturartefakte entweder in exakt dem Fundzustand oder in geometrischer Anordnung. So zeigt diese Ausstellung neben einigen kleinformatischen Laubarbeiten eine Reihung von 56 Aststücken aus dem Botanischen Garten von Edinburgh, dessen gesamten Pflanzenbestand er 1992 zum Kunstwerk erklärte. Auch Werner Henkel aus Bremen arbeitet mit gepresstem Laub, allerdings auf verspieltere Weise. Kleine ausgeschnittene Szenen aus Blättern lassen genauso viel gedanklichen Spielraum offen wie seine ornamentalen Pflanzencollagen. sp

Samstag/Sonn- und Feiertag 13 bis 18 Uhr

Werkstatt  
Ausstellung

12. - 13.  
November  
10 - 18 Uhr



Brunnen  
Kachelöfen  
Lichtobjekte  
Gartenkeramik  
Weinkühler  
Geschirr



Gäste

Constanze Hochmuth  
Simonetti  
Bilder und Objekte

Monika Böhnlein  
Schmuck



Sieglinde und Lukas Bösl

Dr. Heim Str. 11  
97232 Giebelstadt  
Essfeld

Tel: 09334 8551

www.toepferei-boesl.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 9 - 19 Uhr  
Sa von 9 - 12 Uhr



## GEWICHTIG

„Sie sind alle mehr oder weniger faszinierend. Die im Innern eingeschlossenen Motive sind meist bunt und vielfältig, besonders bei Betrachtung im hellen Licht. Sie regen die Phantasie an, insbesondere wenn man versucht, die Aussage der oft auch originellen Motive zu deuten. Sie sind wegen ihrer Form und Kühle des Glases sehr angenehm in der Hand zu halten und sie sind normalerweise wertvoll und beständig, es sei denn, man behandelt sie nicht fachgemäß oder sie sind einige der heute teilweise hergestellten Massenprodukte“, beschreibt Peter von Brackel das Sammlerstück „Briefbeschwerer“. Für das Glasmuseum in Wertheim hat der Sammler und Autor Peter von Brackel aus Bad Honnef eine Auslese von 600 Briefbeschwerern aus Deutschland, Böhmen und Europa hat der Sammler und Autor zusammengestellt, die noch bis 1. November zu sehen ist.

GALERIE  
BERNHARD SCHWANITZ

8. Oktober - 12. November

Die Essenz des Ortes

Malerin von

**Gertrude Elvira  
Lantenhammer**

Katharinen-gasse 1  
97070 Würzburg

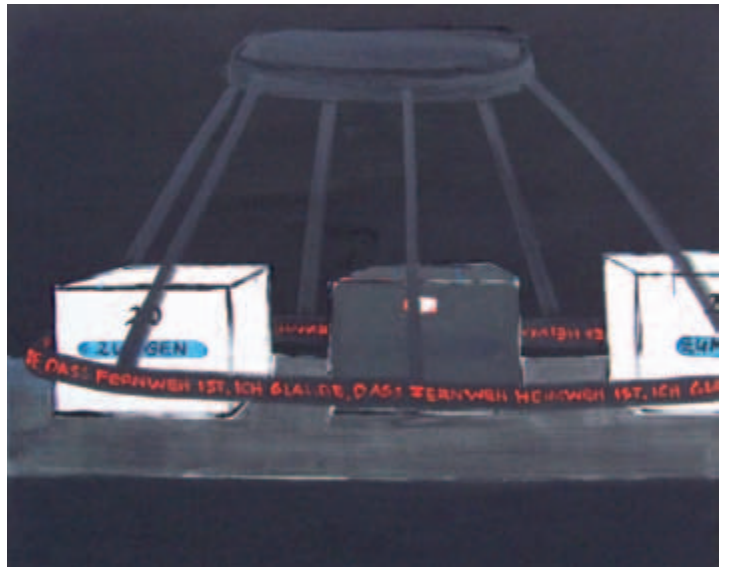
Öffnungszeiten:  
Do - Fr 13 - 20 Uhr  
Sa 13 - 18 Uhr

leinwandundbronze.de

# Bis ich es bin

Susanne Neuner ist in der Sparkassengalerie Schweinfurt zu Gast

Schwarz polarisiert. Für viele ist es die Farbe der Trauer und der negativen Gefühle. Mit Schwarz verbinden sich die Adjektive einsam, distanziert und schwer. Die Farbe Schwarz steht aber auch für Funktionalität, Moderne, Einfachheit und Klarheit. Für die in Stuttgart geborene Malerin Susanne Neuner war sie viele Jahre Hauptausdrucksmittel. In ihren neueren Arbeit leuchten sparsam eingesetzt Weiß, Blau, Orange und zuweilen Rot hervor. Fallen ins Auge, ins Gewicht, transportieren sie doch oft den Schlüssel zum Verständnis ihrer Arbeiten. Berührt von Worten und Aussagen entstehen Zyklen, die um jene Essenz der Worte und das, was sie speziell für die Malerin bedeuten, kreisen. Die Ausstellung "Ich glaube, dass Fernweh Heimweh ist" in der



In der Ausstellung "Ich glaube, dass Fernweh Heimweh ist" in der Schweinfurter Sparkasse lässt Susanne Neuner auch Blicke hinter die Fassade zu.

be, dass Fernweh Heimweh ist" in der Galerie der Sparkasse Schweinfurt (1. Stock) präsentiert mehrere dieser Serien, die zutiefst persönlich sind und damit auch oft nur schwer zugänglich. Sie vermitteln das Bild einer stark reflektierenden und sensiblen Frau, für die Einsamkeit und Stille nichts Bedrohliches sind, vielmehr in ihrer Reduktion den Sinn zu schärfen scheinen. Für

jeden Betrachter werden die auf vielen Arbeiten festgehaltenen Worte andere Assoziationen auslösen und auf unterschiedliche Gedankenreisen führen. Susanne Neuner sucht malend nach Antworten, bis sie sich in ihren Arbeiten findet. Erst dann ist ein Werk für sie abgeschlossen.

Petra Jendrysek

FOTO: NEUNER

■ Bis 18. November

# Licht- & Schattenspiel

Sieglinde Bösl zeigt im Rahmen ihrer Werkstattausstellung Keramik in Rot

Die Farbe Rot erfreut sich seit jeher einer sehr starken symbolischen Bedeutung. Sie steht für Leidenschaft, Temperament, Energie, Blut, Leben Liebe und Glück. Im keramischen Bereich erfordert sie großes handwerk-

liches Talent, damit sie nicht zu plakativ und grell wirkt. Dieser Herausforderung hat sich die Keramikerin Sieglinde Bösl in einer langen Phase des Experimentierens gestellt. Ihre Ergebnisse sind im Rahmen ihrer Herbstausstel-

lung am 12. und 13. November (jeweils 10 bis 18 Uhr) in ihrer Töpferei in Essfeld bei Giebelstadt zu begutachten. Sieglinde Bösl, deren Leidenschaft seit vielen Jahren der Glasur und Oberfläche gilt, hat ein Rot entwickelt, das sparsam verwendet deutliche Akzente zu setzen vermag, ohne zu dominieren. Durch die mit Pinsel und Spachtel aufgetragene Farbe lässt eine spannungsreiche Oberfläche mit starker Struktur entstehen, die ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten zulässt. Die neuen Arbeiten zeichnen sich durch starke Kontraste, klare Grenzen und flächige Aufteilungen aus, die eine graphische Wirkung entfalten. Dieses Vorgehensweise hat sie auch auf den Kachelofenbereich übertragen. Die Ausstellung runden Constanze Hochmuth-Simonetti mit Bildern und Objekten sowie Monika Böhnlein mit Schmuck ab. sek



Die rauen Oberflächen spiegeln Licht und Schatten.





Nicht nur schön fürs Auge: Was beim Ausdrucksmalen entsteht, weist auf verborgene Wünsche und Sehnsüchte hin.

# Auf Kernsuche

Beate Raab bietet in Würzburg Ausdrucksmalen an

Je weniger jemand malen kann, desto besser: „Denn Malenkönnen hat mit Leistung zu tun. Da regiert schon wieder der Kopf mit hinein“, sagt Beate Raab vom Atelier „raum5“. Seit diesem Sommer bietet die am Züricher C.G. Jung-Institut ausgebildete Psychologin in Würzburg Malgruppen an. Durch Ausdrucksmalen, erklärt sie, kommen Menschen in Kontakt mit ihrem Wesenskern. Indem sie sich unbefangen und voll Freude auf das einlassen, was während des Malprozesses entsteht, gewinnen sie Klarheit über sich. Raabs Kurse sind nicht nur für jene gedacht, die beruflich, familiär oder privat besonders stark eingespannt sind - über die also das Damoklesschwert „Burn-out“ schwebt. Gerade Menschen ohne Alltagshektik, Erwerbslose etwa, Rentner oder Hausfrauen, leiden oft unter seelischem Stress, was zu Krisen

führen kann. Im Kurs „Kunst für Manager“ allerdings werden jene angesprochen, die am meisten dazu neigen, sich zu vernachlässigen: Führungskräfte. Gerade für sie, so die einstige Unternehmensberaterin, bedeutet es ein Abenteuer, sich auf Ausdrucksmalen einzulassen. Nicht nur das, was am Ende auf dem Bild zu sehen ist, sondern bereits der Malprozess gibt wertvolle Fingerzeige darauf, was einen Malenden bewegt. „Wer zu nahe an ein unbenanntes Gefühl, etwa Angst, heran kommt, kann plötzlich eine Blockade erleben“, so die Ausdrucksmalleiterin. Im begleitenden Gespräch werden solche Phänomene thematisiert: „Es wird möglich, anders mit dem Gefühl umzugehen.“ Auch wenn es sich nicht beseitigen lässt - oft verändert es sich immerhin zum Erträglichen.

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST

## FARBENZAUBER IM VR-FORUM

Durch ihre federleichten Blumenstillleben und ihre poetischen, aber auch kraftvollen Landschaften wurde die Würzburger Aquarellmalerin Eva-Maria Walter bekannt. Vor drei Jahren begann sie, auch in Öl und Acryl zu malen. Hier konzentriert sie sich auf Stadtansichten von New York und Venedig. Obwohl beide Städte von Menschen überflutet sind, kommen sie in Eva-Maria Walters Bilder nicht vor. Die Künstlerin beschäftigt sich allein mit der gliedernden Architektur und vor allem mit der Lichtatmosphäre und der Farb Stimmung in diesen Städten, die sie häufig besucht hat. So verbindet

sich das Statische mit dem Dynamischen, die Ordnung mit der Leichtigkeit und das Regelmäß mit dem Ephemeren. In der großen Ausstellung im Forum der VB Würzburg sind in den Nebenräumen farbliebende, wunderbar leichte und souverän gestaltete Aquarelle aus den letzten Jahren zu sehen. Die Ausstellung ist bis Ende des Jahres Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr zu sehen.

Eva- Suzanne Bayer



Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn nicht nur seine Kunden von ihm profitieren. Sondern alle.

Sparkasse Schweinfurt



Frédéric Mann  
Julie Mann

Skulpturen und Malerei

im BeratungsCenter  
Sparkasse Mainfranken  
Hobstraße 7, 1. Stock,  
Würzburg

14. Oktober 2011 – 27. Januar 2012  
Öffnungszeiten Mo-Do 10h-18h, Fr-So 11h-18h





## HERR MOZART

Auf Einladung von Zonta-Club Schweinfurt, der Vogel-Buchhandlung und dem Augustinum liest Eva Baronsky am 4. November um 19.30 Uhr im Augustinum Schweinfurt aus ihrem erfolgreichen Debütroman „Herr Mozart wacht auf“. Begleitet wird sie von dem virtuosen Pianisten Andreas Hertel.

## HÖLLISCHES SEMESTER

Mit der neuen Ringvorlesung „Höllenfahrten“ öffnet die Uni Würzburg auch dieses Semester ihre Pforten für interessierte Hörer außerhalb des Campusalltags. Eingebettet in die Vorlesungsreihe „Die Grenzen des Menschen“, die letztes Jahr erfolgreich mit dem Thema „Der Tod und die Künste“ eröffnet wurde, bietet das Institut für deutsche Philologie der Uni Würzburg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Domschule (Würzburg), der Graduate School of Humanities und dem Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ der Uni Würzburg erneut die Möglichkeit, einen umfassenden und interdisziplinären Einblick in Tätigkeitsfelder der Altertums-, Literatur-, Kunst- und Humanwissenschaft zu gewinnen. Ausgewählte Experten der Universität Würzburg und Gäste anderer Universitäten werden hier ihre Forschungen zum Thema „Höllenfahrten“ präsentieren. Neben Unterweltsgängen in Dichtung (etwa bei Homer, Vergil und Dante) und bildenden Künsten (etwa bei Botticelli) wird die neuzeitliche Rezeption der Höllenfahrtsthematik (z.B. in der Psychoanalyse oder in den Themenbereichen Tiefsee, Bergbau, Höhlenforschung u.a.m.) in fundierter und unterhaltsamer Form vorgestellt. Besonders für Schüler und Abiturienten bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, einen Einblick in Arbeitsgebiete einzelner Fachdisziplinen der Universität zu gewinnen und so Anregungen für das eigene Studium zu erlangen. Franziska Bodewig

■ [www.germanistik.uni-wuerzburg.de](http://www.germanistik.uni-wuerzburg.de)

# Blätterrauschen

In der Stadtbücherei Würzburg ist der Literarische Herbst in vollem Gange

Draußen stürmt und regnet es, der Herbst hat Einzug gehalten und mit ihm macht sich nach einem ereignisreichen Sommer die Leselust breit. Einen Vorgesmack und eine kleine Auswahl an lesenswerten Titeln präsentiert wie jedes Jahr der Literarische Herbst in der Würzburger Stadtbücherei. Über mehrere Wochen lesen international bekannte Autoren aus ihren Werken.

Am 19. Oktober ist die bekannte Krimiautorin Ingrid Noll mit ihrem Buch „Ehrenwort“ zu Gast. Mit Max, dem Studenten, Petra, der Buchhändlerin, Ingenieur Harald und dem hoch betagten Willy lässt die dreifache Mutter und Großmutter drei Generationen aufeinandertreffen. Die bitterböse Krimikomödie erzählt von einer Familie, die das Altern auf ganz unkonventionelle Weise anpackt.

In Kooperation mit dem Stellwerck Verlag findet die Lesung am 24. Oktober in der Kneipe „Standard“ in der Oberthürstraße 11a statt. Auf der Stellwerck Literaturbühne können sich Schriftstellertalente ausprobieren. Am

26. Oktober liest der vielfach ausgezeichnete Autor Navid Kermani aus seinem Werk „Dein Name“, einem der ungewöhnlichsten Romane unserer Zeit. Kermani schreibt über alles, was es zu wissen gibt, über sein Leben und das Leben überhaupt: die Gegenwart und die Vergangenheit seiner Familie, die Erinnerung an gestorbene Freunde und die mitreißende Lektüre Jean Pauls und Hölderlins. Die Geschichte seines Großvaters, der von Nahost nach Deutschland ging, wird zum Herzstück des Romans. Immer wieder drängt sich dem Romanzierer der entscheidende Moment dazwischen: der des Schreibens.

Spannung und weinselige Atmosphäre ist garantiert, wenn Günter Huth am 28. Oktober seinen neuen Krimi „Der Schoppenfetzter und die Satansrebe“ im Max-Dauthendey-Saal vorstellt: Im Mainfränkischen Museum wird die Grabplatte des berühmten Bildhauers Tilman Riemenschneider beschädigt. Ein bisher unbekannter Hohlraum ist nun zu sehen. In der Folgezeit finden einige Würzburger

den Tod, ohne dass zunächst ein Zusammenhang zwischen den Sterbefällen und dem zerstörerischen Akt hergestellt werden könnte. Doch dann tritt Exkommisсар Erich Rottmann auf den Plan ...

In seinem Buch „Tod aus der Luft“ untersucht Dietmar Süß am 31. Oktober den Umgang mit dem Tod aus der Luft und geht der Frage nach, welche Rolle spielten dabei die christlichen Kirchen, welche die Themen Vergeltung und der „gerechte“ Krieg.

Witzig und hintergründig geht es am 10. November mit Charlotte Mutsaers „Kutscher Herbst“ weiter. An einem Frühlingstag findet Maurice Maillot in einem Park in Amsterdam ein Handy im Zebrafelltui. Dies klingelt nicht, sondern miaut. Und da beschließt Maurice, der gerade seine Katze verloren hat, die Besitzerin muss seine Geliebte werden...

Petra Jendrysek

■ Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Einlass ist bereit ab 19.15 Uhr. Karten für die Lesungen gibt es unter 0931.373438.

# Klangwelten erleben

BR-2-Hörtour lässt an drei Werkstatt-Stationen hinter die Radio-Kulissen blicken

Hinter die Kulissen des Radios schauen, Synchronisation live erleben und Texten junger Autoren lauschen, dazu lädt die Bayern 2-Hörtour am 25. Oktober ab 19.30 Uhr an drei Werkstatt-Stationen im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg ein.

Der junge Zündfunk-Autor Björn Bicker – ein sogenannter Fernschreiber – hat seine Sicht auf die Welt in Worte gefasst und präsentiert die Texte. Im Anschluss daran unterhält Zündfunk-Moderator Tobias Ruhland auf dem Hackbrett Coverversionen beliebter Pop-Songs.

In den meisten Fällen müssen sich Synchronsprecher mit der



Eine Lichtinstallation rundet das Hörspiel „Die Serapionsbrüder“ ab.

Namensnennung im Abspann zufrieden geben. Constanze Alvarez, die deutsche Stimme von Schauspielerin Penélope, zeigt Filmausschnitte von „Vicky Cristina Barcelona“ und gibt Einblicke ins Synchronsprecher-Handwerk.

Schließlich erwartet die Besucher der BR-Hörtour noch ein Hörspiel mit Lichtinstallation. „Die Serapions-Brüder“, eine Produktion der Abteilung Hörspiel und Medienkunst, wird vorgestellt und durch eine Lichtinstallation zu einem ganzheitlichen Klang-Erlebnis werden. sek

FOTO: BR2

■ Der Einlass am 25. Oktober ist um 19 Uhr.





# Franken als Firewall

Musikalisch-literarischer „Heimatabend“ im Mainfranken Theater

Inmitten von Sandra Dehlers fränkisch-tümelnder Kulisse prangt ein Baum, Bierbänke sind mit Plastiktischdecken eingeschlagen, irgendwo das unvermeidliche „Stammtisch“-Schild, dann kommen sie herein, Frankenfähnchen schwenkend: Die Heimatshow beginnt! Es erklingt Blasmusik. Mit lautem „Mäh“ vollzieht sich die Einstimmung zum Gesang der aus dem Musikantenstadel Entsprungenen in Deborah Epsteins Heimat-Humoreske „Kein schöner Land!“ In künstlicher Fröhlichkeit lässt die Regisseurin das zehnköpfige Ensemble mit seinen zweistündigen Rettungsarbeiten am Begriff „Heimat“ beginnen. Heimat wird da detektiert, wo es schön - wo es so schön gemütlich ist. Eingespeicherte Erinnerungen an Meefischli, Blaue Zipfel, Orgelmusik, Glockenspiel vom Bürgerspital und das Pathos betörenden Sonntagsgeläuts, das die verbliebenen Gläubigen aus allen Teilen der Stadt in eines der vier Dutzend Gotteshäuser lockt. Ist ja nicht schwer, Würzburg heimlich-gemütlich zu finden. Schön

hat man es hier - selbst Heinrich von Kleist konnte sich elf Jahre vor seinem Suizid an der Mainstadt berauschen. Voller Ironie schwänzeln die Schauspieler bei diesem „Heimatabend“ um einen gemütlichen Begriff, der dieser Tage wieder als Firewall gegen globale Verunsicherung dient. Tabulos knöpfen sie sich eine Idylle vor, durch die das Grausen schimmert. Wie war das damals, im Bauernkrieg? Wie einige Jahrhunderte später, als der Hexenwahn im schönen Städtchen am Main grassierte? Dann die Verfolgung der Juden. Katastrophen über Katastrophen inmitten schönster Idylle, die sich viel auf ihre Gottesfrömmigkeit zugute hält. Als der Fürstbischof auf der Bühne in eine Plastiktischdecke gehüllt wird, Plastikhandschuhe übergestreift bekommt, wird es einigen zu arg. „Schandlos!“, ruft es von den Rängen. Mit dem Spatel volkstümlich-fröhlichen Liedguts wird immer wieder Salbe auf die aufgerissenen Wunden gestrichen - the show must go on, wer wird sich denn von der Vergangenheit runterziehen lassen! Oder von der

Gegenwart. Als die Sirenen heulen, wird beschwichtigt. Störfall im Kernkraftwerk Grafenrheinfeld. Aber kein Grund zur Panik! Das Repertoire der fröhlichen Sangesbrüder und -schwestern ist noch lange nicht erschöpft. Und haben wir es nicht wunderbar gemütlich hier, im Theater?

Pat Christ

FOTO: NICO MANGER

Karten unter 0931.3908124



2011/2012  
43. Spielzeit

THEATER  
der Stadt  
SCHWEINFURT

THEATER AN DER KÖ DÜSSELDORF

Komödie von David Mamet

**November**

Inszenierung und Bühne: René Heinersdorff  
mit Jochen Busse, René Heinersdorff, Claudia Scarpatetti,  
Thomas Gimbel und Andre Beyer

Di, 22. November  
Mi, 23. November  
Do, 24. November  
Fr, 25. November

www.theater-schweinfurt.de



Horst Kiss als wortgewandter Nichtstuer und Mascha Obermeier als vorwitzige und schlagfertige Tochter brillieren bei der Premiere.

# Seelenklempnerei...

„Beim Film müsste man sein...“ im Theater Sommerhaus in Sommerhausen



Wer träumte nicht schon mal von einer Karriere beim Film, von Glamour, tollen Partys ...? Die Realität sieht anders aus. Besichtigen können dies die amüsierten Zuschauer im Theater Sommerhaus in der Komödie „Beim Film müsste man sein ...“ von Neil Simon. Sie blicken auf eine Wohnwagen-Idylle, schlampig, improvisiert, mit ein paar Orangen- und Zitronenbäumchen im Außenbereich „aufgehübscht“. Dort in Hollywood, abseits vom großen Rummel, lebt Herb Tucker, Drehbuchautor, aber nicht auf der Erfolgsspur. Es fällt ihm einfach nichts ein. Selbstmitleid, Scheinbeschäftigungen, Schlaflosigkeit und Katerstimmung sind die Folge. Die einzige, die unverbrüchlich zu ihm hält, ist Freundin Steffi, Maskenbildnerin beim Film, eine echte „Seelenklempnerin“, mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen. Denn dass Herb wenig produktiv ist, dass er sich nicht binden will, schreckt sie nicht ab von ihrer Liebe. In diesen scheinbaren Frieden bricht plötzlich Herbs Tochter Libby ein, mit Rucksack und Bergstiefeln, unerschrocken, wild entschlossen, als Schauspielerin beim Film anzufangen. Sie glaubt, ihr Vater, der schon vor Jahren seine Familie verlassen hatte, könne ihr dabei helfen. Doch der kann sich selber nicht helfen. In dem nun entstandenen gefühlsmäßigen Durcheinander kommen sich Vater und Tochter immer näher und schließlich zur Erkenntnis, dass beide

ihre verborgenen Ängste ständig kaschieren. Das befreit. Das kurzweilige Stück mit seinen witzigen Dialogen wurde von Luise Weber pointenreich in Szene gesetzt. Da gibt es unerwartete Unterhaltungen durchs Klofenster, die Klopsspülung rauscht zu romantischen Schilderungen und als Libby das „Regiment“ im Behelfs-Heim ihres Vaters übernimmt, stehen Alpenveilchen auf dem Tisch. Alles aber lebt von den drei hervorragenden Akteuren. Brigitte Obermeier ist als verständnisvolle, warmherzige Steffi zugleich überlegen wie auch betroffen. Dass sie es mit Herb so lange aushält, ist ein Wunder. Denn Horst Kiss zeigt sich in dieser Rolle als wortgewandter Nichtstuer, freundlich jungenhafter Typ und hypochondrisch Leidender. In der ungewohnten Vaterrolle wirkt er hoffnungslos überfordert; vor allem die „Bewachung“ seiner Tochter treibt ihn zur Verzweiflung. Mascha Obermeier aber als Libby möchte man einfach knuddeln, so natürlich, frech, frisch, vorwitzig und schlagfertig zeichnet sie das vom Filmgeschäft und Vaternöten völlig ahnungslose Mädchen. Lächelnd, verstrubbelt und mit sprechender Mimik verfolgt sie zäh ihre Ziele und gewinnt schließlich die Liebe ihres Vaters. Der verliert dadurch seine Schreibhemmung und sie gibt ihre Filmpläne auf. Langer Beifall für diese vergnügliche, ein wenig nachdenklich stimmende Inszenierung!

Renate Freyweisen

FOTO: BENEDIKT KNÜTTEL

## LÄSTERSCHWÄSTERN IN KISSINGEN



Die Frau telefoniert mit der linken Hand, um mit der rechten bügeln zu können. Mit dem Fuß kann dann getrost die Wiege des Kindes in Bewegung gehalten werden. Das klassische Bild der Frau? Ob Mann es besser könnte? Dass Multitasking mit dem weiblichen Geschlecht im Zusammenhang steht, beweisen die Lästerschwägern. Während sie reden und einander zuhören wechseln sie gekonnt und hemmungslos zwischen kauzigen Figuren. Die Schwägern Dorothea Anzinger und Martina Wick-Laudahn sind beim Kissinger Kabarett Herbst am 20. Oktober um 19.30 Uhr mit ihrem Programm „Des Dilemma mit de' Männer!“ im Kurtheater zu Gast. Nun ist es Zeit mit Klischees aufzuräumen, Zeit hochbrisante Themen wie Männer und Frauen zu diskutieren und zu hinterfragen. Aber was wären Lästerschwägern, wenn sie sich selber außen vor lassen würden? Frei nach dem Motto: Wer über den Nachbarn lustig spricht, erfreut durch Witz, doch trau ihm nicht, bekommen alle ihr Fett weg.

nasa

Karten unter Telefon 0971.8048444 oder unter [kissingen-ticket@badkissingen.de](mailto:kissingen-ticket@badkissingen.de)

SOMMERFESTSPIELE 2012  
IM WEISSEN RÖSSL  
CHARLEYS TANTE  
ELVIS PRESLEY REVUE



LANDESTHEATER  
Dinkelsbühl

Weihnachts-Geschenk-Aktion ab 15.11.2011  
solange der Vorrat reicht  
unter Tel. 09851 - 902 600



## BÜHNE

Vorhang auf!

Das Erfolgsrezept des Schwanks von Brandon Thomas: Unschlagbare Situationskomik und ordentlich Tempo. „Charleys Tante“ wurde in 28 Sprachen übersetzt und in 70 Ländern gespielt.

# Klamauk vor romantischer Kulisse

Das Landestheater Dinkelsbühl bringt die Zuschauer beschwingt vom Herbst ins Frühjahr

Den 60er Jahre Hit „Charleys Tante“ mit Peter Alexander kennt wohl heute noch fast jedes Kind. Unvergessen die Szenen, in denen ein Herr in Frauenkleidern für turbulente und nicht selten haarscharfe Momente sorgt. Das Landestheater Dinkelsbühl legt die Geschichte rund um die beiden verliebten Studenten Freddy und Charley, deren Freund Conny kurzerhand die reiche Tante aus Brasilien spielt, ab dem 17. Oktober im Theater im Spitalhof neu auf. Unter der Regie von Peter Cahn wird die beliebte Kette an Verwechslungen, Notlügen und geistigen Purzelbäumen, die erstmals am 29. Februar 1892 im Theatre Royal, Bury St.

Edmunds, zur Aufführung kam, ins 21. Jahrhundert katapultiert. Auch im Frühjahr 2012 setzt sich die Zeitreise fort. Nachdem die Sommerfestspiele am 13. Mai mit der Premiere der „kleinen Hexe“ eingeläutet wurden, geht es in der romantischen Kulisse der überdachten Freilichtbühne im Garten am Wehrgang turbulent weiter. „Im weißen Rössel“ von Ralf Benatzky steht ab 6. Juni auf dem Spielplan. Doch haben es die Zuschauer wirklich mit einer Neuaufgabe der „berühmt-berüchtigten“ Heimatfilme zu tun? Weit gefehlt. Das „Weiße Rössel“ kommt jetzt alles andere als bieder daher. Am Wolfgangsee herrscht mitten in der Hochsaison buntes Treiben.

Doch nicht nur die Touristen sorgen für Stimmung. Auch die Herzesverwirrungen der Angestellten sind nicht von schlechten Eltern: Vergeblich, aber umso heißblütiger liebt der Zahlkellner Leopold seine Chefin, die „Rössel“-Wirtin Josepha Vogelhuber. Die Angebetete hat jedoch ein Auge auf den langjährigen Berliner Stammgast Dr. Siedler geworfen. Dieser wiederum hat nur Augen für Otilie, Tochter des cholерischen Fabrikanten Wilhelm Gieseke. Aufgelöst wird das Durcheinander am Ende von Kaiser Franz-Josef, der ganz unaufgeregt feststellt: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“

Nicole Oppelt

FOTO: LANDESTHEATER DINKELSBÜHL

## TRIBUT AN VICTOR VON BÜLOW IN DER SPESSARTGROTTE

Auf der Bühne steht ein Tisch, karg und spärlich zum Frühstück gedeckt. Dahinter ein in die Jahre gekommenes Ehepaar, die Augenpaare lethargisch nach Vorne gerichtet, kaum ein Blick wagt sich zum anderen. Eine heisere, halb vorwurfsvolle, halb kleinlaute und dabei doch so empörte Stimme unterbricht die kühle Stille: „Berta, ... das Ei ist hart!“ Was folgt, ist ein amüsantes Wortgefecht zwischen Mann und Frau, beide drehen sich im Kreis, es hagelt Vorwürfe anstelle von Verständnis und am Ende ist klar, dass das, was hier vor sich geht, keine Fiktion, sondern lediglich überspitzte Realität ist. Das Publikum genießt die kurzen Sketche, die die Schauspieler in der Spessartgrotte darbieten und belohnt diese mit Applaus und Gelächter, denn sie lieben diese Art von Humor, die zur Premiere am 2. Oktober, auf die



Bühne in Langenprozelten gebracht wurde. Mit „Das Beste von Loriot“ zollt das Team der Spessartgrotte einem der größten deutschen Komiker Tribut und lässt die besten Gags von dem erst kürzlich verstorbenen Victor von Bülow noch einmal erstrahlen. Unter der Regie von Helga Hartmann zeichnen die Darsteller die verschiedensten Szenen nach, angefangen bei „Die Jodelschule“ über „Liebe im Büro“, „Vertreterbesuch“, „Heimoperation“, „Herrn im Bad“ oder allem voran auch die eingangs beschriebene Debatte um „Das Ei“. Detailtreu und durchwegs nah am Original bewegen sie sich dabei, wechseln in Windeseile die Kulissen und beschwören ganz ungezwungen die so vertraute Atmosphäre herauf, die inzwischen von nostalgischem Charme das Spießbürgertum und dessen biedereren Alltag auf die Schippe nimmt – und für etwa 130 Minuten ist das schmerzliche Wissen darum wie weggefegt, dass ein Pionier deutscher Komikgeschichte von uns gegangen ist. Sandra Schmelz

„Das Beste von Loriot“ in der Spessartgrotte, Karten unter 09351-3415

## Highlights Oktober

**15. Paulus op. 36**  
Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy für Soli, Chor und Orchester  
Kantorei Bad Kissingen  
Münsterchor Herford  
Thüringen Philharmonie Gotha  
Burkhard Ascherl, Leitung  
**19:30 Uhr Max-Littmann-Saal**

**20. Kissinger Kabarettberbst Die Lästerschwästern**  
„Des Dilemma mit de' Männer“  
Schrill und schräg, mit viel Esprit und Selbironie, kauzigen Figuren und jeder Menge bissiger Gesellschaftskritik packen Dorothea Anzinger und Martina Wick-Laudahn dieses hochbrillante Thema an und garantieren einen zwerchfellerschütternden Abend.  
**19:30 Uhr Kurtheater**

**23. Martin L. - das Luther-Musical**  
Øystein Wiik, Buch und Gesangstexte  
Gisle Kverndokk, Musik  
Die Katakombe Frankfurt  
**19:30 Uhr Erlöserkirche**

**27. Kissinger Kabarettberbst Claus von Wagner**  
„Drei Sekunden Gegenwart“  
Mit seinem neuen Programm hat sich Claus von Wagner wieder eine Ein-Mann-Kabarett-Komödie auf den Leib und von der Seele geschrieben, voll irrwitziger Wendungen und berührender Eindringlichkeit. Gebündelte „Drei Sekunden Gegenwart“.  
**19:30 Uhr Kurtheater**

## Highlights November

**05. Kissinger Kabarettberbst**  
„Mnozil spielt Mnozil“  
Österreichs derzeit spannendster Musikexport, der sich nach eigenen Angaben auf „angewandte Blechmusik in allen Lebenslagen“ spezialisiert hat.  
**19:30 Uhr Max-Littmann-Saal**

**10. Kissinger Kabarettberbst David Leukert**  
Leukert ist der Supernanny der Comedy. Dabei überrascht er mit unkonventionellen Erziehungsmethoden: Er spricht, singt, tanzt und schafft es an guten Tagen, Geige und Mundharmonika gleichzeitig zu spielen.  
**19:30 Uhr Kurtheater**

**12. Kissinger Kabarettberbst Peter & Tekal-Teutscher**  
„Nachtdienst“  
Der neueste Streich des Kabarett-Duos Peter & Tekal-Teutscher führt in die Welt des Kampfes um Leben und Tod, also in die Beziehung zwischen Arzt und Patient.  
**19:30 Uhr Kurtheater**

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de





■ Karten unter 09333.268



## DIE LUSTIGE WITWE

OPERETTE VON FRANZ LEHAR  
AB 12. NOVEMBER 2011 — GROSSES HAUS  
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

Karten: Tel. 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de

# Wer bin ich...?

„Ohne Gesicht“ im Torturmtheater Sommerhausen

Wer bin ich? Diese Frage ist immer aktuell, zumal wir im Leben viele Rollen spielen (müssen). Genau das ist das Thema des Zweipersonenstücks „Ohne Gesicht“ von Irene Ibsen-Bille, einer Enkelin von Henrik Ibsen. Sie begibt sich auf die Suche nach der unverwechselbaren Identität einer Person innerhalb einer Familie. Im Torturmtheater Sommerhausen hat Christine Neuberger aus dem erfolgreich wieder entdeckten Stück von 1952 einen überaus bewegenden Schlagabtausch zweier Partner geschaffen. Alles spielt in einem weißen, austauschbaren Hotelzimmer. Eine Frau mit Hut erscheint, wirft anscheinend verstimmt Schlüssel und Zeitung auf ein Tischchen, ein Mann, in Weiß, sportiv und locker, kommt ebenfalls, setzt sich – möglicher Weise ein Ehepaar in der Krise. Es stellt sich heraus: Sie wollen zurückgezogen seinen 50. Geburtstag begehen. Doch die Spannungen sind greifbar zwischen Vincent, erfolgreichem Unternehmer und Autor, und Luise, Mutter seiner zwei Kinder. Sie ist entsetzt, dass ihr Mann sich unter dem Namen seines verstorbenen Zwillingbruders Thomas an der Rezeption eingetragen hat. Der ist vor 15 Jahren bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt, Luise und Vincent haben überlebt. Wer war schuld? Vincent, der behauptet, sein Gedächtnis damals verloren zu haben, forscht in der Erinnerung von Luise. Sie aber sträubt sich, Gedanken an früher preiszugeben. Lediglich in zwei

Pausen in dem immer erbitterter geführten Streitgespräch, unterbrochen durch akustische Aufzeichnungen vom Unfallgeschehen aus dem Off, kehrt die Erinnerung wieder. Allmählich enthüllen sich abgrundtiefe Geheimnisse, über die Brüchigkeit ihrer Ehe, über gesellschaftliche Fassaden. Ist Vincent gar nicht der, als der er so lange Anerkennung genossen hat, sondern sein Bruder Thomas, der es trotz seiner Kreativität zu nichts gebracht hat? Hat es Luise die ganze Zeit gewusst, ist sie eine Betrügerin? War der Autounfall ein Unglück oder Mord? Um all diese Fragen kreist das brisante Rätselspiel. Am Ende droht Luise ihrem Mann, ihn für geisteskrank erklären zu lassen, er aber, verzweifelt, weil er sein Gesicht, seine Identität verloren hat, geht – wohin?

Eva Wittenzellner gab die Luise als unaufdringlich chice Frau, verbindlich, aber irgendwie innerlich verhärtet; sie wehrt sich gegen alles, was ihr konventionelles Bild zerstören könnte; an ihrer variablen, ausdrucksstarken Mimik kann man ihre wechselnden Stimmungslagen ablesen. Frank Muth als attraktiver Mann in den besten Jahren, zeigt sich zuerst jovial, insistiert dann immer hartnäckiger, bis seine Verzweiflung wirklich spürbar wird. In präzisen, sich steigernden Wortwechseln, diktiert von natürlichem Sprechtempo, erfolgt hier eine Seelenerforschung, die unter die Haut geht. Toll! Bis 4. Dezember *frey*

FOTO: TORTURMTHEATER SOMMERHAUSEN

## FRÄNKISCHER KABARETTPREIS

Der Fränkische Kabarettpreis 2010 geht an Hannes Ringlstetter mit seinem Programm "Meine Verehrung!" Verliehen wird die Auszeichnung am 21. Oktober um 19.30 Uhr in der Stadthalle Arnstein. In Zeiten allgemeiner Sinn-, Spiritualitäts- und Glaubenssuche widmet Hannes Ringlstetter ein ganzes Programm dem weiten Feld der Verehrung. Er selbst als Ministrant und Klavierschüler früh geschult im Verehren großer und auch nicht so großer Meister, schlängelt er sich durch die verschiedensten Absurditäten menschlicher Verehrung: Ist der Body-Mass-Index nur eine Sekte und dafür Kreuzfahrtschiff Mitglieder einer Weltreligion? Ist Fußball wirklich wichtiger als Geld und Johnny Cash? Es verehrt der Mensch solange er lebt. Irgendjemanden oder irgendetwas: Notfalls sich selbst. Zusammen mit einem Therapeuten. Aber auch auf eine satte Selbstbeweihräucherung folgt gerne Enttäuschung. Und für die Zeit dazwischen wurde der Humor erfunden. Ein musikalisch ironischer, und immer ein bisschen spontaner Abend, der da Ende Oktober ins Haus steht. Und es kommt sogar Frau Merkel vor ... ob sie dabei verehrt wird?, Das Publikum jedenfalls wird verehrt und das ist bisher einmalig in der Kleinkunst: die ultimative Publikumsverehrung! *nasa*

■ Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



## Kabarett-Highlights

### OKTOBER

- Sa. 15. MATTHIAS DEUTSCHMANN**  
„Deutsche, wollt ihr ewig leben?“
- Mi. 19. FLORIAN SCHROEDER**  
„Offen für alles und nicht ganz dicht“
- Fr. 21. JESS JOCHIMSEN**  
„Durst ist schlimmer als Heimweh“
- Sa. 22. HOLGER PAETZ**  
„Gott hatte Zeit genug“
- So. 23. PIPPO POLLINA**  
(17 Uhr) „Über die Grenzen trägt uns ein Lied“
- Fr. 28. THOMAS FREITAG**  
„Nur das Beste“
- Sa. 29. UWE STEIMLE**  
„Uns fragt ja keener“

### NOVEMBER

- Mi. 02. - Fr. 04.**  
**cabarett new star festival**  
6 Senkrechtstarter an 3 Abenden präsentiert vom Förderverein Bockshorn e.V.  
Mi. 2. CLOOZY HABER & SASHA KORF  
Do. 3. ANDREAS KRENZSKE & HENNING SCHMIDTKE  
Fr. 4. OLIVER POLAK & MICHAEL DIETMAYR  
(Moderation: BIRGIT SÜSS)
- Sa. 05. TBC - Totales**  
**Bamberger Cabaret**  
„Stresstest“
- Mi. 09. RICK KAVANIAN**  
„Ipanema“
- Fr. 11. SCHWARZE GRÜTZE**  
„Bühnenarrest“
- Sa. 12. NEPO FITZ**  
„Nepo Fitz ist Nepo Fitz“

Weitere Termine unter:  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr  
Kartenreservierungen unter  
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67  
Externer Kartenvorverkauf:  
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg  
Tel. 09 31 / 37 23 98

# Pluralistische Weltsicht

Intendant Christian Kreppel geht mit der Zeit und setzt auf Tanztheater in Schweinfurt

„Die Emotionalität des Tanzes, das ist etwas für unsere Zeit“, meint Christian Kreppel, der Leiter des Schweinfurter Theaters. Das Haus, in dem Ballett und Tanztheater schon immer großgeschrieben wurden, feiert in dieser Sparte seit Jahren riesige Erfolge und verzeichnet ungewöhnliche Zuwächse in der Publikumsresonanz. Für die knapp zwanzig Vorstellungen in der aktuellen Saison, in denen Ballett angeboten wird, braucht es quasi keine Werbung mehr; sie verkaufen sich von allein. Das Tanz-Abo, das Christian Kreppel 2006 einführte, hat in fünf Jahren etwa 500 Abonnenten hinzugewonnen. Über eine Verdoppelung des Angebots denkt der Theaterchef inzwischen nach.

Woher kommt die Faszination? Unter anderem wahrscheinlich daher, dass Tanztheater sehr direkt ist. „Man braucht als Publikum keine Vorbereitung dazu“, sagt Kreppel. Anders als Oper oder Schauspiel spricht Ballett in seinen unterschiedlichen Formen die Sinne unmittelbar an.

Musik und Bewegung erfasst man, auch ohne viel über Hintergründe, Geschichte, Handlung oder kulturhistorische Bedeutung zu wissen. Außerdem ist die Bandbreite der Musik im heutigen Tanztheater enorm breit. Die geht von der Klassik bis zur Moderne, von der Weltmusik jeglicher Couleur über Jazz bis zur Popmusik. Das spricht pluralistische Menschen von heute natürlich an und spannt sich auch über die Generationen. Die Ausdrucksmöglichkeiten sind schier unerschöpflich; sie reichen vom klassischen Handlungsballett à la „Schwanensee“ über abstrahiertes, stilisiertes Tanztheater zu experimentellen Formen, bei denen Grenzen verwischen oder ganz aufgehoben werden. „Dem Publikum kann es nicht fordernd genug sein“, urteilt Christian Kreppel. Auch das eine interessante Erkenntnis, weil doch sonst im Musiktheater und im Schauspiel das Neue, das Verstörende, das Ungewöhnliche in der Regel auf Skepsis und Ablehnung stößt. Acht bis neun

Projekte bietet das Schweinfurter Theater pro Spielzeit an und versucht immer wieder, das gesamte Spektrum des Tanzes zu zeigen – in möglichst bunter Mischung. In dieser Saison gibt es zwar kein klassisches Handlungsballett im eigentlichen Sinn, dafür aber internationales Tanztheater in den unterschiedlichsten Facetten. Nach der „Soulfoot-Show“ Anfang Oktober, die eine Art Tanz-Weltreise bot, gastiert bereits am 22. Oktober das brasilianische Balé da Cidade Sao Paulo erneut in Schweinfurt und zeigt drei sehr unterschiedliche Choreographien, in denen sich europäische Tradition und südamerikanisches Lebensgefühl miteinander verbinden. Ein absolutes Highlight wird nach Ansicht von Christian Kreppel das erstmalige Gastspiel der Compagnie Marie Chouinard aus Montreal sein; die Kanadierin genießt mittlerweile Kultstatus und erregt mit ihren eigenwilligen Choreographien weltweit Aufsehen. In Schweinfurt steht dieses Ereignis am 26. Februar an. *Lothar Reichel*

# Stegreifkomödienspiel

10. Improtheaterfestival mit 22 Shows auf über zehn Bühnen

Um akkurate Wiedergabe eines auswendig gelernten Textes geht es nicht bei der Darstellungskunstform des Improvisationstheaters: Hier ist Spontaneität und Inspiration gefragt. Improvisationstheaterkünstler aus ganz Europa zeigen vom 21. bis 30. Oktober, wie gut sie diese moderne Variante der Stegreifkomödie beherrschen. Zum zehnten Mal findet das Improtheaterfestival heuer in Würzburg statt. Auf über zehn Bühnen gibt es an zehn Festivaltagen insgesamt 22 Shows zu sehen. Improtheaterkünstler kitzeln ihr Publikum mit permanenten Überraschungseffekten: Nichts ist vorhersehbar, Kreativität und Fantasie kennen keine Grenzen. Zur Meisterschaft in der Kunst des Spiels aus dem Moment heraus und für den Moment haben es die Rocket Sugar Factory, ein Duo aus

den USA und Kanada, gebracht. Am 25. Oktober treten sie mit „Ella Meant...“ im Cairo auf. Lee White von den Crumbs aus Kanada wird am 26. Oktober im theater ensemble seine Solo-Show „15 Minuten“ nach Würzburg bringen. Bei Lee erfahren Menschen, die noch nie auf einer Bühne standen, wie es ist, ohne Skript vor Publikum zu stehen. Erstmals unterziehen sich Improtheaterkünstler beim diesjährigen Jubiläumsfestival der knallharten Kritik einer Jury: Zum Auftakt am 21. Oktober treten die Teams von vier verschiedenen Nationen gegeneinander an. Die Sieger der internationalen Theatersport™-Meisterschaft kommen ins Viertelfinale, das am 24. Oktober ausgetragen wird. Halbfinale und Finale sind am 30. Oktober im Mainfranken Theater zu sehen. Den Meisterinnen und

Meistern winkt der „Goldene Kaktus“. Einen weiteren Markstein in seiner Geschichte setzt das Improtheaterfestival mit einem Festival-Ensemble aus zwölf internationalen Improspielern. Diese werden Formate zum einen aus ihrer Heimat mitbringen und während des Festivals gemeinsam Showideen erarbeiten, zum anderen bei der Theatersport™-Meisterschaft aber auch für ihre Nation in den Ring steigen. Bei der Nachtvorstellung am 22. Oktober in der Werkstattbühne steht ein überdimensionales Sofa im Mittelpunkt des Geschehens. Jim Libby empfängt auf diesem Polster Gäste aus aller Welt, um ihnen Anekdoten zu entlocken und aus den Erlebnissen der Zuschauer Geschichten zu spinnen. *Pat Christ*

www.improtheaterfestival.de



Eintrittskarten im Vorverkauf sind erhältlich in der Kur- und Tourist-Information in Bad Kissingen, im Alten Rathaus und unter Telefon 0971.8048444 oder per E-Mail an [kissingen-ticket@badkissingen.de](mailto:kissingen-ticket@badkissingen.de).



**Mo. 17.10.** 19.30 Uhr  
Achim Achilles  
Sehnen Lügen nicht (Lustige Läufershow)

**Fr. 21.10.** 19.30 Uhr  
Flic Flac Flop  
Rock im Augenblick

**Sa. 22.10.** 19.30 Uhr  
Cafe Sehnsucht Silvia Kirchhoff & Gäste  
Zigeunerliebe

**Sa. 12.11.** 19.30 Uhr  
Clementina Culzoni  
Ein argentinischer Abend

**Di. 15.11., Fr. 18.11., Sa. 19.11., 19.30 Uhr**  
**Di. 06.12., Fr. 09.12., Sa. 10.12.**  
**Do. 24.11., Do. 08.12., Di. 13.12. 10.00 Uhr**  
Ensemble Theater Augenblick  
Himmel, Hölle und die Lust am Leben



**Sa. 26.11.** 19.30 Uhr  
20 Jahre Beutelboxer Improtheater  
Jubiläumsabend mit Gästen aus ganz Deutschland

**Di. 29.11.** 9 + 10.30 Uhr  
Tic Tac Theater aus Schauenburg  
Figurentheater „Waldweihnacht“

**Fr. 02.12.** 19.30 Uhr  
Ann-Kathrin Schneider und Klez' Amore  
Lieder und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit

**Sa. 03.12.** 19.30 Uhr  
Simone Walther (Clownin und Schauspielerin)  
Hildegard kehrt zurück (Solo-Clownprogramm)

Im Kreuz 1, 97076 Würzburg  
[www.Theater-Augenblick.de](http://www.Theater-Augenblick.de)  
Kartenreservierung 0931-20090-17  
E-Mail: [theater-augenblick@mainfränkische-werkstaetten.de](mailto:theater-augenblick@mainfränkische-werkstaetten.de)  
Träger: Mainfränkische Werkstätten GmbH



## KABARETHERBST – VOM SINGLE ZUR KLEINFAMILIE

David Leukert, *Liebes-Chaot* und *Lebenskünstler* in *Personalunion*. Doch eins fällt ihm auf: *Alles bleibt, wie es wird! Der Mann als Privat-Primat will nur das Eine: gepflegt aussehen. Und die Frau kann nie genug kriegen von Technik, iPhones und Apps. Wo sind da Berührungspunkte? Staatliche Unterstützung für Studien ist jedenfalls nicht zu erwarten. Tierfutter wird mit sieben Prozent versteuert, für Pampers dagegen gilt der volle Mehrwertsteuersatz. Aber er wollte ja immer schon mal alleine seinen Mann stehen - als Vater. Ob er dieser Rolle gerecht wird und was seine Meinung dazu ist, kann im Zuge des Kissingener Kabarett Herbsts am 10. November um 19.30 Uhr im Kurtheater mehr als nur überprüft werden; es kann dazu noch einiges gelernt werden, denn als studierter Pädagoge kann David Leukert zum Glück fundierte erziehungswissenschaftliche Kenntnisse einbringen: „Kinder sind schieß-stressig, verdammt!“*  
Foto: Kabarett Herbst, nasa

# Ver-(w)Irrungen

„Irrland“ im Theater in der Gerbergasse Karlstadt

Die grüne Insel heißt Irland; dort regnet es oft, ein Eindruck, den man mit Guinness, Whiskey und Irish Folk leicht vergessen kann. Irre aber ist es, wenn man dorthin gerät und gar nicht weiß, wo man eigentlich gelandet ist. Solches geschieht einem Sachsen, dem kauzigen, gar nicht mehr so taufrischen Ulf-Hinrich Schüssel aus Düttenbüttel bei „Läpzs“ bei einem „Blind Date“. Statt bei einer heißblütigen Südseeschönheit findet er sich zwischen blöckenden Schafen inmitten von Nebelschwaden auf der winzigen Insel Inishmore vor Irlands rauer

Westküste. Das ist ein wunderbarer Stoff für das Theater in der Gerbergasse in Karlstadt. Bis 29. Oktober sollen dort die Zuschauer herzlich lachen über all die seltsamen Verwirrungen in diesem irre komischen Stück. Und nicht nur das: Sie werden auch bestens unterhalten mit irischer Musik, denn Bob Emsden und sein Ensemble sorgen für Irish Folk und Balladen. Unser verirrter Sachse (Thomas Trummer) nämlich gerät in das „Singing Pub“, die urige Kneipe von Sophie McGuire, einer etwas verrückten Wirtin mit drei Töchtern – Lichtblick in der

feuchten Umgebung; und wenn dann noch Alkohol und irische Klänge das Gehirn umnebeln, tauchen auch schon die skurrilen Gestalten aus Mr. Pilk's Irrenhaus auf und verwirren den braven Sachsen so sehr, dass er nicht mehr den Unterschied zwischen einem Tisch und einem Nilpferd erkennt. Wie aber gerät er wieder heraus aus dieser irren Welt Irlands? Lassen Sie sich überraschen!  
Renate Freyisen

FOTO: THEATER IN DER GERBERGASSE

Karten unter Telefon 09353.9099490



**MACBETH**  
// Edward de Vere, Earl of Oxford, alias William Shakespeare

Premiere: 22. Oktober 2011 | Großes Haus  
Vorstellungen: 23., 27.-30. Okt; 4.-6., 9.-13. Nov 2011

[theater.bamberg.de](http://theater.bamberg.de)    [kasse.theater@stadt.bamberg.de](mailto:kasse.theater@stadt.bamberg.de) | (0951) 87 30 30





## COLUMBINAS MAGISCHES MASKENKABINETT IN EISINGEN

Sie sind ein Tier, eine aus der Commedia dell'arte ausgeborgte Figur - und, scheinbar nebenbei: ganz sie selbst. In merkwürdigen Bewegungen, die jedoch vollkommen die ihren sind, stellen sieben Schauspielerinnen und Schauspieler aus der Theaterwerkstatt des Eisinger St. Josefs-Stift für Menschen mit geistiger Behinderung eine komödiantische Geschichte dar. Am 1. Oktober feierte „Columbinas magisches MaskenkabineTT“ im „Theater unterm Turm“ begeisterte Premiere. Die körperbetonte Praxis der Commedia dell'Arte passt hervorragend zu dem Ensemble, das mit großer Spielfreude die komischen, ja, auch lächerlichen Seiten der Figuren seines Maskentheaters auf die Bühne bringt. Unter der Regie der Theaterpädagogen Ann-Kathrin Beyersdorfer und Karlheinz Halbig-Kolb tanzt Columбина durch die Szenerie. Der kurzerhand vom Ensemble außer Dienst gesetzte Capitano arbeitet sich an seinem Krückstock vorwärts, Dottore wandelt im Morgenmantel und Coviello stelzt herum, wo er will. Dann ist da noch „Whisky“, der über die Bühne torkelt, Otto, in bayerischer Lederhose, der unermüdlich auf Fliegenfang geht, und Stella auf der Jagd nach Eingestaubtem. Vor 30 Jahren ging das Eisinger St. Josefs-Stift daran, die Meinung zu revidieren, Menschen mit geistiger Behinderung könnten Theaterbesucher ohne dieses Handicap nicht begeistern. Zum wiederholten Mal gelang die Verzauberung durch Darsteller, die sich, im Gegensatz zu ihren professionellen Kollegen, nicht in Rollen hineinverwandeln, sondern Rollen sich selbst anverwandeln und so von ihren Besonderheiten erzählen. Wunderbar trägt die von Armin Höfig komponierte, vom Bläserquartett „Blechschnitt“ und der Würzburger Gruppe „Klez'amore“ live präsentierte Musik zur Deutung des traumhaften Bühnengeschehens bei. Wie viel Schweiß es gekostet hat, das über zweieinhalb Jahre hinweg entwickelte Maskenstück zu realisieren, ist der Produktion in nichts anzumerken. Witzige Interaktionen und fein gesponnene Geschichten sorgen für eine Leichtigkeit, die über 60 Minuten hinweg bezaubert.

Foto: Theaterwerkstatt Eisingen, Pat Christ



Das Ensemble kann mit seinem neuen Stück unter Telefon 09306.209180 oder theater@josefs-stift.de engagiert werden. Für Gruppen gibt es auch Sondervorstellungen im „Theater unterm Turm“.

## Suche nach sich selbst

Anna Thalbach liest in Würzburg aus Kim Edwards Roman „See der Träume“

Nicht alles im Leben geht klar, nicht immer läuft es wie am Schnürchen. Sowohl beruflich als auch privat können jederzeit Krisen drohen. Davon erzählt Kim Edwards in ihrem Roman „See der Träume“. Im Mittelpunkt steht die junge Lucy Jarrett, die nicht mehr weiter weiß und sich deshalb eine Atempause bei ihrer Mutter gönnt. Am 25. Oktober um 20 Uhr wird die Berliner Schauspielerin Anna Thalbach dem Würzburger Luisengarten aus dem Buch der amerikanischen Autorin lesen.

Lucy kümmert sich in Edwards Roman um ihre Mutter, die bei einem Autounfall verletzt wird und operiert werden muss. Spannungsfrei ist das Verhältnis der zwei Frauen nicht, scheint sich doch die Mutter nach dem Tod ihres Mannes neu verliebt zu haben. So speziell, wie die Beziehung der Romanfigur zu ihrer Mutter ist, so speziell ist auch das Verhältnis zwischen Anna Thalbach und ihrer Mutter, der Schauspielerin Katharina Thalbach. „Ich bin sehr stolz auf die Arbeit meiner Mutter und hab' auch kein Problem damit, ihr ähnlich zu sein“, sagte die Schauspielerin im vergangenen Jahr, als sie ihre Mutter in der neuen Schnittversion von Schlöndorffs „Blechtrömmel“ synchronisierte. Lucy Jarrett hat in Kim Edwards Roman das Maß der ihr zuträglichen Anspannung überschritten, sie verordnet sich selbst eine Auszeit. Und Anna Thalbach? Von Müdigkeit ist

bei der 38 Jahre alten, 2008 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichneten Interpretin keine Spur zu erkennen. Allein in den vergangenen zwei Jahren wirkte sie in einem Dutzend Hörbüchern und Hörspielen mit, als Filmschauspielerin agierte sie in dieser Zeit im TV-Drama „Ein Sommer mit Paul“, in „Flemming“ und „Listenhunde“. In der Komödie am Kurfürstendamm führte sie 2009 Regie in „Wie es euch gefällt“, heuer inszenierte sie in Berlin „Der Raub der Sabinerinnen“ und war bei einem Gastspiel auch hier in der Region, im Schweinfurter Theater zu sehen. In ihrer Lesung aus „See der Träume“ bringt Anna Thalbach den Zuhörern eine Frau nahe, der es, obgleich sie alles hat, nicht mehr wohl ist in ihrem Leben und die sich deshalb auf die Suche nach sich selbst begibt. Lucy taucht in ihre Vergangenheit ein und entdeckt, wie stark sie durch das, was einst passiert ist, geprägt wurde. Bei ihrer Mutter in ihrer alten Heimat Upstate New York, bei der sie Halt sucht, begegnet sie ihrem alten Jugendfreund - was ihr für einen Moment fast gänzlich den Boden unter den Füßen wegzieht. Schließlich entdeckt sie ein rätselhaftes Papier und dringt ein in die von Geheimnissen umwobene Geschichte ihrer Familie. Was geschah mit ihrem verunfallten Vater wirklich?

Pat Christ  
FOTO: OLIVER WIA



Schauspielerin Anna Thalbach liest am 25. Oktober um 20 Uhr im Luisengarten in Würzburg.

## WohnSzene & Kostüm Spessartgrotte



Mittwoch bis Samstag 12 bis 20 Uhr

GreenGate | house doctor | Bloomingville | Lene Bjerre | Maileg | IBLaursen

Mainuferstr. 4 | 97737 Gemünden-Langenprozelten  
Tel. 09351.3415 | info@spessartgrotte.de



## Kabarett

Am 10. Dezember sind „Viva Voce“ erneut in Würzburg zu Gast. Dann treten sie mit ihrem Weihnachtsprogramm „Wir schenken uns nix - Weihnachten mit Viva Voce“ im CCW auf.

## STRESSTEST

Mitten im beschaulichen Giebelstadt, gleich hinter dem Rathaus, ist er zu finden, der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte „Kartoffelkeller“. Seit 1996 „rumort“ es in dem gemütlichen Gewölbe. Szenegrößen geben sich die Klinke in die Hand. Während draußen ungemütliches Schmuddelwetter tobt, werden drinnen vor allem die Lachmuskeln strapaziert. Am 28. Oktober fällt „TBC“, das Totale Bamberger Cabaret, mit seinem so ganz eigenen „Stresstest“ ein. Nach einem gelungenen Debüt im vergangenen Jahr dürfen am 18. November Mark'n'Simon wieder ran. Was schon 2010 „zum Wegwerfen“ war, begeistert 365 Tage später nicht minder. Der gebürtige Bad Kissingen Michl Müller bittet die Mitglieder des Vereins am 11. Dezember zum Kabarettfrühstücken mit Weißwurstfrühstück und zum Jahreswechsel haben sich Andy Sauerwein und Anna Piechotta samt Chansons und Kabarett angesagt. Dazwischen versüßen am 17. November die Geschwister Mutterer und der Liederkranz Giebelstadt mit „Liedgut meets Klassik“ sowie das Kindertheater „Lila Bühne“ am 19. November die Zeit. Auch Markus Grimm gibt sich die Ehre. Am 18. Dezember hüllt er das Publikum mit seinem Erzähltheater „... er spielt Bücher“ in gänzlich weihnachtliche Stimmung. Charles Dickens lässt grüßen! *no*

Karten unter Telefon 09334-99917



# Loop Station „meets“ Sangeskunst

Gemeinsam mit Mathias Repiscus präsentieren „Viva Voce“ „Commando a cappella“

Eine klassische Boy-Band das sind „Viva Voce“ nicht. Auch die ansehnlichen musikalischen Wurzeln einiger Ensemble-Mitglieder, die in den Reihen des Windsbacher Knabenchors zu finden sind, eignen sich kaum, um diese Band adäquat einzuführen. Doch was ist es, was diese Fünf so besonders macht? Mit ihrem aktuellen Programm „Commando a cappella“ fegen Bariton Mateusz Phouthavong, Tenor David Lugert, Bass Heiko Benjes, Tenor Bastian Hupfer und Bariton Jörg Schwartzmanns derzeit durch die Republik. Ein Titel, wie er treffender nicht sein könnte. Als die musikalische Bombe am 30. September um 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn erstmals gezündet wird, erleben die Zuschauer das, was die Kids heutzutage ganz cool als „full entertainment“ bezeichnen würden. Ihre Eltern nennen es einfach einen rundum gelungenen Abend. Beide haben Recht. Denn dieses bereits 1998 gegründete Quintett beherrscht nicht nur das

Spiel mit der Harmonik wie man es sonst nur von der bekannten Band „Die Prinzen“ kennt, sondern auch das mit den Menschen. Auf breiter Front werden sie hier angesprochen. Dass dann auch noch Lady Gaga neben Carl Orff in einem Set zu finden sind und man sich im Zuge dessen noch mit Größen der 90er Jahre wie Fanta Vier oder Take That trifft, das darf zurecht als einzigartig bezeichnet werden. Ihre Themen sind mitten aus dem Leben gegriffen. Die Sänger machen sich Gedanken über Besitz und Besessenheit oder um Sinn und Unsinn sozialer Netzwerke. „Ohne Facebook wüssten wir gar nicht, dass wir heute hier auftreten“, schmunzeln sie gleich zu Anfang über die Erfindung von Mark Zuckerberg. Loop Station „meets“ Sangeskunst. Eleganter Anzug trifft ausgefeilte Choreographie, für die zeichnet übrigens Colin Griffiths-Brown verantwortlich - dargeboten vor einem spannenden Bühnenbild, wie man es eher in modernen Theaterinszenierungen wiederfindet. Ausge-

dacht hat sich das der Würzburger Theaterprinzipal Mathias Repiscus. Erkennt die Truppe bereits seit sechs Jahren, hat ihre Entwicklung hautnah verfolgt und beim neuen Programm auch Regie geführt. „Es hat Tiefgang und ist trotzdem beste Unterhaltung“, meint der erfahrene Theatermacher: Eine Gratwanderung und Herausforderung zugleich. Dabei herausgekommen ist ein wahrer „Quantensprung“ für dieses Ensemble. „Wenn sie etwas von sich geben, dann muss es Hand und Fuß haben“, lobt Repiscus. Aber nicht nur in Sachen Musik wird Harmonie bei ihnen groß geschrieben. Auch das Miteinander ist geprägt von Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung. Eitelkeiten oder gar Egozentrik, die sucht man hier genauso vergebens wie den Einsatz von Instrumenten. Und wo sind „Viva Voce“ in fünf Jahren? Repiscus ist sich sicher: „Für den Moment sind wir angekommen.“ Und den Würzburgern gefällt's...

Nicole Oppelt

FOTO: THORSTEN WINGENFELDER

Kulturforum Bamberg Land e.V. Info: info

**Musik**  
in fränkischen Kirchen  
09. Oktober bis 27. November 2011

Laudate Dominum Bach - Mozart So, 09.10.2011 - 17.00 Uhr Kath. Pfarrkirche Litzendorf	German Hornsound So, 23.10.2011 - 17.00 Uhr Altarkirche zu Ebnach	Bläserquintett der Bamberger Symphoniker So, 27.11.2011 - 17.00 Uhr Kath. Pfarrkirche Burgtrach
--	--	--

Karten im Vorverkauf erhältlich bei: BVD Kartenservice | Lange Str. 22 | 96047 Bamberg | Tel. (0931) 980 82 20  
www.bvd-ticket.de | Infotheke des Landratsamtes | Schreibwaren Götz, Litzendorf | Rathaus Ebnach - Tel. (09353) 922 00 | Rathaus Burgtrach - Tel. (09346) 941 064 | und an der Abendkasse - Tel. (0170) 584 65 20

## PAUL KUHN SWINGT IN OBERTHULBA

Zum 10jährigen Jubiläum der Piano-Bühne Kleinhenz in Oberthulba stehen am 29. Oktober um 20 Uhr Deutschlands Swinglegende Paul Kuhn mit dem besten Jazz-Trompeter Afrikas Terrence Ngassa auf dem Programm. Der Kameruner Ngassa begeisterte im Juni beim Jazz-Festival in Erfurt. Pianist Paul Kuhn erhielt letztes Jahr den Jazz-Echo für sein Lebenswerk und beim Festival des "Deutschen Films" feierte Kuhn Premiere als Schauspieler. Sein Film "Schenk mir Dein Herz" flimmert derzeit aller Orten über deutsche Kinoleinwände. Im August spielte der Altstar ein viel beachtetes Konzert in Kopenhagen mit dem weltberühmten Geiger Sven Asmussen und Sängerin Bibi Jones. Am 29. Oktober um 20 Uhr in Oberthulba wird Kuhn begleitet von Martin Gjakovski am Bass und Willy Ketzer, seinem langjährigen Bühnenpartner und jetzigem Stammdrummer von Helge Schneider, am Schlagzeug. Jazzer Ngassa gibt in unnachahmlicher Manier den genau vor 40 Jahren verstorbenen „Satchmo“ sowohl als Trompeter als auch als Sänger.

Foto: inandout-records.com, Kleinhenz, nasa

Karten unter Telefon 09736.657 oder unter info@piano.de, www.piano.de, Piano-Bühne Kleinhenz, Hans-Bördlein-Str. 1, 97723 Oberthulba





# „Gedankenblitze“

Der Kulturpreis Bayern wird am 20. Oktober von E.ON Bayern in Straubing verliehen

Eine Auszeichnung der besonderen Art: Seit 2005 wird der Kulturpreis Bayern an sieben Persönlichkeiten in der Sparte Kunst sowie an die besten Absolventen und Doktoranden der bayerischen staatlichen Hochschulen, Kunsthochschulen, Musikhochschulen und Fachhochschulen verliehen. Die E.ON Bayern zeichnet so in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst besonders verdiente Kulturschaffende aus den bayerischen Regionen und junge Wissenschaftler aus. Sie werden von einer hochkarätigen, unabhängigen Jury bestimmt. Die Preise in der Sparte Kunst sind mit je 10.000 Euro dotiert, die ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftler erhalten je 3.000 Euro. Insgesamt schüttet die E.ON Bayern heuer 176.000 Euro an Preisgeld aus. Die feierliche Verleihung erfolgt am 20. Oktober 2011 in einem Festakt in Straubing. Dabei erhalten die Preisträger eine Art „Oscar“, nämlich die Skulptur „Gedankenblitz“. Dass trotz einer nicht ganz so rosigen Bilanzlage sich E.ON Bayern auch heuer derart großzügig engagiert, hängt nach Auskunft von Pressesprecherin Dr. Esther Knemeyer Pereira aus Würzburg damit zusammen, dass sich das Unternehmen durch diese Förderung von Kunst und Wissenschaften ein positives Image erworben hat weit über das rein Geschäftliche hinaus. Und, „Besonders für die Nachwuchswissenschaftler ist die Auszeichnung ein wahnsinniger Schub in ihrer Karriere, wichtig auch für ihr Selbstbewusstsein!“ Doch selbst für Künstler, die schon einen Namen haben, ist ein solcher Preis etwas ganz Besonderes, so Knemeyer Pereira. Heuer erhalten drei Franken diesen Kulturpreis Bayern.

## Wolfgang Haffner für Mittelfranken

Für Mittelfranken ist es Wolfgang Haffner (Bild links), als Schlagzeuger und Komponist

weithin in der Szene bekannt. Er zählt zur internationalen Spitze im aktuellen Jazz, ist schon mit Größen wie Albert Mangelsdorff, Klaus Doldinger oder Till Brönner aufgetreten und kann eine stattliche Diskographie von weit über 400 Aufnahmen vorweisen. Für sein Schaffen erhielt Haffner viele Auszeichnungen, u. a. den German Jazz Award und den ECHO Jazz in der Kategorie Instrumentalist.

## Hofer Symphoniker für Oberfranken

Für Oberfranken werden die Hofer Symphoniker (Bild Mitte) mit dem Kulturpreis Bayern 2011 bedacht. Das Orchester der Region, seit 1945 bestehend, derzeit mit 62 Musikern aus 19 Nationen besetzt, leistet über 50 Prozent der Orchesterdienste am Hofer Theater, darunter auch bei wichtigen Uraufführungen, bestreitet aber vor allem Konzerte in Hof und Umgebung und profiliert sich durch Gastspiele in großen Städten Deutschlands. Viele bekannte Sängerinnen und Sänger sowie prominente Instrumentalisten sind schon mit den Hofer Symphonikern zusammen aufgetreten. Ehrendirigent ist Enoch zu Guttenberg; seit der Saison 2010/11 ist Daniel Klajner „Erster Gastdirigent“ des Orchesters für drei Spielzeiten. Doch die Hofer Symphoniker werden vor allem für ihr Engagement im Bereich der kulturellen Jugendbildung ausgezeichnet. Sie sind nämlich das einzige Orchester in Deutschland, das eine Musikschule betreibt. Besondere Talente dürfen dann mit dem Orchester öffentlich auftreten oder werden in einer Förderklasse auf das Musikstudium vorbereitet.

Für Unterfranken wird heuer die bekannte Sängerin Waltraud Meier (Bild rechts) aus Würzburg ausgezeichnet mit dem Kulturpreis Bayern. Sie begann ihre beispiellose Karriere ganz bescheiden am Würzburger Theater, wo sie im

Chor vom damaligen Chordirektor Theissen entdeckt wurde und sich daraufhin entschied, die sängerische Laufbahn einzuschlagen.

## Waltraud Meier für Unterfranken

Nach dem Studium war sie engagiert in Mannheim, Dortmund, Hannover und Stuttgart und wagte sich dann aufs internationale Parkett. Dank ihrer kraftvollen, anfangs noch wunderbar dunkel-samtigen Mezzosopran-Stimme, die aber immer mehr ins dramatische Fach tendierte, wurde sie eine der ganz großen Wagner-Interpretinnen. Ab 1983 trat sie bei den Festspielen in Bayreuth auf, als gefeierte Kundry im „Parsifal“, verkörperte dort dann auch andere Rollen wie die Isolde, die Sieglinde, Ortrud und Venus, wobei sie nicht nur stimmlich, sondern auch darstellerisch brillierte. Ein Bayreuther Traumpaar bildete sie auf der Bühne mit Siegfried

Jerusalem. Aber auch andere prominente Partner wie etwa Plácido Domingo traten mit ihr auf. Mittlerweile ist die attraktive Künstlerin selbstverständlicher Star an allen wichtigen Häusern der Welt, etwa am Covent Garden in London, der Metropolitan Opera in New York, der Mailänder Scala, der Pariser Oper, der Wiener Staatsoper oder der Bayrischen Staatsoper. Aber auch als einfühlsame Lied-Interpretin hat sich Waltraud Meier eine große Schar von Bewunderern geschaffen; auf vielen Konzertpodien und internationalen Festivals ist sie ein begehrter Gast. Die CD- und DVD-Einspielungen der Sängerin sind zahlreich. Mit Orden und Auszeichnungen wurde sie vielfach geehrt; dazu gehören die Berufungen zur Bayerischen und Österreichischen Kammersängerin, der Grammy Award oder der Lotte-Lehmann-Ring der Wiener Staatsoper. Und nun auch der Kulturpreis Bayern!

Renate Freyisen

FOTOS: E.ON BAYERN

30.11.11  
Mittwoch, 20 Uhr  
Stephanskirche Bamberg

## Quadro Nuevo

Man kennt und liebt Quadro Nuevo als exzellentes Ensemble für Tango, Jazz, Film- und Weltmusik. Im Advent überraschen die Musiker ihr Publikum mit einer musikalischen Liebeserklärung an das schönste Fest im Jahr: Weihnachten.

13.12.11  
Dienstag, 19.30 Uhr  
Konzerthalle Bamberg

## Sol Gabetta

Progetto Vivaldi  
Capella Gabetta  
Andres Gabetta VIOLINE

www.nuernbergmusik.de

tickets 0911-433 46 18 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

NürnbergMusik



## VERLOSUNG

Leporello verlost in Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater 3x2 Karten für den 28. Oktober in der Kammer des Mainfranken Theaters an die-jenigen Leser, die uns den Regisseur der Musicalrevue nennen können. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfée an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de) oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Garderobe Nr. 1, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 24. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



# Waschechte Gefühle

Revue auf kleinstem Raum – „Garderobe Nr. 1“ im Mainfranken Theater Würzburg

Die „Garderobe Nr. 1“ ist reserviert für den Star eines Ensembles. In der umjubelten Musical-Revue für zwei Sängerinnen von Ivan Alboresi, von ihm selbst inszeniert in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters Würzburg, ist das ein heller Ort mit einem Paravent zum Umziehen, dekoriert mit Fotos der selbstbewussten Diva, die bald in einem pompösen Auftritt hereinschauchen wird. Hier entfaltet sich zu bekannten, aber auch weniger eingängigen Musical-Melodien ein Zickenkrieg zwischen der erfahrenen Bühnenheldin und einer unsicheren Aspirantin, die sich mit dem Vorsingen um eine freie Stelle bewerben will. Am Ende aber mündet er in eine fulminante gegenseitige Selbstdarstellung in Tanz und Gesang, als nämlich die so unterschiedlichen Damen unter eher tragischen Umständen zusammenfinden – die eine ist abserviert, gekündigt, die andere gar nicht für die Stelle angenommen. Der Grund für die letztlich glückliche Allianz zweier Abgewiesener ist natürlich die Liebe. Der langjährige Star des

Musical-Unternehmens, Paola Frascchetti – eigentlich Paula Huber -, liiert mit dem Intendanten, wurde plötzlich von einer Jüngerin abgelöst, auf der Bühne und im Bett. Sylvie Dorn aber, die aus Versehen in die Garderobe Nr. 1 gerät, hat gar keine Chance auf eine Anstellung, scheint in ihrem korrekten Kostümchen einfach nur gehemmt. Beide Unterhaltungskünstlerinnen aber sind sich bewusst: Sie können viel (mehr), doch will sie keiner (mehr) haben. Also schließen sie sich zusammen, um gemeinsam die Bühne zu erobern nach dem Motto „Allein wär' ich gar nichts“. Zwar messen sie ihr Können noch gegenseitig, Paola in einem furiosen Medley aus vielen Musicals, Sylvie in der nur so dahinwirbelnden Nummer „Alles was du kannst, das kann ich auch!“, aber sie nähern sich einander immer mehr an, schwungvoll auf dem Klavier eingestimmt und begleitet durch Jeremy Atkin. Per Video erfährt der Zuschauer, dass der Liebhaber Paola abserviert hat; sie stürzt sich auf die schlechte

Nachricht hin trotzig in einen Kostümauswurf, Sylvie imponiert mit katzeneschmeidigem Tanz; als aber der rote Teppich ausgerollt wird, können beide ganz locker in schwarzen Glitzer-Anzügen ihre neue gemeinsame Nummer präsentieren.

Trauer, Glück und Glanz liegen bei einem Bühnendasein eben eng beieinander. 80 Minuten lang erlebte das begeisterte Premierenpublikum dieses Wechselbad echter und unechter Gefühle, amüsierte sich dabei jedoch köstlich. Denn Anja Gutgesell als Sylvie, blond, zierlich, unglaublich beweglich, mit heller, kecker Stimme bis in die höchsten Höhen, und Barbara Schöller als Paola, brünett, mit großer Bandbreite der sängerischen Gestaltung, eine souveräne Diseuse von weiblicher Ausstrahlung, waren zwei sich ergänzende Gegenpole. Das gab der Revue auf kleinstem Raum Spannung und Charme und entzauberte so ganz nebenbei die Illusion von der leichten (und doch so schweren) Muse.

Renate Freyisen

FOTO: GABRIELA KNOCH

Kulturamt  
Haßfurt  
2011

Freitag, 21. Oktober, 20.30 Uhr  
DAVID KNOPFLER &  
HARRY BOGDANOV  
„Live and Acoustic“ - Konzert  
Rathaushalle



Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr  
PHILIPP WEBER  
„Futter“ Kabarett, Stadthalle



Dienstag, 08. November, 20 Uhr  
ALEXANDER HUBER  
"HUBERBUAM"  
"Die fünfte Dimension" Multivision  
Stadthalle



Karten und Informationen  
Kulturamt Haßfurt  
[www.kulturamt-hassfurt.de](http://www.kulturamt-hassfurt.de)  
Tel. 09521/688228

## FIGAROS HOCHZEIT ERÖFFNET DIE SAISON IN MEININGEN

Mozarts wunderbare Oper „Die Hochzeit des Figaro“ eröffnete die Spielzeit 2011/12 des Meininger Theaters erfolgreich in den Kammerspielen, weil das Große Haus noch nicht fertig renoviert ist, doch auch das war reizvoll. In der stimmigen Inszenierung von Georg Blüml konzentrierte sich das Geschehen ganz auf die Personen und ihre gesellschaftliche Position. Als Bühne genügte eine leere schiefe Spielfläche, eine Tür und ein paar Möbel, später im Garten einige Bäumchen sowie eine oben umlaufende Galerie für das Geschehen „draußen“. So richtete sich der Fokus ganz auf die Akteure; ihre Kostüme waren dem Rokoko angenähert (Ausstattung: Kerstin Jacobssen), zeigten die Standes-Unterschiede an. Da in die Meininger Kammerspiele nicht allzu viele Leute hineinpassen, hielt sich das Volk in grauen Gewändern eher im Hintergrund. Das verkleinerte Orchester saß auf der linken Seite; unter dem aufmerksamen Dirigat von Alexander Schweinitz klang alles schön durchsichtig; die Feinheiten der Instrumentierung, aber auch die ironischen „Kommentare“ Mozarts waren zu hören, und die Meininger Hofkapelle spielte mit Schwung, Einsatz und Farbenreichtum. Maria Rosendorfsky, hübsch, zart, wo nötig energisch, verkörperte das Dienstmädchen Susanna sehr glaubhaft, sang die Partie außerdem entzückend kapriziös mit feinem, hellen, flexiblen und höhensicheren Sopran. Sie und ihr Bräutigam Figaro müssen all ihre Kniffe und ihren Einfallsreichtum aufwenden, damit sie die Heiratserlaubnis vom Grafen, ihrem Dienstherrn bekommen, der sich allzu gerne vorher noch über Susanna hermachen würde. Ernst Garstenauer zeichnete den Figaro als schlauen, lebenserfahrenen, für sein Glück kämpfenden Mann, sang ihn bestens verständlich mit kräftiger, gerade geführter Stimme. Dass er schließlich doch noch die Zustimmung zur Hochzeit erhält und der Graf letztlich bei Susanna nicht zum Zug kommt, liegt daran, dass sich nach einigen emotionalen Verwirrungen herausstellt, dass Figaro der Sohn der begüterten Marcellina (Ute Dähne) und von Doktor Bartolo (Erdem Baydar) ist. Susanna kann indes lächelnd alle Annäherungsversuche des jugendlich verspielten, unreifen, aber in Liebesdingen schon recht erfahrenen Cherubino abwehren; Carolina Krogius gab ihn als ungeschickten Schlingel, dem man nichts krumm nehmen konnte, und ihr runder, voller, glänzender Mezzosopran war in jeder Hinsicht ein Genuss. Dass der Graf (Bryan Rothfuss mit kräftigem Bariton) auf ihn eifersüchtig ist, liegt wohl auch an gekränkter Eitelkeit. Die Gräfin, so scheint es, ist jedenfalls durch die Avancen des leichtsinnigen Burschen geschmeichelt. Camila Ribero-Souza agierte vorwiegend hoheitsvoll und gestaltete ihre Partie mit starkem Nachdruck, sicher, nicht allzu empfindsam. Eine köstlich intrigante Figur lieferte Stan Meus auch stimmlich als Don Basilio ab. Nach allen Verwechslungen und Verkleidungen klingt der tolle Tag in einem frohen Fest aus, alle sind vorerst zufrieden, und das Publikum war begeistert.

Renate Freyisen



# Duftende Manzanillos

Meyerbeers exotische „Afrikanerin“ glänzt am Mainfranken Theater Würzburg

Wenn man in einem Opernführer die Handlung von Giacomo Meyerbeers „L'Africaine“ nachliest, fragt man sich: Wie soll denn das gehen? Jede Menge Schauplätze in Portugal, auf hoher See vor dem Kap der Guten Hoffnung und auf einer exotischen Insel im Indischen Ozean; ein dramatischer Seesturm samt Schiffsbruch, Tempelszenen mit Hindupriestern und gar ein Manzanillobaum, dessen giftiger Duft den Tod bringt. Das kann man sich irgendwie gerade noch in einem jener sehr farbigen Abenteuerfilme der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts vorstellen, aber nicht im Mainfranken Theater Würzburg.

Wenn man dazu weiß, dass die Musik Meyerbeers durchaus ihre Tücken hat, zwischen leicht und höchst anspruchsvoll wechselt und dabei nur selten große, melodische, unter die Haut gehende Stellen besitzt, wird der Zweifel noch größer. Und schließlich sind die Gesangspartien des deutschen Komponisten, der seine Opern für die französische Sprache seinerzeit mit grandiosem Erfolg schrieb, unter Sängern berüchtigt als schwer, unbequem und nahezu mörderisch. Wunderbare Voraussetzungen also für

das Würzburger Haus, zu Spielzeitbeginn grandios zu scheitern, an den Klippen des Kaps der Guten Hoffnung zu zerschellen, in den Wellen des Indischen Ozeans baden zu gehen, das Publikum mit dem Duft einer ungenießbaren, weithin vergessenen Oper zu vertreiben.

Nichts davon geschah bei der Premiere am 25. September. Das Publikum blieb gebannt einen langen Abend sitzen und applaudierte seesturmhaft heftig und ausdauernd. Das vielköpfige Sängersenemble schlug sich bravurös durch die Wirren der abenteuerlichen Handlung und die Tücken der französischen Sprache und brachte dabei stimmliche Leistungen, die einen fragen ließen: Sind wir noch in Würzburg oder schon an Oberdeck eines Opernluxusliners? Karen Leiber schloss mühelos an ihre exorbitante Leistung als Kundry in der letzten Spielzeit an und brachte alle Facetten dieser „Afrikanerin“ zum Blühen; und diese Opernfigur hat durchaus viele Facetten. Adam King glänzte in der vielschichtigen Figur des Nélusko durch enorme Dramatik, musste dabei Schurke und leidender Liebender zugleich sein. Paul McNamara wirkte zwar ausgerechnet

beim einzigen „Hit“ der Oper, der Arie „O paradiso“ etwas nervös, kam aber sonst mit der schweren Partie des Vasco de Gama hervorragend zurecht. Der Platz reicht nicht, die anderen Sänger zu würdigen, Klasse waren sie alle – und das gilt ausdrücklich auch für den Chor!

Würzburg hat ja einen neuen Generalmusikdirektor: Enrico Calesso. Die erste Premiere mit einer sperrigen Opernrarität stemmen zu müssen, ist eine eigene Aufgabe. Meyerbeer hat er sich erarbeiten müssen, und deshalb ging er vielleicht die Musik insgesamt etwas langsam an. Was ihr aber nicht schadete, im Gegenteil. So trat klar zutage, was diese Musik ausmacht: ihre ambivalente Differenziertheit. Sie ist oft reine Routinemusik eines vielbeschäftigten Opernprofis; man hört Anleihen, die Meyerbeer in der Operngeschichte bei anderen gemacht hat – und man hört Anleihen, die andere bei Meyerbeer gemacht haben. Dann ist sie wieder originell, auch im Bemühen, die Exotik des Stoffes einzufangen. Und manchmal ist sie bestürzend modern, klingt schon wie gemäßigtes 20. Jahrhundert.

Der Regisseur Gregor Horres und sein Kostüm- und Bühnenbildner Jan Bammes machten das wahrscheinlich einzig Richtige: Sie abstrahierten die bunten Abenteuertableaus auf stimmige, atmosphärisch schöne Bilder, bei denen Details für das Ganze standen. Und Horres deutete die Aktualität einzelner Bezüge – die Rolle von Kirchen und Religionen, Kolonialismus und Imperialismus, Rassismus und erotische Anziehungskraft des Exotischen – zwar an, inszenierte sie aber nicht aus. Stattdessen erzählte er die krude Geschichte so klar wie möglich und konnte das Publikum damit offenbar fesseln. Würzburgs relativ konsequente Opernarchäologie förderte mit Meyerbeers „L'Africaine“ einen Ausgrabungsfund zutage, der vielleicht nicht ganz zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, am Mainfranken Theater aber erstaunlich bunt glänzen kann.

Lothar Reichel

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG

## MEYERBEER IN WÜRZBURG

Er war einst einer der ganz Großen der Musikwelt, sein Name ist zwar unter Opernkennern nach wie vor ein Begriff, aber letztlich wurde er dramatisch vergessen. Andere Komponisten haben ihm den Rang abgelassen. Giacomo Meyerbeer war eben ein Star seiner Zeit und befriedigte nur für eine bestimmte Epoche und an einem Ort den Geschmack seines Publikums. Die Zeit waren jene 30 Jahre zwischen 1830 und 1860, in denen Meyerbeer sicher der erfolgreichste Opernkomponist überhaupt war. Der Ort war Paris, wo die sogenannte „Grand opéra“ damals in der Blüte stand und von Meyerbeer hochartifiziellement gezeichnet wurde. Er verstand sein Handwerk blendend, er war ein Meister des Effekts; aber Effekt bedingt auch immer Äußerlichkeit und Bombast, und das verlor auf Dauer die Anziehungskraft. Wagner und Verdi wurden dann die eigentlichen Größen der Oper des 19. Jahrhunderts, und sie sind es bis heute geblieben. Meyerbeer dagegen ist eher ein Fall für Musiklexika und gelegentliche Raritätenpflege an manchen Opernhäusern. In letzter Zeit gab es einige Versuche mit seiner Oper „Die Hugenotten“, die 1836 uraufgeführt wurde und seinerzeit in ganz Europa Aufsehen erregte. Auch „Robert der Teufel“ und „Der Prophet“ werden vereinzelt noch gespielt. Meyerbeer starb 1864 in Paris, noch vor der Uraufführung seiner letzten Oper „Die Afrikanerin“. Liebhaber von Tenorstimmen kennen zumindest jene melodische Arie des Vasco da Gama, die von allen großen Vertretern des Fachs gesungen wurde. Das Mainfranken Theater Würzburg, das sich in dieser Spielzeit programmatisch mit Heimat und Fremde beschäftigt, ermöglicht eine Begegnung mit der Welt Giacomo Meyerbeers, der am 5. September 1791, also vor 220 Jahren, geboren wurde. In französischer Sprache wird Meyerbeers letztes Werk, „L'Africaine“ gegeben, das alles beinhaltet, was die große Oper des 19. Jahrhunderts in ihrer Farbigkeit und Opulenz ausmachte: Liebe und Abenteuer, Exotik, Sehnsucht und Tragik. Lothar Reichel

Tickets: 0931/55554  
www.mainticket.de

29.10.2011  
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

04.11.2011  
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

09.11.2011  
WÜRZBURG ST. JOHANNIS KIRCHE

11.11.2011  
WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

07.12.2011  
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

10.12.2011  
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

26.12.2011  
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

05.01.2012  
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

07.01.2012  
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

14.01.2012  
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

19.01.2012  
WÜRZBURG POSTHALLE

20.01.2012  
WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

www.argo-konzerte.de  
facebook.com/argokonzerte.de



# Reise durch die Seele

Leporello im Gespräch mit Jan Gabarek und dem britischen Hilliard Ensemble

Der norwegische Jazz-Saxophonist Jan Gabarek und das britische Hilliard Ensemble sind am 9. November unter anderem mit „Officium Novum“ zu Gast in der Würzburger St. Johanniskirche. Im Gespräch erläutern Gabarek, Produzent Manfred Eicher sowie Countertenor David James was dieses Konzert zu einem ganz besonderen Erlebnis macht.

**Leporello (L):** Wie hat das mit „Officium“ angefangen?

Garbarek: Ich kann mich noch daran erinnern, dass die Hilliards einige Stücke heraus suchten und dann ganz zwanglos anfangen zu singen. Ungefähr eine Minute hörte ich mir das an, dann stimmte ich mit dem Saxophon mit ein. Nach einer weiteren Minute unterbrachen wir, sahen

uns an und ich stellte fest: Ich denke, wir befinden uns auf einer heißen Spur. Das funktioniert.

**L:** Sie bewegen sich während eines Konzerts durch den Saal. Dies öffnet den Klang und die Musik erheblich. Woher stammt dieser Ansatz?

James: Ich denke, er ist den Aufnahmen in St. Gerold geschuldet. Manfred schlug vor, dass wir die Stücke in verschiedenen Bereichen der Kirche singen sollten. Es funktionierte so gut, dass wir beschlossen, dass auch in unseren Konzerten zu machen. Wenn ein Klang auf die Reise geht, dann ist das ein großartiger Moment.

**L:** „Officium Novum“ ist die dritte „Officium“-Veröffentlichung und doch ist sie anders als die voran-

gegangenen CDs. Es fühlt sich wie ein ausführliches Gebet, wie eine Reise durch die Seele an...

Eicher: In der Tat! Das liegt daran, dass das Material sehr orientalisches-abendländisch ist. Alle Einflüsse werden aufgegriffen. Das ganze Album, seine gesamte Dramaturgie, fühlt sich dadurch wie eine Gesamtkomposition vom Anfang bis zum Ende an. Darauf bin ich sehr stolz. Denn es war nicht ganz einfach den heterogenen Stoff zusammenzufügen und ihm eine Richtung zu geben, die eine Botschaft hat. Ich denke, das haben wir geschafft. *nio*

**■ Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter Tel: 01805.607070 sowie im Internet unter [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de) erhältlich.**

## „Voll auf die 12“!

Am 5. November wird die Würzburger Innenstadt zum klingenden Paradies

„Na da komme ich doch selbstverständlich vorbei ;)“, erklärt eine Nutzerin auf der Facebook-Pinnwand des 12. Honky Tonk® Festivals Würzburg. Seit Monaten freuen sich die Fans in der virtuellen Welt auf das „handfeste“ Ereignis in der Universitätsstadt. Schon im vergangenen Juni formieren sie sich und täglich stoßen neue hinzu. Kenner des Kneipenfestivals wundert das nicht. Denn das Honky Tonk-Team hat auch in diesem Winter schlagkräftige Argumente. Mehr als 50 Bands und DJs auf 33 Bühnen sorgen von 20 Uhr bis in die frühen Morgenstunden für ausgelassene Partylaune zwischen Sanderstraße und Alter Hafen. Die musikalische Wundertüte hält für Jung und Alt acht Stunden lang alles parat, was Spaß und gute Laune macht. Tanzen, mitsingen, mitschwingen – das ist in dieser Nacht, die unter dem nicht ganz ernst gemeinten Motto „Voll auf die 12“ steht, Programm: Ganz gleich, ob es sich dabei um melodiosen Pop oder herzhaften Blues handelt, sich fetziger Surf'n'Roll seinen Weg in die Menge bahnt oder mit Rockabilly, Ska und Boogie das Tempo merklich nach oben geschraubt wird. Auch an den „guten, alten“

Rock, ein bisschen Salsa, Funk, Soul und sogar Swing haben die Organisatoren gedacht – gut verteilt auf lokale Größen, aber auch überregional bekannte Bands und Musiker. Unter anderem mit dabei sind „No Restrictions“, die im Würzburger Traditionsclub „Omnibus“ aufspielen. Das Sextett „Groove-T“ ist derweil im „Brauhaus“ zu hören, während „Overdrive“ das „Chelsea“ rockt und im Café Klug „Rosedale“ für Stimmung sorgt. Und auch die Kassler Band, „Fifty /51“ (im

Bild), sind längst keine Unbekannten in Würzburg mehr. Die Fans der vier Musiker dürfen sich am 5. November im Muck in der Sanderstraße auf ein Feuerwerk von Rock'n'Roll-Klassikern freuen, gecoverd und doch in eigener Fifty/51 Manier. In diesem Sinne: Let it roll!

Los geht's mit einer offiziellen Eröffnung von 11 bis 16 Uhr vor der Galeria Kaufhof. Dort stimmt das Duo „On the Rocks“ auf die das 12. Honky Tonk® ein. *nio*

FOTO: DIRK KLEVENOW



## KLASSIK IN KIRCHEN

Das „Kulturforum Bamberger Land e.V.“ erweitert das vielfältige Angebot an Kultur im Landkreis Bamberg mit drei Klassik-Konzerten unter dem Motto „Musik in fränkischen Kirchen“. In kostbaren romanischen, gotischen und barocken Gotteshäusern verbinden sich hier Spiritualität und Musik, ganz im Sinne berühmter Komponisten, die meist unter ihre Partituren „Ad maiorem die gloriam“ schrieben. Die neue Konzertreihe, immer Sonntags, begann in der barocken Dientzenhoferkirche von Litzendorf bereits 9. Oktober (im Rahmen der „Litzendorfer Kerzenlichtkonzerte“). Die Reihe wird fortgesetzt am 23. Oktober. Das hoch gerühmte Ensemble „German Hornsoud“ stellt sich erstmals in der Abteikirche von Ebrach vor. Vier Hornisten aus renommierten Orchestern spielen Werke von Bach, Händel, Telemann und Bruckner. Zum Abschluss dieser neuen Reihe ist dann das Bläserquintett der Bamberger Symphoniker am 27. November in der Pfarrkirche von Burgebrach zu hören. Musik von Haydn, Bizet, Ravel, Dvorak und Gershwin bieten die Solisten des weltberühmten Orchesters. Alle Konzerte beginnen um 17 Uhr. Jeweils um 16.30 Uhr gibt es eine Einführung zur Kunstgeschichte der Kirche durch Margit Fuchs und zu den Werken des Programms von Karlheinz Busch. *nasa*

**■ Karten unter Telefon 09512.98082-20, oder unter [www.kulturforum-ba.de](http://www.kulturforum-ba.de)**

## VERLOSUNG

Das Leporello-Team schickt seine Leser auch in diesem Jahr in die lange Partynacht. Wir verlosen 5x2 Bändchen an diejenigen, die uns verraten können, welche Band das 12. Honky Tonk® in Würzburg eröffnet. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Honky Tonk, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de). Der Einsendeschluss ist der 1. November. Viel Glück!

**■ Infos zum Festival und alle beteiligten Bands und Locations gibt's ab Mitte Oktober auf [www.honky-tonk.de](http://www.honky-tonk.de)**



In Concert!



# „Wissen ist Zukunft“

6. Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg mit der Prager Kammerphilharmonie

Wenn am 11. November um 20 Uhr die ersten Töne im Vogel Convention Center (VCC) erklingen, dann sind alle Mühen vergessen. Die Prager Kammerphilharmonie, immerhin eines der Top 5 Ensembles in Europa, spielt auf und dazu gibt es mit der hochgelobten Katarzyna Mycka an der Marimba auch noch eine Ausnahmemusikerin an einem außergewöhnlichen Solo-Instrument. Das zweitgrößte Benefizereignis neben dem Würzburger Sport- und Medienball kann sich

auch in diesem Jahr sehen lassen. Schon die Anfänge begeisterten das Publikum. Im Laufe der Jahre ist das Ganze eine Erfolgsgeschichte geworden, die bereits in den ersten fünf Jahren mehr als 200.000 Euro an Spendengeldern erzielen konnte. „Zuletzt haben wir 'HALMA - Hilfe für alte Menschen im Alltag' mit 55.555 Euro unterstützt“, so Dr. Gunther Schunk, Leiter Kommunikation von Vogel Business Media. Und da sei binnen eines Jahres auch schon viel passiert. Das werde am

Rande des diesjährigen Konzerts auf einer Schautafel zu sehen sein. „Auch die Hornhautbank der Würzburger Uni-Augenklinik und das Tumor-Forschungsprojekt an der Kinderuni in Würzburg konnten durch die Spende große Fortschritte machen.“ In diesem Jahr geht das Geld anlässlich seines 90-jährigen Bestehens an den Unibund, der ausgewählte Forschungsprojekte fördert, um den Wissenschaftsstandort Würzburg in seiner überregionalen Ausstrahlung zu stärken. Und das mit gutem Grund: „Die Universität Würzburg hat eine tolle Tradition“, stellt der Alumni heraus. Gleichwohl gehe es im Forscheralltag sehr viel um Anträge, Finanzierungen, Bürokratie. Auf der anderen Seite hätte die Stadt aber so viele kluge Köpfe mit guten Ideen. Das könne der Unibund sehr wirkungsvoll unterstützen. Schunk zitiert hier Unibund-Vorsitzenden David Brandstätter. Und der erklärt: „Wissen ist die Zukunft und die Uni einer der wichtigsten Standortfaktoren im Raum Würzburg.“

Nicole Oppelt

FOTO VOGEL BUSINESS MEDIA

Karten unter Telefon 0931.418-2221 oder online unter [petra.hack@vogel.de](mailto:petra.hack@vogel.de).



Chiefdirigent Jonathan Nott und Intendant Wolfgang Fink (v.l.n.r.)

## 500 MAL NOTT

Das ist schon einmalig: Am 20. Oktober steht Jonathan Nott zum 500. Mal am Pult der Bamberger Symphoniker in der Philharmonie an der Regnitz! Vor ihm haben das nur die berühmten Dirigenten Joseph Keilberth und Horst Stein geschafft, und die waren da schon einige Jahre älter. Der drahtige Engländer vom Jahrgang 1962 aber hat die „Bamberger“ in 11 Jahren zu einem international führenden Klangkörper geformt und soeben seinen Vertrag wieder um zwei Jahre verlängert. In Bamberg fühlt er sich einfach wohl, wird optimal unterstützt und hat durch die Konzentration auf Mahler und Schubert „seinem“ Orchester ein spezielles Profil verliehen; die hervorragenden Einspielungen erhielten hohe Auszeichnungen. Auch bei seinem Jubiläumskonzert stehen seine Lieblingskomponisten auf dem Programm.

Foto: Reinhold Möller, frey



## FÜR DEN MOMENT DAS BESONDERE

„Unter der Leitung von Wolfram Christ führen sie zwei Doppelkonzerte auf, die kaum unterschiedlicher sein können“, beschreibt Pavol Tkac vom BKO die musikalische Begegnung zwischen Maria Graf, der Grande Dame des Harfenspiels und Christoph Hartmann, dem Oboisten der Berliner Philharmoniker. Am 22. Oktober ab 19.30 Uhr lassen sie ein außergewöhnliches „Concerto“ im König Ludwig I.-Saal des Staatsbades erklingen. Die Spanne, die sie hier beschreiten, ist weit, sie reicht vom ausklingenden Barock bis hin zur Moderne. Und es bleibt kontrastreich: Auch im November ziehen sich beim BKO die Gegensätze an und schaffen zumindest für einige Momente das Besondere. Unter dem Titel „Musik und Religion“ treffen am 11. November ab 19.30 Uhr im Lola Montez-Saal die Komponisten Richard Wagner und Felix Mendelssohn aufeinander. Dass da nicht nur musikalisch jede Menge Spannung in der Luft liegt, das ist hinreichend bekannt. Nicht nur einmal hat der Egozentriker Wagner, den später zum Protestantismus konvertierten Mendelssohn verunglimpft, bevor er sich - zumindest musikalisch - in seiner letzten Oper „Parsifal“ mit ihm versöhnt. Monika Grabowska, Anja Schaller (Violinen), Martha Kneringer, Karoline Hofmann (Bratschen) sowie Martina Wieser am Violoncello nehmen sich dieser spannungsgeladenen Konstellation an. Zu hören sein wird Wagners „Parsifal-Idyll“, Franz Baur’s „Wahnsang“ und Mendelssohns Streichquintett B-Dur op. 87. Dank der Kooperation mit der Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld tritt das Quintett am 12. November um 19.30 Uhr auch in einem der ältesten Frauenklöster in Wechterswinkel bei Bad Neustadt a.d.S. sowie tags darauf im Rahmen der 850-Jahr-Feier des Wallfahrtsortes Eckartshausen in der dortigen Kirche „Mariä Heimsuchung“ auf. Foto: BKO, Nicole Oppelt

Leporello präsentiert **erdmöbel** Support: Friedemann Weise

Retrospektive

25.11.2011 WÜRZBURG POSTHALLE



Die Rhetorik AG ist eine Initiative von Hanna Rosenthal. Mitglieder sind: die Stadt, das Mainfranken Theater, die Universität, Lehrer der drei Schularten, der Debattierclub der Universität, die Main-Post, die Gesellschaft für Deutsche Sprache, die Fachhochschule, der Stadtjugendring, die Akademie Frankenwarte, Vogel Business Media und das Kulturmagazin Leporello.



Urban Priol konnte von der Rhetorik AG als Moderator für das 1. Würzburger Schülerwettbewerb gewonnen werden.



## Reden ist „Gold“ ...

Würzburger Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum „Stadtwettredner“

Wer beim Reden nicht weiterweiß, tut gut daran, unauffällig eine Denkpause einzulegen. Zum Beispiel, indem er das, was er eben gesagt hat, mit anderen Worten wiederholt. Oder dem Publikum eine Frage stellt. Bei der 1. Würzburger Schüler-Rede-Revue der Rhetorik AG am 15. Juli im Bockshorn bewiesen Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Stadt, wie gut sie diese und andere rhetorische Kniffe inzwischen beherrschen. Am 15. November werden sie ihr Talent unter der Leitung von Urban Priol im Würzburger Bockshorn beim 1. Würzburger Schülerwettbewerb erneut unter Beweis stellen. Es

sind die geschickten Rednerinnen und Redner, die das Feld der Politik, der Wirtschaft und auch der Kunst behaupten. „Kannste reden, kannste mitreden“ - das Motto des Projekts „Schülerwettbewerb“ gilt in jeder Schule, jedem Jugendclub und im Freundeskreis. Einfach ist es allerdings oft nicht, die eigene Meinung selbstbewusst auszudrücken. Die freie Rede erfordert viel Übung. Elf Jugendliche aus Würzburger Schulen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren trainierten die Kunst der Rede intensiv in Workshops mit den Schauspielern Philipp Reinheimer und Anna Sjöström vom Mainfranken Theater. Andere Revueteilnehmer übten mit ihren Lehrern. Seine Meinung zu vertreten, heißt nicht selten, verbale Gegenwehr leisten zu müssen. In witzigem Schlagabtausch zeigten die Jugendlichen aus dem Redeworkshop, wie clever sie ihre Ansicht zu verteidigen verstehen. Dabei konnte das Thema, über das auf der Bockshorn-Bühne debattiert wurde, kaum absurd genug sein. Was spricht für, was gegen das Insektenessen? Warum sollte Tabak erlaubt sein? Abenteuerlich waren aber auch die Produkte, die Jugendliche auf Zuruf des Publi-

kums zum Verkaufsschlager zu machen versuchten. Da ging es etwa um ein Glas, das sich niemals leert, oder eine Schüssel, die bis zu 20 Salatköpfe selbst schleudern und zubereiten kann. Mitte November wird das große Redethema „Handy, facebook und studivZ: Jo oder net, dafür und dagegen, Fluch und Segen?“ sein. Inspiriertheit, das ist das Hauptmerkmal eines jeden guten Redners. Nicht auf den Mund gefallen sind schließlich auch die Jungs vom Deutschhaus-Gymnasium, die auf der Bockshorn-Bühne auf Zuruf des Publikums kleine Reden über knifflige Themen von EHEC über Baseball bis hin zu Desoxyribonukleinsäure hielten. Selbst „Humbug“ zu reden kann eine hohe Kunst sein - die nur beherrscht, wer um rhetorische Tricks weiß. Und last but not least spannt sich der Bogen zum Kabarett. Rhetorik ist schließlich das Herzstück eines jeden Kabarets. Zu den Meistern dieses Fachs zählt der Aschaffener Urban Priol, der am 15. November um 19 Uhr das 1. Würzburger Schülerwettbewerb im Bockshorn moderieren wird.

Pat Christ/Susanna Khoury

FOTOS: KHOURY, OPPELT

BAYERISCHES  
KAMMERORCHESTER  
BAD BRÜCKENAU

HERBSTKONZERT  
CONCERTO  
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

SAMSTAG 22.10.2011  
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741/93 89 - 0

www.kammerorchester.de

### WÜRZBURGER SCHÜLERWETTREDEN

Nun ist es endlich soweit, das 1. Würzburger Schülerwettbewerb geht an den Start! Der Contest, der von keinem geringeren als Urban Priol, seines Zeichens Kabarettist und Meisterredner, moderiert wird, findet am 15. November im Theater Bockshorn in Würzburg statt. Der Eintritt für diese einzigartige Veranstaltung der Rhetorik AG Würzburg ist frei! Unter dem Motto „kannste reden, kannste mitreden!“ sind alle Schüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufe aus Würzburg eingeladen mitzumachen. Interessierte müssen sich bis 28. Oktober unter [info@schuelerwettbewerb.de](mailto:info@schuelerwettbewerb.de) für den Wettbewerb anmelden. Für alle, die mitmachen wollen, gibt es am 7. November nochmal ein Briefing und einen Crash-Kurs im Reden von den Schauspielern Philipp Reinheimer und Anna Sjöström vom Mainfranken Theater. Der Kurs findet am 7. November von 14 bis 19 Uhr im Theater statt. Thema der Redebeiträge des 1. Würzburger Schülerwettredens, die drei Minuten nicht überschreiten sollen, werden die modernen Kommunikationsmittel und -medien sein: „Handy, facebook und studivZ: Jo oder net, dafür und dagegen, Fluch und Segen“. Der Stadtwettredner, der zu diesem Thema als Sieger aus dem Contest hervorgeht, darf als Abgeordneter vor dem Würzburger Oberbürgermeister und dem Stadtrat die Anliegen seiner Generation vertreten. Auch das muss er nicht alleine tun, denn er bekommt tatkräftige Unterstützung von seinen Mitstreitern. Jury am 15. November sind die Schüler, die als Gäste das 1. Würzburger Stadtwettbewerb besuchen. Schirmherr der Veranstaltung ist Würzburgs Oberbürgermeister Georg Rosenthal. Susanna Khoury

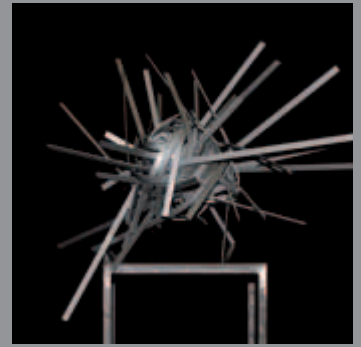




Sehnsucht nach Sehnsucht ist die Ausstellung von Gabi Weinkauf im Würzburger Spital übergeschrieben. Sie visualisiert bis 20. November in Malerei, Zeichnungen, Videos und Installationen ein mitunter schmerzhaftes Gefühl.



Vom 23. Oktober bis 20. November sind in der Galerie Gabriele Müller in Würzburg neue Arbeiten von Steffi Mayer zu sehen.



Noch bis 30. Oktober zeigt die Galerie im Saal in Knetzgau Skulpturen von Angelika Summa und Bilder von Gerhard Kanz.

# Der Renner vom 15. Oktober bis 14. November

## MUSEEN & GALERIEN

### BAD KISSINGEN

#### MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230  
www.museum-obere-saline.de  
Mi – So 14 – 17 Uhr

**Bis 29.1.:** **Bretter, die das Geld bedeuten. Werbespiele und ihre Bedeutung. Eine Ausstellung der Stadt Bad Kissingen und des Bezirks Unterfranken**

### HASSBERGE

#### KNETZGAU-ESCHENAU

#### GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501  
www.galerie-im-saal.de

Sonn- und Feiertags 11 bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

**Bis 30.10.:** **Gerd Kanz – Malerei und Grafik/Angelika Summa - Skulpturen**

#### KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

#### SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501  
www.knetzgau.de

sonn- und feiertags 14 - 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

**Bis 30.10.:** **Eine Handvoll Kunst 2**

Zum 70. Geburtstag von Barbara Schaper-Oeser (Malerei) mit Matthias Engert (Metallgestaltung), Kurt Grimm (Skulptur), Jürgen Hochmuth (Zeichnung) und Barbara Schwämmle (Keramik)

### KITZINGEN LAND

#### IPHOFEN

#### KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528

www.knauf-museum.de

Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

**Bis 16.10.:** **Zerbrechliche Kostbarkeiten – Spanisches Glas von Renaissance bis Barock**

**Bis 6.11.:** **Theatrum Hieroglyphicum – Ägyptisierende Bildwerke im Geiste des Barock**

**6.11. – 22.1.:** **Karl Mays Traumwelten. Grafik, Illustrationen von Winnetou & Co.**

### MAINTAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

#### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
www.deutschordensmuseum.de  
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

**21.10 – 4.3.:** **Trautes Heim. Puppenstüben von 1890 bis 1970**

### WERTHEIM

#### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
www.grafchaftsmuseum.de

**Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr**  
**Dauerausstellungen:**  
„Kinderland – Zauberland“ Historische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

**Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling in Franken**

„Was ist, das ist auch darstellbar – Werke von August und Josef Futterer

#### SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511  
www.schloesschen-wertheim.de  
1. April bis 1. November: Mi – Sa 14 – 17 Uhr, So/Fei 12 – 18 Uhr

**Bis 1.11.:** **Max Liebermann und Mitglieder der Berliner Secession**

**Bis 1.11.:** **Kabinettausstellung Otto Modersohn und Max Liebermann – Eine Begegnung**

**Bis 1.11.:** **Kabinettausstellung Porcelaine de Paris „Symphonie in Gelb“ - Französisches Porzellan um 1800.**

### SCHWEINFURT STADT

#### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

#### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479  
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr  
www.kunsthalle-schweinfurt.de, www.schweinfurt.de

**Bis 19.10.:** **Karl Röhrig und die Avantgarde der Skulptur in Deutschland von Barlach bis Voll**

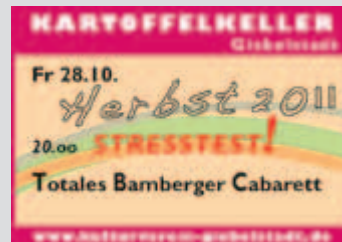
**Bis 6.11.:** **Vorplatz der Kunsthalle \* St. Johannis-Kirche: Andreas Kuhnlein: SäulenHeilgeMenschen**

**21.10. - 12.2.:** „a way“ – Videoprojektionen und Fotografien von Sebastian Stumpf, Vernissage: 20.10., 19 Uhr

#### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5

**Di – Fr 14 – 17 Uhr**  
**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle**



#### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

**Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

#### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

**Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge**

#### WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
Di – Fr 10 – 13/15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr  
www.weingalerie-sw.de

**16.10 – 15.12.:** **Barbara Alfen – Arbeiten auf Seide**

Vernissage: 16.10., 16 – 19 Uhr

### WÜRZBURG STADT

#### ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1  
Do – Sa 13 – 18 Uhr  
www.leinwandundbronze.de

Fränkisches Freilandmuseum  
Bad Windsheim

**Vortrag „Barocke Freuden“**  
Kochen im 18. Jahrhundert, Sonntag 30. Oktober 14.30 Uhr

**„Licht im Haus“**  
Sonntag 6. November

Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841/66800  
www.freilandmuseum.de

**BEWUSSTSEIN**  
Zentrum für Energie ∞ Gesundheit  
Ulrika M. Ziegler · Heilerin · Gesundheitspraxis · Ursachenklärung

Stephanstrasse 17/19 · 97070 Würzburg  
Hauptstrasse 82 · 97456 Dittelbrunn · Telefon 09721.42023  
www.ulrikaMziegler.com

**THEATER**  
**sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3

**Info & VKK**  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
www.theater-sommerhaus.de





Aus „Gattin aus Holzabfällen“ und anderen Texten liest Max Goldt am 7. November um 20 Uhr im Luisengarten Würzburg.



Erlacher am 23. Oktober 2011 um 17 Uhr Karten unter Telefon 09331.980428 oder mail@meierott.de.



Zwischen Theater und Kabarett bewegt sich Gerd Dudenhöffer am 21. Oktober ab 20 Uhr in der Kulturhalle Grafenheinfeld



Der Liederkranz Schweinfurt lädt am 19. November um 19.30 ins Schweinfurter Stadttheater zu "In memoriam W.A. Mozart".

**Bis 12.11.: Die Essenz des Ortes. Malerei von Gertrude Elvira Lantzenhammer**

**GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN**

Hofstraße 7-9, Beratungcenter Mo, Di, Mi, Fr 8.30- 16.30 Uhr, Do 8.30 - 17.30 Uhr

**14.10 – 27.11.: Frédéric d’Ard (Skulpturen) und Julec Mann (Malerei)**

**MUSEUM IM KULTURSPICHER**

www.kulturspeicher.de Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

**5.11. – 22.11.: Zimmer, Küche, Bad**

Das Interieur in der Kunst vom Biedermeier bis zur Gegenwart

**SPITÄLE**

Zeller Str.1, Tel.: 0931.44119 www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**Bis 23.10.: Barbara Schaper-Oeser: Passagen – Stationen**

**30.10. – 20.11.: Gabi Weinkauff – Sehnsucht nach Sehnsucht – Malerei, Zeichnung, Video und Installation**

**Bis 20.11.: SpitäleFenster: Hilde Würtheim**

**WÜRZBURG LAND**

**EISINGEN**

**KUNST IM ERBACHSHOF**

Erbachshof 3, Tel.: 09306.984941 www.kunst-im-erbachshof.de Di – Fr 16 – 18 Uhr, Sa, So, Feiertag 11 – 18

Uhr, Führungen durch die Ausstellung Sa /So 15 Uhr, Skulpturenpark täglich geöffnet

**Bis 16.10.: 1 + 1 = 3**

Vergangenheit. Jetzt. Eine Symbiose – Fundstücke – Texte – Objekte – Bilder und Videos. Eine Geschichte mit Brüchen. Brücken über Jahrhunderte. Die Entwicklung des Erbachshofs. Eine Forschungsreise durch die Zeit, kuratiert vom Künstlerpaar Havelka und Archivar Alexander Bagus

**SOMMERHAUSEN**

**GALERIE BEIM ROTEN TURM**

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489 www.galerie-beim-roten-turm.de Mi – So 14 – 18 Uhr

**Bis 30.10.: Joachim Lambrecht – Raku- und Holzofen Keramik, dazu Japanische Farbholzschnitte**

**LITERATUR**

**MAINSPESSART**

**HIMMELSTADT**

**MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF**

Triebstraße 38, Himmelstadt Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de

**23.10., 17 Uhr, Stadtbibliothek Dettelbach: Tod und Teufel: Märchen trifft Saxophon mit dem Duo Wortlaut (Gesine Kleinwächter und Karola Graf)**

**BÜHNE**

**STADT BAMBERG**

**E.T.A.- HOFFMANN-THEATER**

E.T.A.- Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030 www.theater-bamberg.de

**15./16./20./23./26./27./28./29./30.10./2./3./4.11., 20 Uhr, Hallenbad: The Killer in me ist the killer in you my love**

**15.10., 20 Uhr, Großes Haus: Chamäleon-dame**

**22./23./28./29./30.10./4./5./6./9./10./11./12./13.11., 19.30 Uhr, Großes Haus: Macbeth**

**31.10., 19 Uhr, Großes Haus: Die Nacht der Lebenden Toten III**

**8.11., 20 Uhr, Großes Haus: Max Goldt – Gatten aus Holzabfällen – Lesung alter und neuer Texte**

**MAINSPESSART GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN**

**THEATER SPESSARTGROTTE**

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415 www.speessartgrotte.de

**15./27.10., 20 Uhr:**

**Diener zweier Herren**

**16.10., 15 Uhr: Nur ein Tag**

**16.10., 19 Uhr: Leonce und Lena**

**21.10., 19 Uhr:**

**Der Bär auf dem Försterball**

**20.10., 20 Uhr: Älter werden – Kabarett mit Clajo Herrmann**

**21.10., 20 Uhr: Der Gott des Gemetzels**

**22./23.10., 20 Uhr: Ich will Spaß**

**25./26.10., 10 Uhr: Nur ein Tag**

**28.10., 20 Uhr:**

**Suche impotenten Mann fürs Leben**

**29./30.10., 20 Uhr:**

**Das Beste von Loriot**

**30.10., 15 Uhr: Nur ein Tag**

**4.11., 20 Uhr: Zebralla**

**5.11., 20 Uhr: Ich will Spaß**

**6./13.11., 15 Uhr: Nur ein Tag**

**6./11./12.11., 19 Uhr:**

**Das Beste von Loriot**

**10.11., 10 Uhr: Nur ein Tag**

**10.11., 20 Uhr:**

**Suche impotenten Mann fürs Leben**

**13.11., 19 Uhr: Der Gott des Gemetzels**

**KARLSTADT**

**THEATER IN DER GERBERGASSE**

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490 www.theater-gerbergasse.de

**14./15./22./28./29.10., 19.30 Uhr: Irrland – Aberwitzig bis zauberhaft. Sketche aus Mr. Pilk’s Irrenhaus**

**23.10., 17 Uhr. Irrland**

**2.11., 19.30 Uhr: Han’s Klaffl – Ein Lehrer packt an. Ein Kabarett-Klassiker**

**SCHWEINFURT STADT**

**THEATER DER STADT SCHWEINFURT**

Rosbrunnstr. 3, Tel.: 09721.51741 www.theater-schweinfurt.de

**15.10., 19.30 Uhr.**

**Bamberger Symphoniker**

**18.10., 19.30 Uhr: Tadellöser & Wolf**

**20.10., 19.30 Uhr:**

**Josef Hader: Hader spielt Hader**

**22.10., 19.30 Uhr: Balé da Cidade de Sao Paulo – Tanztheater aus Brasilien**

**25.10., 19.30 Uhr: Der Vetter aus Dingsda**

**26.10., 14.30 Uhr:**

**PIANO-CENTER KLEINHENZ**  
OBERTHULBA  
200 Flügel/Klaviere, gebt., ab 1000.- € (Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)  
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Ritmüller u.a. ab 1900.- €  
Digital-Pianos ab 490.- €  
Reparatur! Stimmen! Transport!  
Tel. 09736/657 - www.piano.de - auch Ankauf

| KULTUR & MEHR |  
**SPESSART WINTER LOHR**  
PROGRAMM 2011/12  
www.lohr.de

**reisekunst**  
Kultur- und Kunstreisen  
Busreisen in kleiner Gruppe  
**LIGURISCHE KÜSTE & COTE D’AZUR**  
23.12.2011 bis 02.01.2012  
Genießen Sie die „Klassische Moderne“ und eine unvergleichliche Landschaft  
11 Reisetage pP/DZ € 1.739,-  
(incl. HP, allen Ausflügen, Führungen, Eintritten)  
**Fordern Sie den aktuellen Katalog kostenlos an!**  
Wir fördern Slow Food Deutschland  
**2012**  
**reisekunst**  
**Angela Lodes**  
Kunsthistorikerin M.A.  
Veilchenweg 1B  
95496 Glashütten  
Tel. 09279/971212  
Fax 09279/971487  
info@reisekunst.net  
**www.reisekunst.net**





Handgemachter Rock 'n' Roll der Formation „Blueballs“ erwartet die Konzertbesucher am 21. Oktober ab 21 Uhr im Würzburger Omnibus. Karten gibt es unter 0931.56121.



Zur Eröffnung der Ausstellung „Düsseldorfer Perspektiven“ mit Arbeiten u.a. von Mihoko Ogaki, Melanie Richter, Kate Waters, Frank Bauer, Veit Ferrer und Bernard Lokai lädt die Galerie Ilka Klose am 5. November von 16 bis 20 Uhr in die neuen Räumlichkeiten in den Leitengraben 3 in Würzburg.

#### Der Vetter aus Dingsda

29.10., 19.30 Uhr: **Heiße Zeiten**

3./4.11., 19.30 Uhr: **The Ukelele Orchestra og Great Britain**

5.11., 19.30 Uhr: **Duo Saitenschlag: Südflair**

7.11., 19 Uhr: **Les Misérables**

9./10.11., 19.30 Uhr: **Ein Volksfeind**

12.11., 19.30 Uhr: **Klavierrezital Konstantin Scherbakov**

#### SCHWEINFURT LAND

##### GRAFENRHEINFELD

##### KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

15.10., 20 Uhr: **Rock Nacht – Rolling Stones und Niel Young**

21.10., 20 Uhr: **Gerd Dudenhöffer**

23.10., 16 Uhr: **Konzert Maablosn**

5.11., 20 Uhr: **Lehrerkabarett Hans Klaffl**

11.11., 20 Uhr: **Nacht der Toleranz**

#### WÜRZBURG STADT

##### THEATER BOCKSHORN

Oskar-von-Laredo-Platz 1 (vormals Veitshöchheimer Str. 5)

Tel. 0931.4606066

www.bockshorn.de

15.10., 20.15 Uhr: **Matthias Deutschmann – Deutsche, wollt ihr ewig leben?**

19.10., 20.15 Uhr: **Florian Schroeder – Offen für alles und nicht ganz dicht**

21.10., 20.15 Uhr: **Jess Jochimsen – Durst ist schlimmer als Heimweh**

22.10., 20.15 Uhr: **Holger Paetz – Gott hatte Zeit genug**

23.10., 20.15 Uhr: **Pippo Pollina – Über die Grenze trägt uns ein Lied**

27.10., 20., 15 Uhr: **Eröffnungsgala des 10. Improfestivals**

28.10., 20.15 Uhr: **Thomas Freitag – Nur das Beste**

29.10., 20.15 Uhr: **Uwe Steimle – Uns fragt ja keiner**

2.11., 20.15 Uhr: **Kabarett New Star Festival – Cloozy Haber & Sascha Korf**

3.11., 20.15 Uhr: **Kabarett New Star Festival – Andreas Krenzke & Henning Schmidtke**

4.11., 20.15 Uhr: **Kabarett New Star Festival – Oliver Polak & Michael Dietmayr**

5.11., 20.15 Uhr: **TBC – Stresstest**

9.11., 20.15 Uhr: **Rick Kavanian – Ipanema**

11.11., 20.15 Uhr: **Schwarze Grütze – Bühnenarrest**

12.11., 20.15 Uhr:

#### Nepo Fitz: Nepo Fitz ist Nepo Fitz

##### THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212

www.chambinzky.com

14./15./16./21./22.10., 20 Uhr, KuZu,

16./23.10., 19 Uhr, KuZu:

**Lieblingmenschen**

14./15./19./20./21./22.10., 20 Uhr, Großer Saal,

16./23.10., 19 Uhr, Großer Saal:

**Die süßesten Früchte**

25.10., 20.30 Uhr, Comedy Lounge,

27./28./29.10. 20 Uhr/30.10., 19 Uhr,

2./3./4./5./9./10./11./12.11, 20 Uhr:

6./13.11., 19 Uhr: **Vom Wale verweht**

4./5./11./12.11., 20 Uhr, 13.11., 19 Uhr:

**Lieblingmenschen**

##### THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545

www.theater-ensemble.net

14./15./16./20.10., 3./4./5./9./10.11.,

19.30 Uhr: **Nathan der Weise**

19./21./23.10., 20 Uhr:

**Die Rotstifte - Museumsreif**

26./29.10., 22.30 Uhr:

**10. Würzburger Improfestival**

28.10., 20 Uhr:

**10. Würzburger Improfestival**

11./12./13.11., 20 Uhr: **Die heilige Johanna der Einbauküche**

#### WÜRZBURG LAND

##### SOMMERHAUSEN

##### THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:

09333/9049867

www.theater-sommerhaus.de

16.10., 15 + 20 Uhr:

**Beim Film müsste man sein**

19./21.28./29.10., 20 Uhr;

**Beim Film müsste man sein**

22./23./26.10., 20 Uhr:

**Die Entdeckung der Currywurst**

30.10., 20 Uhr:

**Männer und andere Irrtümer**

31.10., 20 Uhr: **Gut gegen Nordwind**

1.11., 20 Uhr: **Wart amal!**

3./4./5./6./9.11., 20 Uhr: **Jane Eyre**

11.11., 20 Uhr:

**Zusammen ist man weniger allein**

12.11, 20 Uhr: **Polsprung**

13.11., 15 + 20 Uhr:

**Die Entdeckung der Currywurst**

#### LEBENSART

#### BAD KISSINGEN

#### BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545

www.genuss-welten.de

28.10., 19.30 Uhr, **Restaurant Le Makila: Entlang der Biscaya**

Von Biarritz nach San Sebastian, 4-Gänge-

Menü mit korrespondierenden Weinen

11.11., 19 Uhr, **Schuberts Wein und Wirtschaft: "Martini-Loben"**

Ein Menü für Leib und Seele, Menü mit musikalischer Begleitung von Prof. Guido Fuchs

#### TAUBERFRANKEN

##### DISTELHAUSEN

##### ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88

www.distelhaeuser.de

Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr

und Sa 11.30/16.30 Uhr: **Erlebnisbe-**

#### sichtigung

22.10., 20 Uhr: **Winterbockanstich**

4.11., 20 Uhr: **Mark 'n' Simon**

#### WÜRZBURG STADT

##### STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927

www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem

Residenzplatz

**Bis 18.12.: Öffentliche Kellerführungen**

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16

Uhr, Sa auch 17 Uhr

**Öffentliche Weißweinproben:**

15./22./29.10., 20 Uhr

5.11., 19 Uhr: **Schokolade & Wein**

12.11., 19 Uhr: **Mosel trifft Franken**

15.-17.11., 19 Uhr: **Filmnächte – Guilty or**

**Not Guilty – Gerichtsdramen der 40er**

**und 50er Jahre**

# BAYERN 2 HÖRTOUR

**KLANGWELTEN hören, sehen, erleben.**

25. Oktober 2011, 19.30 Uhr  
E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

VVK:  
Theaterkasse  
Tel.: 0951 / 87 30 30  
E-Mail: kasse.theater@stadt.bamberg.de  
oder  
Bayern 2  
Tel.: 089 / 59 00 13 628  
E-Mail: hoertour@bayern2.de

www.bayern2.de/hoertour

eta hoffmann theater bamberg

BR BAYERN 2 Grenzenlos hören.

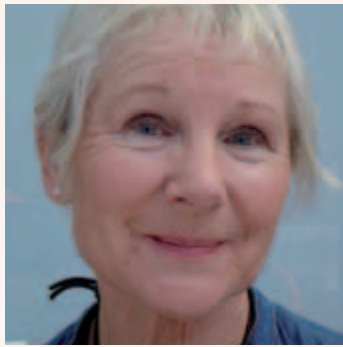


Glück ist...



**Dr. Dieter Mahsberg, Akademischer Direktor der Zoologie III der Universität Würzburg**

...,wenn ich an einem Sommermorgen aufwache, die Sonne aufgeht, draussen noch der Tau liegt, ich in den Garten gehe, das ist Glück!“



**Marisa Lotter, Freundeskreis Kulturspeicher Würzburg**

...,„eine Sekunde schweben!“



**Manfred Wetzel, Direktor der Bezirksverwaltung Unterfranken**

...,„wenn man jeden Tag ein bisschen Lachen kann!“



**Homaira Mansury, Dozentin Akademie Frankenwarte, Würzburg**

...,„wenn es meinen Lieben gut geht und ich dadurch in mir selber ruhe!“

# „To travel hopefully on the road is a better thing than to arrive.“

Und wieder ein Versuch der Annäherung an den Begriff „Glück“ mit neuen Statements aus Kultur



**Sabine Trost, Grafikerin, Wollbach**  
...,„von einer Krankheit geheilt zu werden und Schokolade.“

„Es gibt keine tiefere Sehnsucht als die nach der Erfüllung. Sie kann nicht befriedigt werden!“, konstatierte Kurt Tucholsky. Diese Aussage des deutschen Journalisten und Schriftstellers knüpft an den „Flow-Gedanken“ an, den wir im Diskurs zu Glück im letzten Leporello-Magazin aufgegriffen haben. Glücksgefühle sind demnach auf dem Weg zum Ziel stärker ausgeprägt als wenn man es schlussendlich erreicht hat. „Im Aufbruch, nicht am Ziel liegt das Glück“, so Paul Watzlawick in seiner „Anleitung zum Unglücklichsein“. Und auch der chinesische Philosoph Lao-tzu empfahl schon im 6. Jahrhundert das Werk zu vergessen, sobald es beendet ist. Erfolg, Macht, Anerkennung durch andere, Selbstachtung und Glück (was immer auch wir darunter verstehen) wird allzu oft vom Erreichen eines gesteckten Zieles

abhängig gemacht, obwohl der Lohn eigentlich auf dem Weg liegt, nicht hinter der Zielmarke. „To travel hopefully is a better thing than to arrive...!“, betitelte 1987 der schottische Autor Robert Louis Stevenson ein Album der britischen Popband „Swing out Sisters“, das postwendend Platz 1 der britischen Charts erklomm. Daher kommt es auch nicht selten vor, dass Menschen ihre Ziele so hoch hängen, dass sie kaum oder nur sehr schwer zu erreichen sind. Wenn man sein Ziel in weite Ferne rückt oder hoch auf einem Sockel ansiedelt, wird jeder verstehen, wenn man sich beim Verfolgen des Selben im Labyrinth verirrt oder sich beim Klettern den Fuß bricht. Das Scheitern hochfliegender Ziele ist kein Phänomen unserer Tage, sondern hat eine lange Tradition. Es gibt viele Vorbilder vor allem in der Literatur wie Cervantes mit

seinem Kampf gegen die Windmühlen oder die Romantiker, die die „Blaue Blume“ zum Inbegriff des größten Glücks hochstilisierten, auf deren Suche sie sich ihr Leben lang begaben. „Leben heißt Sehnsucht verehren!“, sagt der deutsche Dichter und Maler Max Dauthendey und vielleicht ist es wirklich so. Wir wollen das Gefühl der Sehnsucht, die Vorfreude auf einen „Gewinn“ konservieren, weil diese Sehnsucht uns antreibt. Sie ist das Öl, das den Motor schmiert, damit er zu Höchstgeschwindigkeiten aufläuft. Und beim hochoffiziellen Rasen über die Autobahnen des Lebens mit dem Blick auf den Horizont verfallen wir in einen Rausch-Zustand, der uns höchst glücklich macht. Wesentlich dabei ist, dass wir ein Ziel vor Augen haben, aber weder sehen noch erreichen können, zumindest für den Moment. Der Schweizer Volksbühnenautor



**Hubert Marquart, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes**  
...,„wenn man bestimmte Momente ganz bewusst erfährt und oft erst im Nachhinein begreift, dass das Glück war.“



**Nicola Schneider, Pressechefin CinemaxX Würzburg**  
...,„mit den besten Freunden des Menschen zu chillen!“



**Thomas Menzel, selbständige Axa-Versicherungsververtretung Würzburg**  
...,„dass ich in Deutschland geboren bin!“



**Stefan Dörr, Chef von „Crazy Heels“, Würzburg**  
...,„gute Freunde zu haben, die einem das ganze Leben begleiten!“



Glück ist...



**Erwin Dotzel, Bezirksstagspräsident Unterfranken**

...„Zufriedenheit, Erfolg und Lebensfreude im privaten wie beruflichen Bereich!“



**Anna Gredel, Anzeigenleitung, Vogel Business Media, Würzburg**

...„Urlaub zu haben, wenn Andere arbeiten müssen!“



**Jochem Gummersbach, Eventchef Staatlicher Hofkeller Würzburg**

...„sind Momente gefühlter innerer Zufriedenheit!“



**Kay P. Rodegra, Anwalt, Würzburg**

...„dass unser Kopf rund ist, so können Gedanken auch mal die Richtung ändern!“

# he way to the goal arrive...“

ur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus Mainfranken

Otto Baumgartner-Amstad hat dieses Gefühl folgendermaßen beschrieben: „Am Meer verspüre ich die Sehnsucht nach dem Ufer, das ich nicht sehe!“ In der Liebe, die wir zu 90 Prozent für unser Glück verantwortlich machen (bemerkenswert, wo doch laut dem französischen Philosophen Jean-Paul Sartre, die Anderen die Hölle sind, „l'enfer, c'est les autres“), setzen wir auf den Weg, nicht auf das Ziel und auch hier spielt die Sehnsucht eine ganz entscheidende Rolle. Der Genfer Philosoph Jean-Jacques Rousseau schrieb an in einem Brief an Madame d'Houdetot: „Wenn sie mein werden, so verliere ich, eben dadurch, dass ich sie besitze, sie, die ich ehre!“ Paradox, aber weit verbreitet. Warum sonst, verliebt man sich in einen Priester, einen Filmstar oder einen verheirateten Partner? Man reist hoffnungsfroh ohne jemals anzukommen. „Zu-

dem bleibt einem die Ernüchterung erspart, feststellen zu müssen, dass der andere durchaus bereit wäre eine Beziehung anzustreben“, so Watzlawick, „was ihn mit sofortiger Wirkung unattraktiv erscheinen ließe!“ Die Hölle, das sind nicht die Anderen, das sind wir. Die zeitgenössische deutsche Sängerin Annett Louisan bringt es mit ihrem Liedtext „Den, den ich will“ auf den Punkt und bestätigt die Hypothese: „Es braucht diesen flüchtigen Schmerz, mein rast- und besitzloses Herz. Will höllisch vermissen, statt halten zu müssen. Ich will mein Idol nicht verlieren. Steig auf dein Denkmal zurück, schenk' mir kein' einzigen Blick, bleib hart, leiste kein Schwur, sonst wärst du ja nur, der, den ich hab. Zeig' keine Schwäche für mich, behalt' dein Verlangen für dich. Denn sonst wärst du nicht mehr, der, den ich will!“ Und wenn selbst der

dänische Märchendichter Hans Christian Andersen der Meinung ist: „Liebe ist Sehnsucht und gestillte Sehnsucht vergeht!“, dann ist es kein Wunder, dass wir uns mit den „Happy Ends“ im wirklichen Leben schwer tun... Wer nun neugierig geworden ist, weil er/sie sich irgendwie irgendwo wiederfindet, darf sich auf das November-Leporello freuen, wenn wir erneut die Büchse der Pandora öffnen und fragen: Was ist Glück?“. So viel sei noch gesagt: Das Leben ist ein Spiel, die Regeln beinhalten Vertrauen, Ehrlichkeit, Authentizität, Toleranz und Fairness. Glücklicherweise kann man nur werden, wenn für beide Seiten ein „Nicht-Nullsummen-Spiel“ (Watzlawick), das heißt eine Win-Win-Situation herbeigeführt wird, aus der beide Partner als Gewinner hervorgehen.

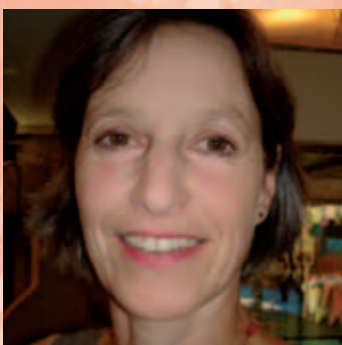
Susanna Khoury

FOTOS: KHOURY



**Nidal Al-Harivi, Mediengestalter bei TV touring, Würzburg**

...„wenn ich morgens aufstehe und mir schon bewusst ist, dass der Tag gut wird.“



**Alice Heller, Partnerschaftsreferentin Bezirk Unterfranken**

...„Wie ein Sonnenstrahl am Herbstmorgen!“



**Jörg Schöner, Musiker, Schweinfurt**

...„Verschenkte Liebe, und Liebe ist Glück zum Verschenken.“



**Jürgen Gläser, Moderator, Bayerischer Rundfunk Würzburg**

...„wenn mir mein Beruf Spass macht, wenn ich gute Begegnungen habe und interessante Menschen treffe.“



**Jochen Sperber, CFO, Würzburg**

...„sind die kleinen Dinge des Lebens, die einem Zufriedenheit geben!“



Glück ist...

## ANZEIGE

Eelco van der Sluis bietet im Maison der Ville einen liebevollen Querschnitt französischer Lebensart. Sylvia Uebele hat in ihrer Werkkunstgalerie ein Auge für ausgefallene und schöne Dinge.



## ... glücklich zu machen!

Das Arkadentrio bietet ein einzigartiges Sortiment in entspannter Wohlfühlatmosphäre

Ein altes Sprichwort sagt: "Der Kunde ist König!" Und einem König, so könnte man meinen, lässt man nur die besten Dinge angedeihen. Ein freundlicher Empfang, aufmerksames Zuvorkommen, Interesse für die geäußerten Wünsche, prompte Erfüllung selbiger und dies alles in einer Atmosphäre, in der man sich wohl fühlt und gerne wiederkommt.

Doch wie sieht es damit in der Realität aus? Wer größere, oft uniform wirkende Geschäfte mit einem konkreten Wunsch betritt, Auskunft und Unterstüt-

zung benötigt, sucht sie nicht selten vergebens. Meist liegt es nicht einmal am Willen des Verkaufspersonal, sondern an den äußeren Umständen. Der Kunde bleibt sich selbst überlassen, findet, was er sucht oder nicht.

Kleinere Einzelhandelsgeschäfte, die in der Regel noch Inhaber geführt sind, wie sie in der Würzburger und Schweinfurter Qualitätsroute zusammengeschlossen sind, sehen genau darin ihre Chance, um ihre Kunden zufrieden oder gar glücklich zu machen.

"In vielen Städten ist die Vielfaltigkeit in Warenangebot und Warenpräsentation verloren gegangen", konstatiert Thorsten Drechsler Inhaber dreier Läden in Würzburg und beklagt die Ödnis, die sich daraus ergibt. Nicht selten verliere dadurch der Einkauf seinen erwünschten Erlebnischarakter. Das grasse Gegenteil zu den oft uniformen Ladenhallen mit wenig Flair bildet das Arkadentrio Eton Place, Maison de Ville und Werkkunstgalerie nahe der Alten Mainbrücke. Das fängt schon bei der Gestaltung der Läden an. Ganz individuell, mit großer Liebe zum Detail und Geschmack ausgestattet, bieten sie das Besondere in hochwer-

tiger Qualität. "Bei uns sucht ein Kunde ein Geschenk, um jemanden glücklich zu machen", bringt es Drechsler vom Eton Place auf den Punkt. "Und dabei helfen wir ihm", lächelt der Unternehmer, für den, wie für seine beiden Kollegen nebenan, Verkauf Berufung ist. "Wir bieten ein Einkaufserlebnis, das rundum zu Frieden macht", tönt es wie aus einem Mund. Mit Rat und Tat steht man dem Kunden zur Seite, ohne aufdringlich zu sein. Versucht sich in die Person des zu beschenkenden zu versetzen und wählt aus den Möglichkeiten die vermeintlich beste aus. Für Sylvia Uebele, Eelco van der Sluis und Thorsten Drechsler von den Würzburger Arkaden ist dies neben einem schönen wie ausgesuchten Sortiment - oft handelt es sich sogar um Unikate wie in der Werkkunstgalerie - der Schlüssel zur Kundenzufriedenheit. Auch wenn der Kunde einmal nicht finden sollte, was er sucht, soll er den Aufenthalt genossen haben und das Geschäft mit einem Lächeln auf den Lippen verlassen und ihn in guter Erinnerung behalten, wünscht sich Eelco van der Sluis.

Petra Jendrysek

FOTOS: JENDRYSEK, QUALITÄTSROUTE

Die Mischung aus viktorianischer Zeit und Rosengarten kommt im Eton Place von Thorsten Drechsler gut an, erlebt Geschäftsführerin Barbara Müller-Haidmann jeden Tag.



## Willkommen bei der Qualitätsroute



Das sind Würzburgs Rathaus-ARKADEN! – direkt an der „Alten Mainbrücke“



Bewusst leben!



„Mir ist es wichtig, dass die Menschen wieder anfangen, sich zu spüren, behutsam und bewusst ihr Selbst entdecken und Achtsamkeit üben“, erklärt Sabina Schmiedel die Zielrichtung ihres neu eröffneten Ayurveda&Kurzentrums „Raum 5“ in Sommerhausen.



Im Raum 5 können sich die Besucher in den nächsten Wochen mit der Ausstellung „Neuland“ des Teamkollegen Patrick Moos auseinandersetzen und dann vielleicht auch in der Behandlung zu neuen Ufern schreiten.

## Verweilen im Selbst

In Sommerhausen hat Sabina Schmiedel den „Raum 5“ für Ayurveda&Yoga eröffnet

Das Gute ist näher gekommen. Für Freunde und Liebhaber der indischen Heil- und Meditationskunst (Ayurveda: Wissen vom Leben) gibt es seit September in Sommerhausen einen vielversprechenden Platz. Im historischen Stadtkern hat Sabina Schmiedel mit „Raum 5“ einen Ort geschaffen, an dem sie die Verbindung aus altem indischen Wissen und abendländischer Gesundheitskultur auf sehr stilvolle Art und Weise anbietet. Man kann das als Gast in Einzelbehandlungen und in einer Kur über mehrere Tage in Sommerhausen genießen. In der Rathausgasse

„fünf“ trifft der Gast - oder sagen wir besser: der an sich selbst und an Ayurveda&Yoga interessierte Mensch auf einen Raum, der vor allem der individuellen Gesunderhaltung und Erholung gewidmet ist. Das erschließt sich auf den ersten Blick an den harmonischen Äußerlichkeiten und wird durch die Person von Sabina Schmiedel gelebt. Sie hat sich an der europäischen Akademie für Ayurveda (Birstein/Hessen) und in Sündien ausbilden lassen. „Mir ist es wichtig, dass die Menschen wieder anfangen, sich zu spüren, behutsam und bewusst ihr Selbst entdecken und Achtsamkeit üben.

Um ganz unterschiedlichen Menschen an verschiedenen Stufen ihres Lebens individuell zur Seite zu stehen, arbeite ich mit einem Team verschiedener Menschen und deren therapeutischen Ansätzen“, sagt die Praktikerin. Sie ist Mitglied im Verband europäischer Ayurveda-Mediziner und -Therapeuten.

Der Name dieses besonderen Ortes bezieht sich nicht „nur“ auf die Hausnummer. In Raum 5 in Sommerhausen trifft der Ruhesuchende, der Reisende, der an Kunst und Genuss interessierte Mensch auf das, was er sucht - er findet! Gerade stellt der Teamkollege Patrick Moos (Maler und Philosoph) seine Serie „neuland“ dort aus. Im Jahresverlauf wird Sabina Schmiedel und das Team von Raum 5 immer wieder Neues bieten: Bettina Apel/Yoga Retreats, Patrick Moos/Kunst&Philosophie, Kerstin Böhning/Kommunikation und Stefanie Weppler/ayurvedische Lebensart. Die rückt für alle Würzburger und Mainfranken mit dem Raum 5 in der Rathausgasse in Sommerhausen ein gutes Stück näher. kb

FOTOS: FRANK RESPONDEK

■ **Raum 5, Sommerhausen**  
Sabina Schmiedel  
Telefon: 09333.9044241  
info@raum5-sommerhausen.de  
www.raum5-sommerhausen.de



In der Rathausgasse 5 in Sommerhausen möchte Sabina Schmiedel ihre Gäste und Kunden auf dem Weg zur eigenen Mitte begleiten.

**Leporello**  
...wo sich Kultur entfalten kann

### Impressum

**Herausgeber und Verleger:**  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

**Verlagsadresse:**  
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de  
www.facebook.com/leporello.kultur

**Chefredaktion:** Jendrysek und Khoury

**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0170.8134002  
**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

**Mitarbeiter der Redaktion:**  
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Frey Eisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Karin Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra, Martina Schlereth, Sandra Schmelz,

**Online-Redaktion:**  
Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

**Anzeigen:**  
Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_uodo@t-online.de

**Grafik:** IDEENREICH Digital- und Printmedien  
Sabine Trost, www.ideenreich.es

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0



Kulturen erleben!

Der Würzburger Thomas Hoeborn ist General Manager des Millennium Hilton in Bangkok sowie Hilton Manager für gesamt Thailand. Leporello hat ihn in Bangkok getroffen.

# Luxus pur in Thailands Metropole

Ein Würzburger leitet das Millennium Hilton Bangkok – Leporello war vor Ort



Thomas Hoeborn ist weit herumgekommen und er hat es weit gebracht. Er sei ein „waschechter Würzburger“, meint er, aber wer mit ihm in Bangkok in der Lobby „seines“ Hotels Kaffee trinkt, merkt davon nicht sehr viel. Ein elegant gekleideter, hochkonzentrierter Businessman sitzt da vor einem, dem man die 25 Jahre Auslandsfahrung, die er hat, ansieht. Freilich, in Würzburg wurde er geboren, und es zieht ihn auch immer wieder an den Main zurück – aber längst ist die große weite Welt sein Zuhause und die Hotelbranche sein Metier. Nach vielen Stationen rund um den Globus ist er seit einigen Jahren in Bangkok tätig und hat dort gleich zwei Chefposten inne: Zum einen als Hiltonmanager für Gesamtthailand, zum anderen als Generalmanager des spektakulären Millennium Hilton in der thailändischen Hauptstadt.

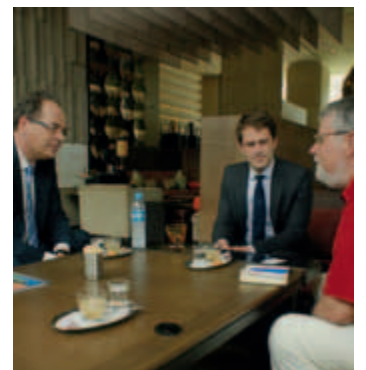
Seit seiner Eröffnung im Mai 2006 macht dieses Hotel am Ufer des Chao Phraya River Furore. Und das will etwas heißen in einer Stadt, die an extravaganten Luxushotels nicht gerade arm ist. Schon allein die futuristische Architektur des 32stöckigen Gebäudes setzte neue Maßstäbe. Sie hebt das Millennium Hilton im Augenblick weit über alle vergleichbaren Häuser in Bangkok hinaus. Das 360°-Panorama, das die Loungebar Three Sixty im obersten Stockwerk bietet, sucht seinesgleichen. Die insgesamt 543 Zimmer und Suiten genügen höchsten Ansprüchen und sind in der Deluxe-Kategorie durchaus auch für „normale“ Touristen erschwinglich. Und die stylische Poolanlage, angelegt als Sandstrand hoch über dem Fluss, ist die perfekte Oase nach schweißtreibenden Touren durchs tropisch-heiße Bangkok.

Seit März 2011 ist im Bangkoer Millennium Hilton auch das neue Spa-Konzept des Hiltonkonzerns zu erleben. „eforea spa“ bietet all das, was Wellness- und Beautybereiche weltweit standardisiert haben und geht vielleicht

noch ein Stück darüber hinaus: Zum einen werden stark auch männliche Gäste angesprochen, zum anderen scheint die Verbindung zwischen europäischen und asiatischen Wellness-Therapien hier besonders authentisch.

Besonders sichtbar wird die gestaltende Hand von Thomas Hoeborn, die insgesamt 600 Angestellte dirigiert, beim gastronomischen Angebot. Der Manager ist von Haus aus eigentlich Koch, und er weiss, dass in Asien große Hotels erstklassige Restaurants vorweisen müssen, um im Gespräch zu bleiben. Das Millennium Hilton bietet da alles auf, was nur denkbar ist: Ein exquisites chinesisches Restaurant mit eigenem Teemeister; thailändische Küche in einem Dining Theatre, wo das Personal aus trainierten Tänzerinnen und Tänzern besteht; das im Augenblick wohl exklusivste Steakhouse Bangkoks, das „Prime“, das auch 400 verschiedene Weine vorrätig hält. Der besondere Stolz von Thomas Hoeborn sind der Käseraum, in dem eine schwindelerregende Anzahl von edlen Käsesorten lagern, und die Schokoladenboutique – Angebote, die man in Bangkok so ja nicht erwarten würde. Jeder Gast, der im Haus frühstückt, wird allein die morgendliche Atmosphäre am Chao Phraya River genießen. Und jeder Abend, der bei einem tropischen Cocktail in einer der Bars hoch über der thailändischen Metropole ausklingt, ist unvergesslich. *Lothar Reichel*

FOTOS: RAPHAEL REICHEL



## RADIO OPERA

Verpassen Sie nicht unseren  
**Radio-Opera-Spiegel**  
jeden Werktag um 12 vor 12 auf  
*Charivari*

Interessante Informationen,  
Eintrittskarten mit 50% Ermäßigung,  
Verlosungen

Unsere Sendungen um 21 Uhr  
von Sonntag bis Donnerstag  
auf der Welle von Radio  
*Charivari*  
nehmen Sie mit ins Land der Träume

Viel Spaß!  
Ihr: Dr. Blagoy Apostolov



Winter erleben!



## TOMBOLA

Als besonderes Weihnachtspresents nimmt jeder Gast des Winterzaubers in Eichenfürst mit seiner Eintrittskarte an der Gewinnombola teil und kann mit ein wenig Glück ein ganz persönliches Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen: Als 1. Preis wartet eine Gartenmöbelgarnitur, als 2. Preis ein Gartensofa und als 3. Preis ein Relaxsessel auf neue Einsatzmöglichkeiten.

## KONTAKT

Cottage Garden  
Eichenfürst 1  
97828 Marktheidenfeld  
Telefon 09391.912952  
[www.cottage-garden.info](http://www.cottage-garden.info)

Öffnungszeiten des Winterzaubers:  
Samstag 10 bis 18 Uhr,  
Sonntag 10 bis 18 Uhr, Eintritt 3 Euro,  
Kinder bis 16 Jahre frei



# Wohlige Behaglichkeit

Cottage Garden in Eichenfürst lädt am 12. und 13. November zum „Winterzauber“ ein

Der Herbst hat seine letzten Farbkaskaden über die Landschaft ergossen, die Temperaturen sinken und der jedermanns Sinn steht nach wohliger Behaglichkeit, bis die grimmige Kälte wieder milden Frühlingstemperaturen weicht. Es ist die Zeit für Selbstgebackenes, für schöne Gestecke, um die Pracht von Blume und Frucht noch ein wenig zu konservieren und für gemütliches Mobiliar, um den Tag mit einem guten Buch oder einem Glas Wein ausklingen zu lassen. Glücklicherweise, der Kamin oder Ofen anschüren kann, um dem munteren Prasseln des Feuers zu lauschen. Farbenfrohe Adventskränze verkürzen die Wartezeit bis feines Geschirr die Festtagstafel ziert, Gänsebratenduft durchs Haus zieht und mit Nelken gespickte Orangen dekorative Akzente setzen.

Ob ländlich-rustikal, klassisch-edel oder trendy, die Möglichkeiten, seine vier Wände in einen gemütlichen Rückzugsbereich für die kalten Tage zu verwandeln, gibt es viele. Eine Menge geschmackvolle Anregungen dazu bietet der schon traditionelle „Winterzauber“ bei Cottage Garden in Eichenfürst am 12. und 13. November. Schmuck herausgeputzt bietet das idyllische Hofgut nahe Marktheidenfeld den Rahmen für kurzweilige Stunden. Aussteller aus der Region bieten Allerlei, um dem Winter die Kälte zu nehmen und für das richtige Wohlgefühl zu sorgen. Fellwaren und Produkte aus Schafswolle und wärmende Hüte verhindern das Frösteln an kalten Tagen. Winterpunsch und süße Liköre heizen von innen ein,



Dekorative Arrangements nehmen dem Winter die Tristesse.

während ausgefallene Gewürz- und Senfcreations sowie Schokoladencreations dem Gaumen schmeicheln und geschmacklich das gewisse Extra herauskitzeln.

Geschenkeideen liefern Schmuck und Kunstobjekte aus Bernstein und allerlei Dekorativen. Frostfeste Keramik und Gartenskulpturen sorgen für optische Glanzpunkte auf Balkon, Terrasse sowie Rasen und mit natürlichen Raumdüfte und handgemachten Seifen kann man sich ein Stück Sommer bewahren.

Wer sich auf den Winter und die nahende Adventszeit einstimmen möchte, kann das mit ausgesuchtem Advents- und Weihnachtsschmuck tun.

Um Parkplatznöte erst gar nicht aufkommen zu lassen, wird an beiden Tagen wieder zwischen 9.45 und 19 Uhr ein Shuttlebus vom Gelände der Fa. Hydraulik Ring im Marktheidenfelder

Ortsteil Altfeld zum Hofgut nach Eichenfürst fahren und die Besucher auch ganz entspannt wieder dort zum Parkplatz zurückfahren.

Petra Jendrysek

FOTOS: COTTAGE GARDEN



Ob Ton in Ton oder kontrastreich variiert, Cottage Garden präsentiert am 12. und 13. November zum „Winterzauber“ viele dekorative Ideen.





## WÜRZBURG VERNASCHEN

Die "Würzburg Herzen" von Katinka Bossert von Bosserts Marzipan (im Würzburger Falkenhaus) sind Buttermürbeig Pastetchen mit Haselnuss-Nougat Füllung, Mandeln und Vollmilch Schokolade. Die Würzburger Motive sind von Sabine Pfeufer handgemalt und werden mit Lebensmittelfarbe auf essbares Papier gedruckt. Die Herzen sind handgefertigt und aus feinsten Zutaten hergestellt. Als Motive können sich Festung, Käppele, Residenz, Kiliansbrunnen, Dom, Rathaus, Falkenhaus und Marienkapelle einverleibt werden. Darüber hinaus sind neu bei Bosserts "Würzburger Leckerle", ein Gebäck aus fränkischen Zutaten und die "truffe du jour", Frischsahne-Buttertrüffel, ganz traditionell hergestellt in wechselnden Sorten. Wohl bekomm's! sky

## VERLOSUNG

Leporello verlost 10 Würzburg-Hezen an diejenigen Leser, die uns sagen können, wo der Verkaufsladen von Bosserts Marzipan in Würzburg ist. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer an kunstvoll Verlag, Stichwort: Würzburg-Hezen, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los.

# Flavanole im Kakao machen gesund

Schokolade senkt das Risiko einen Herzinfarkt zu bekommen um 37 Prozent

Schokolade gehört in Deutschland zu den beliebtesten Naschsachen. Im Durchschnitt isst jeder Bundesbürger elf Kilogramm Schokolade im Jahr. Bei maßvollem Genuss tun sich Naschkatzen dabei sogar etwas Gutes. "Schokolade mit einem hohen Kakaoanteil ist reich an Flavonolen, das sind natürlich vorkommenden Pflanzenwirkstoffen, die sich positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken.

## Balsam für das Herz

Den größten Beitrag leistet die kakaohaltige Süßigkeit für die Gesundheit des Herzens: Um mehr als ein Drittel reduziert regelmäßiger Schokoladenkonsum die Wahrscheinlichkeit, Herzinfarkte oder Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems zu bekommen. Und der Verzehr beugt auch Rückfällen wirksam vor: Wer nach einem Infarkt nur zwei- bis dreimal pro Woche Schokolade isst, reduziert das Risiko für einen erneuten Vorfall um das Dreifache. Schokoladenliebhaber sind auch zu 30 Prozent weniger häufig von Schlaganfällen betroffen.

Darüber hinaus zeigen Studien einen Zusammenhang zwischen Schokoladengenuss und Blutdruck. Das Deutsche Institut für Ernährungsforschung

hat ermittelt, dass sechs Gramm dunkle Schokolade täglich den Blutdruck innerhalb von zwei bis drei Tagen deutlich senken. Die Insulinsensibilität verbessert sich dadurch ebenfalls. Der Körper ist besser in der Lage, Zucker abzubauen. "Doch auch hier gilt, weniger ist mehr. Denn wer zu viel nascht, nimmt wegen des hohen Zucker- und Fettanteils schnell an Gewicht zu und macht den gesundheitsfördernden Nutzen damit zunichte", so Frank Grundwald, Gesundheitsexperte beim Deutscher Ring Krankenversicherungsverein.

## Kalorienarme Alternativen

Nicht nur in Schokolade, sondern auch in anderen Lebensmitteln, wie Obst und Tee, sind Flavanole enthalten. Besonders empfehlenswert sind Aprikosen, Blaubeeren und Süßkirschen. Äpfel

enthalten ebenfalls einen hohen Anteil an Flavonolen, jedoch nur in der Schale. Vorsicht ist zudem bei kommerziell hergestellten Apfelsäften geboten: Viele der guten Wirkstoffe gehen bei der Produktion verloren. Rotwein ist ebenfalls ein zuverlässiger Lieferant gesundheitsfördernder Flavanole. "Aber nur in Maßen", so Grundwald, "da Alkohol und zu viel Fruchtzucker die Gesundheit mehr beanspruchen als ihr die Flavanole nützen."

Vollkommen unbedenklich sind dagegen ungesüßte Tees. Vor allem schwarze und grüne Teesorten sind reich an Antioxidantien und Entzündungshemmern, die zur Entspannung der Blutgefäße beitragen. Wer gesundheitsbewusst Tee trinken möchte, sollte jedoch auf den Schuss Milch verzichten, da die Proteine die gesunden Wirkstoffe im Tee binden und unwirksam machen.

nasa

www.DeutscherRing.de/RingGesundheitsWelt.

## DAS DASEIN VERSÜSSEN...

Das Aroma einer Tasse Kaffee, der Duft eines Rosenstraußes oder das Zusammenspiel der Kakaobohne beim öffnen eine Pralinenschachtel: Düfte versüßen das Dasein und sorgen für einen Sinnenrausch im Alltag. Mit den neuen Duftpostkartenkalendern von Harenberg (KV&H Verlag) kann sich jeder seinen Lieblingsduft nach Hause holen oder als duftenden Gruß verschicken. Die Monatskalender mit je 12 Postkarten gibt es in vier Dufrichtungen: Rosen, Lavendel, Kaffee und Schokolade. Die hochwertigen Farbfotografien zeigen stimmungsvolle Impressionen. Ein leicht abtrennbares Kalendarium sorgt dafür, dass die Postkarten schnell für den Versand einsatzbereit sind. Die Kalender eignen sich nicht nur als reizvoller Schmuck für Tisch und Wand, sondern auch als persönliches Geschenk. Äußerst attraktiv ist auch das Preis-Leistungsverhältnis dieser neuen Kalenderserie: eine Duft-Postkarte kostet weniger als 1 Euro ... also, grüßen Sie schön! nasa

## VERLOSUNG

Harenberg Duftpostkartenkalender (KV&H Verlag, Unterhaching), UVP 9,99 Euro, Rosen ISBN 978-3-8400-0396-7, Lavendel ISBN 978-3-8400-0395-0, Kaffee ISBN 978-3-8400-0394-3, Schokolade ISBN 978-3-8400-0405-6

Leporello verlost 15 Schokoladen-Duftpostkartenkalender an diejenigen Leser, die wissen, in welchen Dufrichtungen es die Kalender noch gibt? Antwort mit Telefonnummer für die Glücksfee an kunstvoll Verlag, Stichwort: Duftende Grüße, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los.

Tee Gschwendner



Tee-Vielfalt

Gehen Sie auf Entdeckungsreise:  
350 Teesorten warten auf Sie!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

A. & F. Teitscheid · Domstraße 19 · Würzburg



# Sichtbar & „fühlbar“

*Nachhaltigkeit und Genuss schließen sich bei Tee Gschwendner nicht aus*

Wer bei nasskaltem Wetter in die „Gute Stube“ von Anja und Frank Teitscheid in der Domstrasse 19 in Würzburg einkehrt, der taucht in eine Welt voller Aromen und Entspannung. Wie viel Arbeit hinter der Produkt steckt und dass an seinem Gelingen mehr als eine Existenz hängt, das verdeutlicht Tee Gschwendner seit seinem ersten Engagement in Nepal 2004. Mit jedem Schluck kann geholfen werden, ist das Unternehmen überzeugt. Frank Teitscheid hat sich davon selbst ein Bild gemacht. Fast zwei Wochen hat eine ganze Gruppe aus Deutschland das Teeanbauprojekt besucht und

mit den Bauern gelebt. „Dort habe ich wirklich hautnah erfahren können, wie Hilfe zur Selbsthilfe aussehen kann“, ist er noch heute, zwei Jahre nach der Reise, beeindruckt von diesem Erlebnis. Das „Sunderpani“-Kleinbauerprojekt, an dem unter anderem Tee Gschwendner maßgeblich beteiligt sei, baue auf dem Wissen der Menschen um die Bedeutung des Tees auf. „Hierzu wurde, sozusagen inmitten der Teegärten qualifiziert eine Teefabrik gebaut, die vor allem eine schnelle Verarbeitung durch kurze Zulieferwege garantiert, was für hochwertige Tees absolut wichtig ist“, erklärt der Experte. Doch beim Bau ei-

ner Fabrik ist es nicht geblieben. Vor Ort würden die Bauern zum Beispiel in puncto Pflege der Sträucher, Ernte und Herstellung angeleitet. Auch erste Erfolge für die Menschen selbst sind bereits sichtbar. Die Kinder der Bauern, hätten während des Besuches der Gruppe ins Englische übersetzt. „Schule ist in Nepal ja auch nicht unbedingt selbstverständlich. In diesem Projekt aber sehr wohl“, freut sich der Würzburger. Und genau das verstehe er auch unter Hilfe zur Selbsthilfe: „Nicht 'Deckel auf ...Geld rein' und das war's. Hier passiert etwas: sichtbar und 'fühlbar'.“ *nio*

FOTOS:FRANKTEITSCHIED



[www.teagschwendner.com](http://www.teagschwendner.com)

# Sommerabschluss...

*Caffè-Bar und Gelateria D.O.C. in Würzburg und Leporello lassen Eiskugeln rollen*

Äußerst diszipliniert kamen sie am Vierröhrenbrunnen zusammen, 40 Kinder des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle, im Alter von drei bis fünf Jahren. Es gab kein Geschrei, kein Streit untereinander. Stattdessen bissen sie nochmals herzlich in ihre Wegzehrung und lauschten den Worten der Erzieherinnen, die eine kleine Überraschung zum Abschluss des Sommers für sie parat hatten: D.O.C., die Caffè-Bar und Gelateria in der Nähe des Grafeneckarts in Würzburg bescherte den Kindern auf Initiative von Leporello je ein kleines Eis im Becher. Es muss nicht immer Kultur sein, dachten sich die Leporello-Macherinnen, die vor einigen Jahren eine Patenschaft für das Kinderhaus übernommen haben, um den Kindern hin- und wieder eine zusätzliche Freude

zu machen. Zuletzt geschah dies durch die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die auf Anregungen zweier Würzburger Anwältinnen jedem Kind ein zusätzlichen Präsent bescherte. Diesmal sind Maria De Vita und Stefano Rapisardi vom D.O.C. spontan mit ins Boot gesprungen und haben die Kinder mit ihrem hausgemachten italienischen Eis verwöhnt. Die vorbeikommenden Passanten staunten nicht schlecht, als die 40 Kids aus St. Albert ganz manierlich in der Schlange anstanden um ihr Eis in Empfang zu nehmen. Und Maria de Vita war auch ganz gerührt, als ein Kind schon halb auf dem Weg zurück ins Kinderhaus noch mal zurückkam und sich bedankte und ihr zurief, das war das beste Eis überhaupt! *sek*

FOTO:JENDRYSEK



# Fabrikverkauf

*Die schönste Art Chocolate zu genießen!*

Feinste Confiserie Chocoladen und Chocoladen Präsente

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Anfahrt:

Auf der A3 aus Richtung Würzburg oder Nürnberg die Autobahn bei Ausfahrt 77-Schlüßelfeld / Burghaslach verlassen und Richtung Burghaslach fahren.

**mkm**

Manufaktur für Geniesser

mkm GmbH – Manufaktur für Geniesser  
Laubanger 2 · D-96152 Burghaslach  
[www.einfach-nur-geniessen.de](http://www.einfach-nur-geniessen.de)

Tel. +49 (0)9552 9309-0  
Fax +49 (0)9552 9309-25  
E-Mail [info@einfach-nur-geniessen.de](mailto:info@einfach-nur-geniessen.de)



Bitter &amp; süß

## KONTAKT

Mittlerweile gleich drei Stellen gibt es, um sich mit dem unbestrittenen Glücksstoff von Art of Chocolate reichlich einzudecken. Der Winter wird lang...

## Schwarzach am Main

Gewerbering Nord 2  
97359 Schwarzach  
Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr  
Samstag 10 bis 17 Uhr  
Telefon: 09324.978469-0

## Erlebnis-Manufaktur in Wertheim Art of Chocolate

Almosenberg 15  
97877 Wertheim  
Montag bis Samstag  
von 10 Uhr bis 19 Uhr  
Telefon: 09324.9784690  
Email: info@art-of-chocolate.de

## Art of Chocolate Outlet in Rottendorf

Moritzberg 7  
97228 Rottendorf  
Montag bis Freitag  
10 Uhr bis 19 Uhr  
Samstag 10 Uhr bis 18 Uhr  
Telefon: 09302.9868970  
Email: rottendorf@art-of-chocolate.de



# Süß und sinnlich...

Schokolade - der legendäre Genuss hat wieder Hochsaison

Mögen manche bedauern, dass sich der Sommer für dieses Jahr endgültig verabschiedet hat - Schokoladen-Fans können aufatmen. Endlich schmilzt die Schokolade wieder im Mund und nicht auf der Hand. Und dann der erste Augenblick, wenn die süße Sünde auf der Zunge zergeht - süß, sinnlich und unvergesslich!

„Wir haben natürlich auch im Sommer Pralinen, die frisch und fruchtig schmecken, und seit einiger Zeit gibt es in unseren Manufakturen und Outlets auch unsere eigenen köstlichen Eiskreationen, aber die nächsten sechs Monate sind ganz klar

unsere stärkste Saison - die Produktion läuft jetzt bei uns auf Hochtouren“ so Philip Aczél, Geschäftsführer und kreativer Kopf der Schokoladenmanufaktur ArtofChocolate.

Wenn es draußen ungemütlich und kalt wird, ist Schokolade einfach der beste Trost. Und bei Art ofChocolate gibt es dazu die Wahl aus über 30 Pralinenarten, Schokoladentafeln in den unterschiedlichsten Kreationen und natürlich dem absoluten Herbst- und Winterhighlight, den Trinkschokoladen: Sieben verschiedene Sorten von Vollmilch über Chili bis Orange oder Nougat - schon alleine der Duft, der sich entfaltet, wenn die ArtofChocolate Trinkschokoladen-Sticks in die heiße Milch getaucht werden - das ist Genuss pur. Und wer sich für die Zimt-Trink-Schokolade entscheidet, der steht schon fast unter dem Weihnachtsbaum.

Übrigens sind Trinkschokoladen beinahe schon so alt, wie die Geschichte der Schokolade an sich. Bei den Azteken als „Schwarzes Gold“ gehandelt, gehörte die Schokolade in Südamerika zu den wertvollsten Gütern. Bei den in Mexiko eingewanderten Spaniern waren Trinkschokoladen sogar so beliebt, dass sich die Reichen diesen Trank von ihren Dienern in die Kirche nachtragen ließen. Als ein Bischof es wagte, gegen die Unsitte des Schokoladentrinkens in der Kirche von der Kanzel herab zu wettern, blieben die Schokoladenfans einfach dem Gottesdienst fern - bis der Bischof klein beigeben musste.

Nicht zu vergessen: Auch die gesundheitsfördernde Wirkung von Schokolade war schon vor fast 300 Jahren bekannt. 1717 schrieb der Breslauer Arzt Johann Gottfried Kühne: „Es stärcket nemlich der Cacao den Magen, macht die Lebensgeister hurtig, verdünnt die Säfte und Geblüth, hilft zu Venus-Lust, stärcket das Haupt, lindert die Schmerzen und ist sein Lob sowohl zur Nahrung wie als Medicament nicht genug fast zu beschreiben.“

Schokoladen-Aficinados können sich also im Herbst und Winter wieder Gutes tun für Seele UND Körper. Und wer einmal so richtig in die ganze Welt der Schokolade eintauchen möchte, der sollte eine der ArtofChocolate Manufakturen besuchen. Hier gibt es alles rund um das Thema Schokoladen, zum Kaufen und Erleben! *sb*

FOTOS: ART OF CHOCOLATE



Die Liebe zum Detail schmeckt man.





Er hat statt eines Blubbs Sahne im Spinat lieber den Blubb Spinat in der Sahne: Horst Lichter

# Verfechter von Sahne & Butter

TV-Koch Horst Lichter ist am 29. Oktober im CCW zu Gast

Seine markigen Sprüche sind mindestens genauso legendär wie seine Kreationen am Herd: Horst Lichter, der bekennende Schnurrbartträger, ist immer für einen Lacher gut. Ganz gleich, ob er bei Markus Lanz oder bei "Lafer! Lichter! Lecker!" auftritt, das Publikum lauscht nicht nur gespannt seinen Profi-Kochtipps, sondern auch seinen Weisheiten rund um die zweitschönste Sache der Welt – das Essen. Seit 2008 hat der TV-Koch auch eine eigene Bühnenshow. Mit "Sushi ist auch keine Lösung!" begeisterte er mehr als 100.000 Zuschauer. Jetzt hält der unbeirrbar Verfechter von Sahne und Butter den nächsten Paukenschlag für seine Fans bereit. In „Kann denn Butter Sünde sein“ nimmt er auch das Würzburger Publikum mit auf eine Reise durch die Kuriositäten und Küchen dieser Welt und gewährt ihnen obendrein einen ganz privaten Einblick in seine einzigartige Lebensgeschichte. Ob TV-Kollegen, Ernährungswissenschaftler, Prominente oder auch mal er selbst – charmant nimmt er sich und sein Umfeld aufs Korn und spart dabei nicht

mit wertvollen Ratschlägen wie „Fettflecken bleiben länger frisch, wenn man sie von Zeit zu Zeit mit Butter einreibt“ oder „Dreckiges Geschirr schimmelt nicht, wenn man es einfriert“. Zwischen Bühnenrand und Kochplatte erfahren seine Zuschauer dann auch, wozu eigentlich irischer Sahnelikör in der Küche gut ist, und warum er mit ziemlicher Sicherheit der Staatsfeind Nr. 1 der Weight Watcher ist. In diesem Sinne: Wohl bekomm's!  
Nicole Oppelt

FOTO: ARGO KONZERTE

■ Karten unter Telefon 01805.607070 (0,14 Euro pro Min. / Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.)

**VERLOSUNG**

Leporello verlost für die Lichter-Show an diejenigen 3 x 2 Karten, die uns verraten können, mit welchem Programm der TV-Liebling erstmals die Bühnen der Republik eroberte. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Stichwort: Horst Lichter, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 22. Oktober. Viel Glück!

Wiener Botschaft - Herrnstrasse 19 - 97209 Veitshöchheim  
Tel. +49 (0) 931-35 92 06-0 | E-Mail: info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTSCHAFT.COM  
HOTEL & RESTAURANT

**BÜRGERSPITAL WÜRZBURG**

*Kulinarisch Weihnachten feiern*

Planen Sie jetzt Ihre persönliche Weihnachtsfeier - Die Vorfreude ist die schönste Freude. Wir helfen gerne und geben Tipps. Den Rahmen bestimmen Sie. Wir bieten Räumlichkeiten für Veranstaltungen von 10 bis 500 Personen.

**Gerne beraten wir Sie persönlich!**  
Bürgerspital-Weinstuben  
Familie Wiesnegg  
Theaterstraße 19 • 97070 Würzburg

**Unsere Kontaktdaten**  
Telefon: (0931) 33288 - 0  
info@buergerspital-weinstuben.com  
www.buergerspital-weinstuben.com



# Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello trinkt Bier in Schweinfurts „Neuer Schranne“



Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello natürlich auf Anhieb, was es mit einer „Schranne“ auf sich hat. In Süddeutschland war das ursprünglich der Getreidemarkt, in Österreich auch ein Gerichtsgebäude. Das zugrundeliegende mittelhochdeutsche Wort kann aber ebenso für einen Fleisch- oder Brottisch verwendet werden – womit wir schon beim Thema sind. In Schweinfurt gab es einst unter dem Namen „Schranne“ ein sehr beliebtes und bekanntes Lokal am Roßmarkt, dessen Ruhm jedoch der Vergangenheit angehört. Und nun gibt es, nicht an gleicher Stelle, aber auch an einem Traditionsplatz, in Schweinfurt seit einiger Zeit eine „Neue Schranne“. Traditionsplatz deshalb, weil der frühere Gasthof „Zum Bären“ in der Friedhofstraße lange Zeit auch zu den etablierten Restaurationsbetrieben der Stadt gehörte. So sind nun also ein alter Name und eine bekannte Lokalität eine neue Verbindung eingegangen. Das alles ist erwähnenswert, weil die „Neue Schranne“ etwas versucht, was es so explizit in Schweinfurt bisher kaum gab: Eine „Bierschwemme“ auf gutbürgerlichem Niveau, wie man sie in der Nachbar- und Bierstadt Bamberg zuhauf findet. Dort meist an eine Brauerei gebunden, mit exzellentem Bier und einer deftigen Küche. Lukurello, der diese Bamberger Gasthauskultur sehr schätzt, hat nun die „Neue Schranne“ in Schweinfurt

mehrmals aufgesucht und ist durchaus angetan. Der Innenraum ist auf rustikal dekoriert und recht gemütlich; besonders punktet das Lokal im Sommer und an warmen Herbsttagen mit dem Biergarten unter Kastanienbäumen. Die Speisekarte bietet vielfältige Brotzeiten und eine nicht allzu große Auswahl an warmen Gerichten; dazu kommt das jeweilige Tagesgericht, das mit Schäufele, Schweinshaxe, Fleischküchle etc. dem fränkischen Gaumen angepasst ist. Die Küche war bisher von wechselnder Qualität auf solidem Grundlevel, der Koch scheint von der Tagesform abhängig zu sein: Im Grunde stimmt zwar alles, aber die Würze changiert zwischen lau und salzig; beim letzten Mal war das Sauerkraut etwas merkwürdig im Geschmack, und von den Kartoffelklößen in der „Neuen Schranne“ ist Lukurello nicht begeistert. Die haben in Mainfranken auf anderem Niveau zu sein! Sehr gut die günstige Brotzeitplatte, die darauf angebotene Hausmacherwurst war von tadelloser Qualität. Schweinfurt ist ja, was das Trinken angeht, irgendwo dazwischen: Zwischen der mainfränkischen Weinseligkeit und der oberfränkischen Bierkultur. Die „Neue Schranne“ schließt nun eine immer wieder schmerzlich empfundene Lücke. Sie bringt ausgezeichnete Biere nach Schweinfurt. Und zwar sowohl vom Kloster Kreuzberg in der Rhön als auch aus Oberfranken. Vom Fass gibt

es neben dem Kreuzbergbier das legendäre Spezial Rauchbier aus einer der großen Bamberger Traditionsbrauereien und eines Helles von „Greif“ in Forchheim; außerdem zwei Hefeweißbiere aus dem Oberfränkischen. In der Flasche werden noch ein halbes Dutzend andere Bierspezialitäten aus diversen Brauereien in und um Bamberg angeboten. Bierliebhaber kommen in der „Neuen Schranne“ wirklich auf ihre Kosten, und Lukurello war in diesem leider nicht allzu warmen Sommer einige Male magnetisch angezogen von den dortigen schaumgekrönten Erfrischungsgetränken... Der Vollständigkeit halber: Es gibt auch eine kleine, solide Weinkarte mit Sommeracher Erzeugnissen und einem Rotwein aus Wohnau. Aber die „Neue Schranne“ versteht sich eben doch als Bierschwemme...

Lukurello

ILLUSTRATIONEN: MARIO TROTT



Von Apfelkräpfli bis Zämat

Mainfranken wie es kocht  
136 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03264-7

Von Bauchstecherla bis Versoffene Jungfern

Mittelfranken wie es kocht  
160 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03396-5

Von Bumperskraut bis Zwetschgenknödel

Oberfranken wie es kocht  
152 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03397-2

## So kocht Franken

In diesen Büchern zur Bayern 1-Tour „Franken genießen“ stehen keine Sternemenüs, sondern typisch traditionelle fränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit den Hörern des BR wirft Autor Heinrich Höllerl einen Blick in die main-, mittel- und oberfränkischen Kochtöpfe.





Wein erleben!

„Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung!“ Simone de Beauvoir – diese Tatsache haben sich Alfred Hitchcock und Marlene Dietrich zu Nutze gemacht.

VERLOSUNG

Leporello verlost 3x2 Karten für die Filmnächte an diejenigen Leser, die die vier Regisseure der gezeigten Filme nennen können. Lösung mit Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 26. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Toi, toi, toi!

# Guilty oder not guilty!

Die 9. Filmnächte im Staatlichen Hofkeller Würzburg vom 15. bis 17. November fokussieren Gerichtsdramen der 1940er und 1950er Jahre

„Das absurde Verbrechen ist wie eine Religion, unglaublich, aber faszinierend“, dieser Ausspruch Alfred Hitchcocks umreißt, warum Filme wie „Der Fall Paradin“ (1947) mit Gregory Peck, Ann Todd und Charles Laughton heute noch ihr Publikum finden (16. November um 19 Uhr). Miss Paradin wird angeklagt, ihren alten blinden Mann vergiftet zu haben. Ihr verheirateter Anwalt beginnt mit ihr während der Mandantschaft eine Affäre und muss letztendlich erkennen, dass seine Geliebte tatsächlich die Mörderin ist. Der hochkarätig besetzte Film unter der Regie von Hitchcock kostete drei Millionen Dollar.

Die Gerichtsdramen der 1940er und 1950er Jahre, die heuer vom 15. bis 17. November im Staatlichen Hofkeller in Zusammenarbeit mit der Filminitiative Würzburg gezeigt werden, nehmen sich der ganzen Palette an Spektren zwischen Rechtsprechung und Gerechtigkeit, Sein und Schein und nicht zuletzt zwischen Wahrheit und Lüge an.

„Es gibt viele Arten von Mord: verbrecherischen, entschuldbaren oder gerechtfertigten. Doch dem Ermordeten ist das egal, welcher Art er zum Opfer fiel. Die Klassifizierung ist nur zum Nutzen der Juristen da!“ (Ambrose Bierce). Dieses Zitat trifft auch den Eröffnungsfilm um Psychogramme der Beteiligten. Der Mord an einem Vergewaltiger rückt dabei „fast“ in den Hintergrund, ebenso wie Recht und Unrecht (15. November um 19 Uhr). „Manche Menschen drücken nur deshalb ein Auge zu, um besser

zielen zu können“, sagte der Regisseur des ersten Streifens, der am 17. November um 19 Uhr im Hofkeller zu sehen sein wird. Billy Wilders „Zeugin der Anklage“ (1957), genial besetzt mit Charles Laughton und Marlene Dietrich, ist Wilders Versuch, einen Kriminalfilm zu schaffen, der bis zum Schluss die Spannung hält, weil der Zuschauer immer wieder auf falsche Fährden gelockt wird. Der Film ist eine Adaption eines Krimis von Agatha Christie. „Zeugin der Anklage“ ist ein Paradebeispiel des klassischen Courtroomdramas. Der Streifen erhielt sechs Oscarnominierungen und noch zahlreiche andere Auszeichnungen. Das größte Kompliment bekam der Film jedoch von Agatha Christie: „Alles, was ich an Verfilmungen meiner Werke gesehen habe, fand ich ausgesprochen scheußlich, bis auf 'Zeugin der Anklage' von Billy Wilder“. Zum Abschluss der Filmnächte gibt es Rosen, und zwar für den Staatsanwalt, mit einem deutschen Film mit Martin Held, Walter Giller, Inge Meysel und Ingrid van Bergen unter der Regie von Wolfgang Staudte. Die bissige Satire „Rosen für den Staatsanwalt“ (1959) läuft am 17. November um 22 Uhr und zeigt mit dem Finger auf die Zustände in der deutschen Justiz der Adenauerära. Harte Kost zum Abschluss!

„Ich habe ins Blaue geschossen und ins Schwarze getroffen“, schreibt Dürrenmatt in „Der Richter und sein Henker“. Mit dieser hochbrisanten Auswahl an Gerichtsdramen der 9. Film-

nächte werden der Staatliche Hofkeller und die Filminitiative beim Publikum sicher auch ins Schwarze treffen. Guilty or not guilty! Film ab! Susanna Khoury

ILLUSTRATION: MARCO WAGNER, FOTO: XIUGGLERS, MATTHIAS KLEVE

**Botschafter des Guten Frankens.**

*Feinste Weine aus Thüngerheim*

**CONSILIUM**  
*Thüngerheim*

Der Name bedeutet so viel wie Versammlung und steht für die Gemeinschaft von Winzern in und um Thüngerheim.

**CONSILIUM**  
*Thüngerheim*

2010

**CONSILIUM Thüngerheim eG**  
Untere Hauptstraße 1 · D-97291 Thüngerheim  
Tel.: (09364) 5009-0 · Fax: (09364) 5009-10  
Mail: kontakt@consilium-wein.de

[www.consilium-wein.de](http://www.consilium-wein.de)



Wein erleben!

Mit der Umstellung auf die neue Dachmarke geht auch eine Namensänderung im Sortiment einher. So wird unter anderem das Aushängeschild der Winzergenossenschaft Thüngersheim, die Biowein-Serie „Terra Thu“, zu „Terra Consilium“ umbenannt.



## Neue Wege gehen...

Winzergenossenschaft Thüngersheim wird zum „Consilium Thüngersheim“

Eine Liebeserklärung sollen sie sein, die Weine der Winzergenossenschaft Thüngersheim, und vor allem einer gemeinsamen Leidenschaft entspringen, nämlich der Leidenschaft zur Qualität. Es sind hohe Ansprüche, die sich die Winzergenossenschaft Thüngersheim mit solchen Worten auferlegt hat, doch der Erfolg gab ihnen bisher Recht. Nach meh-

rener Auszeichnungen, wie der Platzierung auf Rang sechs unter 88 Winzergenossenschaften in Deutschland oder auch der Auszeichnung als bester Winzergenossenschaft Frankens durch die Fachzeitschrift „Weinwirtschaft“ im vergangenen Jahr, zeichnete sich bereits ab, dass sich stetiges Qualitätsstreben auszahlt. Seit Mai 2011 steht allerdings der nächste Schritt an. So wurde der Grundstein gelegt zur Umstellung auf die neue Dachmarke, „Consilium Thüngersheim“. „Wir interpretieren Consilium als die Gemeinschaft der Winzer in und um Thüngersheim“, erklärt Vorstandsvorsitzender der Winzergenossenschaft Thüngersheim, Ulrich Lutz, zur Wahl des Namens. In diesem Sinne passe dieser hervorragend zum Wesen einer Genossenschaft und transportiere die genossenschaftliche Idee in einer ansprechenden und modernen Weise, so Lutz. Das Sortiment von Consilium beinhaltet nicht nur sämtliche Weine – die Biowein-Serie eingeschlossen, sondern

auch Secco und Sekt. Alle verschiedenen Etiketten, die über die letzten Jahre innerhalb der Winzergenossenschaft zusammengekommen seien, sollten nun also unter dem Namen „Consilium Thüngersheim“ zusammenkommen und somit eine Vereinheitlichung im Markt erreicht werden, führt Lutz den Gedanken hinter der Markenumstellung aus. Und konkrete Ziele hat man sich schon gesteckt: „Es geht darum, das Auskommen unserer Mitglieder langfristig zu sichern“, führt Lutz im Hinblick auf die nächsten bevorstehenden Jahre aus. So seien durch Maßnahmen wie einer neuen Abfüllkooperation mit Divino Nordheim oder auch einer Reduzierung von Sortiment und Fuhrpark bereits Kosten gesenkt, wie auch durch eine Preiserhöhung und die Markenumstellung die Erlössituation im Markt verbessert worden, zählt Lutz auf und betont: „Jetzt geht es darum, diesen Weg weiter zu beschreiten.“

Sandra Schmelz

FOTO: CONSILIUM THÜNGERSHEIM



## 9. Filmmächte

15. bis 17. November 2011

Die Filminitiative Würzburg & der Staatliche Hofkeller präsentieren:

**„Guilty or not guilty?“**

Gerichtsdramen der 40er und 50er Jahre

15.11.2011, 19 Uhr: „Anatomie eines Mordes“, USA 1959

16.11.2011, 19 Uhr: „Der Fall Paradin“, USA 1957

17.11.2011, 19 Uhr: „Zeugin der Anklage“, USA 1957

17.11.2011, 22 Uhr: „Rosen für den Staatsanwalt“, D 1959

Information und Kartenvorverkauf:  
Telefon 0931.30509-27

[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

## WEIN VOM MICHELSBERG WIRD ZUR LANDESGARTENSCHAU KREDENZT

In Bamberg wird wieder Wein geerntet. Gut zwei Jahre nach der Rebpfanzung am Südhang der ehemaligen Benediktinerabtei St. Michael findet in diesen Tagen erstmals seit 175 Jahren wieder eine Weinlese statt. Zwar war das Jahr 2011 von Extremen geprägt: Frost und Trockenheit im Frühjahr und ein verregneter Sommer mit vereinzelt



Hagelstürmen, aber Dank der günstigen Südhanglage ist der Bamberger Michaelsberg relativ verschont geblieben. Winzer Bauerschmitt ist sich sicher, in diesem Jahr einen spitzen Silvanerwein im oberen Spätlesesegment an der Grenze zur Auslese zu bekommen. Oberbürgermeister Andreas Starke gab den Startschuss für die Weinlese am Michelsberg: „Ich bin überzeugt davon, dass der Jungfernewein 2012 zahlreiche Liebhaber finden wird“, betonte Starke (im Bild) bevor er selbst Hand anlegte und die ersten Trauben zupfte. Pünktlich zur Eröffnung der Landesgartenschau im April 2012 wird der Jungfernewein der Bamberger Bevölkerung und den Gästen der Stadt präsentiert werden können.

Foto: LGS/kopfwerk volker ehnes, nasa





## SHOWEINLAGE UND VARIETÉ ZUR NACHT DER TOLERANZ

Toleranz zwischen den Menschen und der Abbau von Vorurteilen gegenüber Minderheiten ist das erklärte Ziel der Nacht der Toleranz, die am 11. November zum 1. Mal in der Kulturhalle Grafenrheinfeld gefeiert wird, so Veranstalter Thomas Sauerbrey. Es war schon immer sein Traum, die Menschen zusammenzubringen, in dem er die Möglichkeit schafft, sie mit Freude zusammen feiern zu lassen, um so Grenzen abzubauen. Man darf sich auf ein Feuerwerk aus Comedy, Tanz, Akrobatik, Gesang und Musik sowie Travestie freuen. Der Dresdener Travestiestar Miss Chantal führt durch das bunte Programm. Miss Chantal gilt als die Femme fatale der Travestieszene und begeistert mit Witz, Charme und großer Stimme. Robert Choinka, der Einarmer, bringt sein Publikum mit einem heißen Strip im Handstand auf einem Reifenstapel zum Schwitzen. Thomas & Artem vereinen Eleganz, Ästhetik und Präzision in ihrer Show. Ein Tisch, zwei Stühle und eine Tageszeitung. Das sind die Hilfsmittel der beiden „Fast-Speed“-Akrobaten ... und schon traut man seinen Augen nicht mehr. Steffi List steht auch für mehr Toleranz gegenüber behinderten Menschen und arbeitet zum 1. Mal mit einer Gruppe geistig- und mehrfachbehinderter Mitarbeiter der Mainfränkischen Werkstätten Würzburg, die sich von ihrer musikalischen Seite zeigen werden. Mit Süß & Mix entert Comedy aus Würzburg die Bühne und das Leben hat wieder einen Sinn. Noch schöner, noch famoser, noch verrückender... Azad Kaan lädt in seine Tanzwelt aus dem Okzident & Orient ein. Atemberaubender Tanz mit Kunst, Können und Körper! Eine faszinierende Synthese aus Tanz und Musik bietet die Fünf-Mann-Band „Dancefloor Destruction Crew“ aus Schweinfurt. Steffi Mira wird mit poppigen Rocksongs und ihrer kraftvollen Stimme begeistern. Heike Gündisch & Alexander Pfrieder, die beiden Schweinfurter Gesangstalente, begeistern mit beliebten Duetten quer durch die Musikgeschichte, gefühlvoll, kraftvoll, magisch. Ein Teil des Erlöses der Nacht der Toleranz wird der Schweinfurter Kindertafel zur Verfügung gestellt. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Mainpost in Kitzingen, Würzburg und Schweinfurt, außerdem im Brunnenhof in Handthal, bei Modehaus IFF in Gerolzhofen, bei der Tourist-Information 360 ° in Schweinfurt und bei Getränkecenter Wagner in Wiesentheid und im Restaurant „Zur Alten Wache“ in Hammelburg. Mehr Infos unter [www.nacht-der-toleranz.de](http://www.nacht-der-toleranz.de).

## CLICK - EIN AUGENBLICK

Um fünf Wochen verlängert wurde jetzt die Teilnahmefrist am deutsch-französischen Fotowettbewerb, den das Partnerschaftsreferat des Bezirkes Unterfranken aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit dem Departement Calvados ausgeschrieben hat. Einsendeschluss ist jetzt der 31. Oktober 2011. „Damit wollen wir allen Interessierten die Gelegenheit ermöglichen, auch ihre aktuellen Sommerfotos einzureichen“, so die Leiterin des Partnerschaftsreferats, Alice Heller. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Click - ein Augenblick“. „Uns interessieren die Momente, Erlebnisse, Besonderheiten oder Gegebenheiten, die unter dem Stichwort „Hoppla“ oder „Oh là, là - diese Franzosen“ oder „Upps, was passiert denn da gerade im deutsch-französischen Miteinander“ als Foto festgehalten wurden“, stellt Alice Heller heraus. Teilnehmen kann jeder, der seinen Wohnsitz in Unterfranken hat. Die besten Bilder des Wettbewerbs werden prämiert und als Wanderausstellung allen interessierten Vereinen, Kommunen und Institutionen zur Verfügung stehen. Auf die Sieger warten Preise in Höhe von insgesamt 1.000 Euro.

❖ [www.bezirk-unterfranken.de/partnerschaft](http://www.bezirk-unterfranken.de/partnerschaft)

## DIE FÜNFTE DIMENSION

Der Alpinismus hat für uns Menschen das Bild der Berge verändert. Wurden früher die Berge als lebensfeindlich und bedrohlich wahrgenommen, so rückt heute der Alpinismus diese steile Welt in ein anderes Licht. Alexander Huber - einer der „Huberbuam“ - zeigt aktuelle Highlights aus dieser faszinierenden und vielseitigen Welt in ungläublichen Bildern, arrangiert mit faszinierenden Filmsequenzen und steiler Musik. Unter dem Titel „Die Fünfte Dimension“ lädt das Kulturamt Haßfurt am 8. November um 19.30 Uhr zu einer Multivision in die Stadthalle Haßfurt ein. Alexander Huber, staatlich geprüfter Berg- und Schiführer, zog es 1998 vor, seine wissenschaftliche Laufbahn als Physiker an den Nagel zu hängen und einem unbekanntem Weg in die Bergwelt zu folgen. Das Bergsteigen in jeder seiner Formen in den verschiedensten Ländern der Erde ist seine Passion. Durch Kraft und Wille konnte er sich seitdem immer wieder neue Träume erfüllen. Der elfte Grad im Sportklettern, „Bellavista“ als erste Route dieses Grades in einer alpinen Felswand, die Freikletterrouten und Speed-Rekorde an den Bigwalls des Yosemite, die Erstbegehung der Westwand des Siebentaunders Latok II und die Free-Solo-Begehung der Direttissima an der Großen Zinne sind die Eckpunkte seines Lebens als Bergsteiger. kh



❖ Karten sind im Vorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und beim Kulturamt Haßfurt unter Tel. 09521.688228 erhältlich.

## SPESSART WINTER

Ausstellungen, Konzerte, Kabarett, Stadtführungen und weihnachtliche Märkte - für den Spessart Winter hat die Stadt Lohr wieder ein buntes und vielfältiges Programm zusammengestellt. Einen Einblick in die Schulzeit vor 100 Jahren gibt das Schulmuseum in Lohr-Sendelbach noch bis 15. Januar. Zeitgleich sind aus der selben Zeit Puppen und Kinderbücher dort zu sehen. „Alles schön sauber?“ fragt die Ausstellung zur Körper-, Haus- und Ortshygiene im Spessart-Museum Lohr ab November. Vom 28. Oktober bis 13. November präsentiert sich die Künstlergruppe SpessART in der Städtischen Galerie am Schlossplatz. Der Spessart aus der Vogelperspektive lässt sich vom 31. Oktober bis 6. November im Alten Rathaus betrachten. Vormerken sollte man sich die Spessart Waldweihnacht auf der Bayerischen Schanz vom 25. bis 27. November sowie 2. bis 4. Dezember. Der traditionelle Lohrer Weihnachtsmarkt findet vom 2. bis 11. Dezember vor dem Schloss statt. Darüber hinaus erwartet die Besucher Lohrs eine große Reihe an Konzerten und Kabarettabende.

❖ Alle Termine und nähere Informationen finden sich unter [www.lohr.de](http://www.lohr.de)



# RADIO NEVER SLEEPS



**CHARIVARI**.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6  
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5